



wüstenrot

Geschäftsbericht **09**

Wesentliche Kennzahlen

	2009 in TCZK	2008 in TCZK
Eigenkapital	635 053	621 287
Grundkapital	600 000	600 000
Reservefonds	1 591	1 026
Kredite und Darlehen an Kunden	8 878 992	6 715 405
Bilanzsumme	9 137 727	6 900 373
Anzahl der vergebenen Kredite	2 189	2 261
Volumen der vergebenen Kredite	2 986 372	3 187 486
Ergebnis nach Steuern	13 766	11 296
Kapitaladäquanz	12,12 %	13,7 %
Tier 1	606 437	598 127
Tier 2	0	0
Tier 3	0	0
Abzugsfähige Posten von Tier 1 und Tier 2	- 9 985	0
Gesamtkapital	606 437	598 127
Kapitalforderung zum Kreditrisiko nach STA insgesamt	390 526	342 583
zu Expositionen gegenüber Institutionen	4 800	3 134
zu Unternehmensexpositionen	25 787	20 335
zu Retail-Expositionen	197 087	245 779
zu Expositionen mit grundpfandrechtlicher Sicherung	140 617	62 869
zu Expositionen nach der Fälligkeit	20 241	8 185
zu kurzfristigen Expositionen gegenüber Institutionen und Unternehmensexpositionen	0	1 387
zu sonstigen Expositionen	1 994	894
Kapitalforderung zum operationellen Risiko insgesamt	9 722	7 321
Kapitalforderung zum Währungsrisiko	0	0
Rentabilität der durchschnittlichen Aktiva (ROAA)	0,2 %	0,2 %
Rentabilität des durchschnittlichen Eigenkapitals (ROAE)	2,3 %	1,9 %
Aktiva pro 1 Angestellten	351 451	300 016
Verwaltungskosten pro 1 Angestellten	3 264	2 832
Nettogewinn pro 1 Angestellten	529	491

Inhalt

Wesentliche Kennzahlen	2
Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Geschäftsbericht	4
Grundangaben über die Gesellschaft	6
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	7
Organe und Geschäftsführung der Gesellschaft	8
Bericht über die Geschäftstätigkeit und den Vermögensstand der Wüstenrot hypoteční banka a.s. im Jahr 2009	9
Bericht des Aufsichtsrats	16
Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss	17
Jahresabschluss	19
• Bilanz	19
• Gesamtergebnisrechnung	20
• Kapitalflussrechnung	21
• Eigenkapitalpiegel	22
• Anhang zum Jahresabschluss	23
Abhängigkeitsbericht	68
Ergänzende Informationen über die Bank nach der gültigen gesetzlichen Regelung	73
Vertriebsnetz	75
Eidesstattliche Versicherung	76

Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Geschäftsbericht



PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.
Kateřinská 40/466
120 00 Prag 2
Tschechische Republik
Telephone +420 251 151 111
Facsimile +420 251 156 111

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DEN ANTEILSEIGNER DER WÜSTENROT HYPOTEČNÍ BANKA A.S.

Wir haben den Jahresabschluss der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s., Identifikationsnummer 26747154, mit dem Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8 (im folgenden „Bank“) für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr geprüft, der dem Jahresbericht auf den Seiten 19 - 67 beigefügt ist und über den wir am 16. März 2010 eine Beurteilung abgegeben haben, die auf den Seiten 17 - 18 beigefügt ist.

Bericht über den Jahresbericht

Wir haben die sonstigen Informationen, enthalten im Jahresbericht der Bank für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr, auf die Übereinstimmung mit dem oben genannten Jahresabschluss geprüft. Der Vorstand ist verantwortlich für die Richtigkeit des Jahresberichtes. Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung abzugeben, ob der Jahresbericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Verantwortung des Abschlussprüfers

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing und den entsprechenden Anwendungsvorschriften der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Die Prüfungsstandards erfordern es, dass wir die Prüfung des Jahresberichtes so planen und durchführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die im Jahresbericht enthaltenen Informationen über Sachverhalte, die auch im Jahresabschluss enthalten sind, inklusive der angebenpflichtigen Kapitalangaben, Angaben über die Kapitalangemessenheit und Verhältniskennzahlen der Bank, die auf der Seite 2 des Jahresbericht präsentiert sind, im wesentlichen mit dem Jahresabschluss im Einklang stehen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Beurteilung

Nach unserer Überzeugung, stehen die sonstigen Informationen, die im Jahresbericht für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr der Bank enthalten sind, unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit, im Einklang mit dem oben genannten Jahresabschluss.

PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o., Sitz Kateřinská 40/466, 120 00 Praha 2, Tschechische Republik, Identifikationsnummer: 40765521, eingetragen im Handelsregister beim Stadtgericht in Prag, Abteilung C, Blatt 3637 und im Verzeichnis Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bei der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik unter dem Zeugnis Nr. 021.

© 2010 PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.. Alle Rechte vorbehalten. "PricewaterhouseCoopers" bezeichnet die tschechische Gesellschaft PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o. oder, je nach Kontext, das Netzwerk der Mitgliedsgesellschaften von PricewaterhouseCoopers International Limited, von denen jede Gesellschaft eine selbständige und unabhängige Rechtspersönlichkeit ist.

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

Der Anteilseigner der Wüstenrot hypoteční banka a.s.

Bericht über die prüferische Durchsicht des Berichts über die Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen

Des Weiteren haben wir den beigefügten Bericht über die Beziehungen der Bank zu dem herrschenden Unternehmen sowie zu den anderen, durch dieses Unternehmen beherrschten verbundenen Unternehmen, (im folgenden „Abhängigkeitsbericht“) für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr prüferisch durchgesehen. Die Verantwortung für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Abhängigkeitsberichtes obliegt dem Vorstand der Bank. Unsere Aufgabe besteht darin, die in den Abhängigkeitsbericht einbezogenen Informationen auf deren Richtigkeit durchzusehen.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben unsere Durchsicht in Übereinstimmung mit den International Standard on Review Engagements 2410 und den entsprechenden Anwendungsvorschriften der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik über die Durchsicht des Abhängigkeitsberichts durchgeführt. Diese Standards erfordern es, eine Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Bericht keine wesentlichen Fehler enthält. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Angestellten der Bank, analytischen Prüfungshandlungen sowie Beurteilungen auf Basis von Stichproben, der tatsächlichen Richtigkeit von Daten. Eine prüferische Durchsicht bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Wir haben keine Prüfung durchgeführt und geben dementsprechend auch kein Prüfungstestat.

Beurteilung

Im Rahmen unserer Durchsicht ergaben sich keine Feststellungen, die dazu geeignet wären, den Eindruck zu vermitteln, dass der beigefügte Abhängigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Punkten im Einklang mit den § 66a des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden ist.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Integritätsverwaltung und –pflege der Internetseiten der Bank. Unsere Aufgabe ist es nicht diese Angelegenheiten zu beurteilen und deshalb tragen wir keine Verantwortung für die potenziellen Änderungen im Jahresbericht, zu den es nach der ersten Veröffentlichung auf den Internetseiten der Bank kommen konnte.

26. April 2010



PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.

vertreten durch dem Partner



Ing. Petr Kríž

Wirtschaftsprüfer, Lizenz Nr. 1140

Hinweis

Dieser Bericht wurde sowohl in tschechischer als auch in deutscher Sprache erstellt. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass hinsichtlich der Interpretation von Informationen, Ansichten oder Auslegungen der Bericht in tschechischer Sprache Vorrang gegenüber der Version in deutscher Sprache hat.

Grundangaben über die Gesellschaft

Firma	Wüstenrot hypoteční banka a.s.
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz der Gesellschaft	Na Hřebenech II 1718/8, 140 23 Prag 4
Identifikationsnummer	26 74 71 54
Tag des Eintrags	23. Dezember 2002
Grundkapital eingetragen im Handelsregister	600 000 000 CZK
Eingezahltes Grundkapital	100 %
Aktionäre	
Firma	Wüstenrot & Württembergische AG
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Gutenbergstraße 30, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland
Anteil am Grundkapital	100 %
Anteil an den Stimmrechten	10 %
Firma	Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Na Hřebenech II 1718/8, 140 23 Prag 4
Anteil am Grundkapital	0 %
Anteil an den Stimmrechten	90 %

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2009 hatte, wie auch jedes andere Jahr, seine guten und schlechten Momente. Makroökonomisch gesehen haben nach Jahren eines wirtschaftlichen Wachstums und allgemeinen Optimismus die Schattenseiten überwogen. Die tschechische Wirtschaft ist zurückgegangen, der Staatshaushalt hat das größte Defizit in der ganzen Geschichte der selbständigen Tschechischen Republik verzeichnet, die Staatsschulden sind dermaßen angestiegen, dass Wirtschaftsexperten einen möglichen Staatsbankrott fürchten. Auch die Aussichten auf dieses Jahr sind nicht besonders erfreulich. Mit großer Freude kann ich daher feststellen, dass die Finanzgruppe Wüstenrot in der entstandenen Situation sehr gut abgeschnitten hat.

Das Jahr 2009 war für Wüstenrot in mehreren Hinsichten sicher einzigartig. Alle Unternehmen sind in ein neues Gebäude in Prag 4 – Kavčí hory übersiedelt. Auch das hat zusammen mit dem Zusammenschluss der Steuerung wesentlich zu mehr Effizienz von gegenseitiger Zusammenarbeit, Arbeitsprozessen sowie einzelnen Tätigkeiten im Rahmen der Gruppe beigetragen. Die Übernahme der Niederlassung der slowakischen Nichtlebensversicherung und des Bestandes ihrer Kunden hat eine wichtige Phase der Entwicklung der tschechischen Finanzgruppe Wüstenrot abgeschlossen.

Eine grundsätzliche Veränderung hat auch die Vertriebsorganisation Wüstenrot erfahren. Eine neue Gestaltung haben 8 Regionen und mehr als 60 Gebiete bekommen. Regional- und Gebietsgeschäftsstellen entwickeln sich zu einer völlig neuen Form. Vor allem bauen wir in den Geschäftsstellen das Niveau der Dienstleistungen aus, so dass die durch diese Zentren angebotenen Beratung und Finanzdienstleistungen überall im gleichen Umfang und auf demselben qualitativ hochwertigen Niveau erbracht werden.

Die Hypothekenbank Wüstenrot ist in das Jahr 2009 mit einem ambitionierten Plan gestartet, allerdings im Hinblick auf das erheblich abnehmende Interesse an Hypothekenkrediten, das sich schon im Jahre 2008 bemerkbar gemacht hatte, mit sehr unsicheren Aussichten auf seine Erfüllung. Die ungünstige Prognose für 2009 hat sich bestätigt und der Hypothekenmarkt hat einen Rückgang im Volumen der vergebenen Kredite um 51,5 % verzeichnet. Von diesem Gesichtspunkt aus sind die Ergebnisse, die die Hypothekenbank Wüstenrot erreicht hat, sehr positiv zu bewerten. Das Gesamtkreditvolumen in Höhe von fast 3 Mrd. CZK stellt einen zwischenjährlichen Rückgang nur um 6,3 % dar. Die Hypothekenbank Wüstenrot hat ihre Position am Markt vor allem im Segment der Hypothekenkredite an natürliche Personen gestärkt – hier hat sie ihren Anteil auf mehr als 4 % gesteigert.

In Zeiten, wo allgemein die Anzahl der ausstehenden

Kredite zunimmt, gelingt es unserer Bank dank eines modernen Systems der Risikosteuerung, die Qualität des Kreditportfolios auf einem sehr guten Niveau zu halten. Für alles, was uns in dem komplizierten Jahr 2009 gelungen ist, möchte ich mich bei denjenigen bedanken, die zu den guten Ergebnissen und zu der Stärkung der Position der Finanzgruppe Wüstenrot insbesondere beigetragen haben, nämlich bei den Angestellten und Finanzberatern des Außendienstes Wüstenrot sowie bei den Kooperations- und Vertriebspartnern. Ich freue mich darauf, dass unsere gute Zusammenarbeit fortgesetzt wird.

Auf dem Weg zu unserem Ziel – einer starken und einheitlichen Finanzgruppe Wüstenrot – haben wir 2009 einen großen Schritt nach vorne getan. Ich bin fest davon überzeugt, dass es uns auch nach außen in den Beziehungen und in der Betreuung der Kunden gelungen ist. An sie richte ich also vor allem meinen Dank für das Vertrauen in die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaften Wüstenrot.



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender

Organe und Geschäftsführung der Gesellschaft

Vorstand

Vorsitzender und Generaldirektor

Pavel Vaněk

Bildung: Fachschulabschluss

Praxis: seit 1992 im Versicherungswesen tätig, in den Jahren 1998 - 2007 als Vorstandsmitglied der Uniqa pojišťovna, a.s. tätig

Vorstandsmitglieder und stellvertretende Generaldirektoren

Vorstandsmitglieder und stellvertretende Generaldirektoren

Lars Kohler

seit dem 1. Januar 2009

Bildung: Studium der Betriebswirtschaftslehre

Praxis: seit 1991 im Bankwesen tätig

Ing. Jan Vlček

Bildung: Studium der Wirtschaft

Praxis: in den Jahren 1994 - 2006 in der Wüstenrot - stavební spořitelna a.s. als Finanzdirektor und Prokurist tätig

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Alexander Erdland

Wüstenrot & Württembergische AG, Vorstandsvorsitzender

Bildung: Studium der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Praxis: seit 1980 im Bankwesen tätig, seit 1987 als Vorstandsmitglied bzw. Vorstandsvorsitzender in verschiedenen Finanzinstituten in Deutschland tätig

Dr. Jan Martin Wicke

seit dem 31. März 2009 Mitglied, seit dem 9. Dezember 2009 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Vorstandsmitglied der Wüstenrot & Württembergische AG seit 2007

Bildung: Studium der Wirtschaftswissenschaften

Praxis: seit 1997 im Versicherungs- und Bankwesen tätig

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Kommerzialrat Wolfgang Radlegger

bis zum 30. März 2009

Geschäftsführer der Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH

Bildung: Hochschulstudium

Praxis: 23 Jahre politisch tätig (12 Jahre in der Salzburger Landesregierung), seit 1990 im Bankwesen als Vorstandsmitglied bzw. Vorstandsvorsitzender tätig

Mitglied

Matthias Lechner

Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Bildung: Studium in der Fachrichtung Bankwesen

Praxis: seit 1999 im Bankwesen tätig

Prüfungsausschuss

gegründet am 29. 12. 2009

Ing. Hana Daenhardtová

Noerr v.s.o.

Matthias Lechner

Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Dr. Jan Martin Wicke

Vorstandsmitglied der Wüstenrot & Württembergische AG

Bericht über die Geschäftstätigkeit und den Vermögensstand der Wüstenrot hypoteční banka a.s. im Jahr 2009

Wirtschaftsumfeld

Die tschechische Wirtschaft wurde im vollen Maße durch die andauernde Finanzkrise und Wirtschaftsrezession in den westlichen Wirtschaftssystemen beeinflusst, was zu einem relativ dramatischen Rückgang der industriellen Produktion und dem daraus resultierenden Anstieg der Arbeitslosenrate geführt hat. Im Laufe des Jahres haben der tschechischen Wirtschaft verschiedene Stimulierungsmaßnahmen, die in den westeuropäischen Ländern eingeführt wurden (z.B. Abwrackprämie in Deutschland), allmählich geholfen. Die Auswirkung dieser Maßnahmen war allerdings nicht in allen Fällen dauerhaft und die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in einzelnen Quartalen des Jahres 2009 zeigt eine wirtschaftliche Belebung in Form eines asymmetrischen „W“. Das BIP ist im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr real insgesamt um 4,1 % gesunken.

Die durchschnittliche zwischenjährliche Inflationsrate hat im Jahr 2009 nur 1,0 % betragen und war somit die zweitniedrigste seit 1989. Ein erheblich langsamerer Anstieg der Inflation hatte seine Ursachen sowohl in einer schwächeren Nachfrage als auch in niedrigen Warenpreisen auf den Weltmärkten. Der durchschnittliche Lohn hat 2009 23 598 CZK erreicht, im zwischenjährlichen Vergleich beträgt der Zuwachs 907 CZK (4,0 %), der Reallohn ist um 3 % angestiegen. Dieser relativ hohe Anstieg ist aber vor allem auf die Entlassung von Angestellten mit niedrigeren Löhnen zurückzuführen. Die Arbeitslosenrate hat Ende Dezember 2009 den Wert von 9,2 % erreicht.

Die Auswirkungen der Finanzkrise auf den tschechischen Bankensektor waren nicht schwerwiegend. Das inländische Bankensystem arbeitet mit dem Liquiditätsüberschuss und hat genügend Mittel zur Vergabe von Krediten aus primären Einlagen. Der Anteil der sog. toxischen Aktiva in den Bilanzen der Banken war geringfügig – hat weniger als 1 % der Aktiva betragen. Das Hauptproblem auf dem Interbankenmarkt waren die Unwilligkeit der Banken, sich gegenseitig Geld zu leihen, und der Anstieg des Risikozuschlags für die Liquidität. Die Tschechische Nationalbank hat Maßnahmen zum besseren Funktionieren des Finanzmarktes in Form einer außerordentlichen Versorgung mit Liquidität mittels REPOS getroffen. Zur Unterstützung der Wirtschaft hat die Tschechische Nationalbank 2009 viermal den 2-Wochen-Leit-Reposatz reduziert, dies bis auf 1 %, was auch der historisch niedrigste Satz ist.

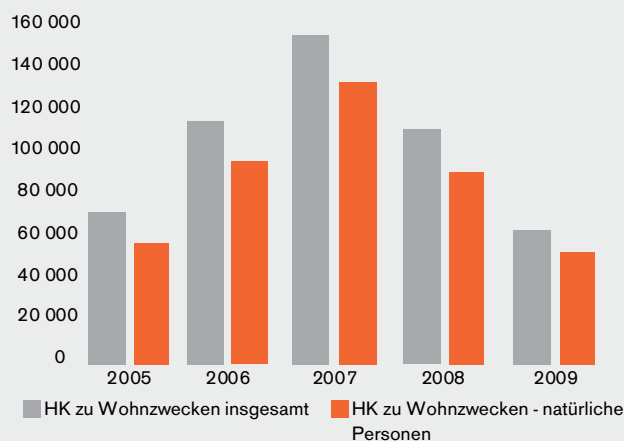
Entwicklung des Hypothekenmarktes

Das Jahr 2009 war nach mehreren Jahren eines dynamisch wachsenden Marktes der Hypothekenfinanzierung das zweite Jahr nacheinander, das durch ein erheblich sinkendes Interesse an Hypothekenkrediten sowohl seitens der Bürgerinnen und Bürger als auch, dies noch

markanter, seitens der Unternehmen – vor allem der Developer – gekennzeichnet war. Eine der Ursachen dieses Rückgangs war auch die Geschäftspolitik der Banken, die aus Angst vor der Zunahme der ausstehenden Kredite in Krisenzeiten ihre Hypothekenbedingungen verschärft haben. Einige Banken haben sogar Hypotheken mit einem hohen Beleihungswert aus ihrem aktiven Angebot zurückgezogen.

Das Gesamtvolumen der zu Wohnzwecken vergebenen Hypothekenkredite ist von 123 Mrd. CZK im Jahr 2008 auf 71 Mrd. CZK im Jahr 2009 gesunken, d.h. um 42,3 %. Bei Hypotheken zu Wohnzwecken für Bürgerinnen und Bürger hat sich innerhalb von zwei Jahren ein Rückgang um fast 100 Prozent ergeben – von 130 Mrd. CZK im Jahr 2007 auf 65,9 Mrd. CZK im Jahr 2009.

Hypothekenkredite zu Wohnzwecken in Mio. CZK



Geschäftstätigkeit der Wüstenrot hypoteční banka a.s.

Geschäftsergebnisse

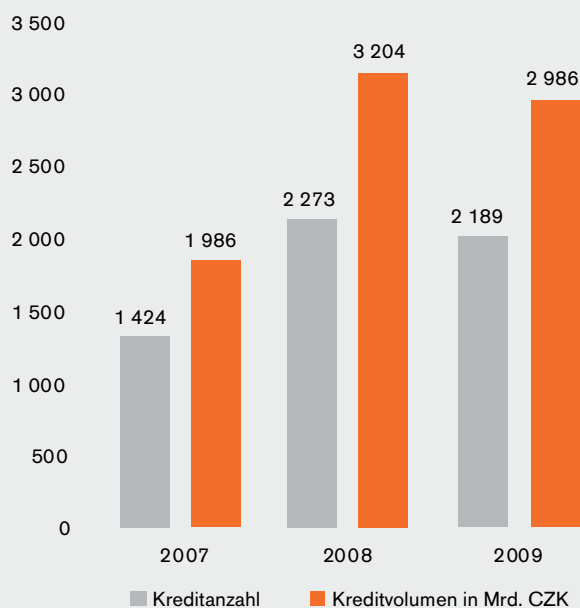
Die Wüstenrot hypoteční banka a.s. (weiter als „Bank“ oder „Thyp“) hat in der komplizierten Lage des Jahres 2009 hervorragende Ergebnisse erreicht und damit ihre Position am Markt der Hypothekenkredite an natürliche Personen gestärkt.

Im Jahr 2009 hat die Bank 2 189 Hypothekenkredite im Gesamtvolumen von 2 986 Mio. CZK genehmigt. Bei Hypotheken zu Wohnzwecken, vergeben an natürliche Personen, auf die sich die Bank vor allem konzentriert, konnte die Bank ihren Marktanteil von 2,8 % im Jahr 2008 auf 4 % im Jahr 2009 wesentlich erhöhen, und zwar im Kreditvolumen. Ihre Position am Markt hat sie aufgrund eines deutlich geringeren Rückgangs von Hypotheken für dieses Kundensegment – nur in Höhe von 8 % – gestärkt. Das Volumen der an die Bürgerinnen und Bürger vergebenen Kredite ist in der Tschechischen Republik dabei insgesamt um 33,5 % gesunken.

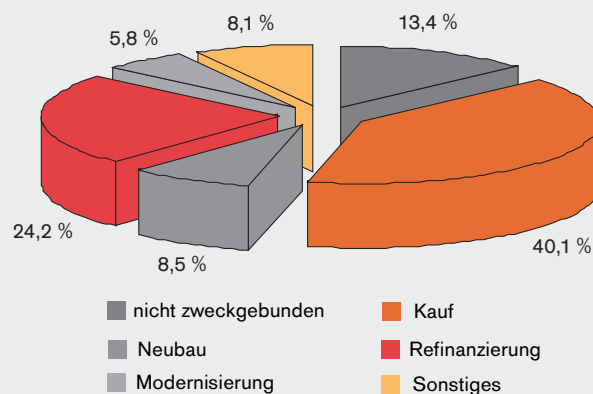
Zum Jahresende 2009 hatte die Bank insgesamt 7 895 Kredite im Bestand. Ihr aktueller Saldo betrug 8 914 Mio. CZK. Die Stückzahlen und Volumina der in den Jahren 2007 - 2009 vergebenen Kredite zeigt die nachfolgende Tabelle an.

Vergebene Hypothekenkredite		
Jahr	Anzahl	Volumen in TCZK
2007	1 424	1 985 782
2008	2 261	3 187 486
2009	2 189	2 986 372

Dem Graph ist der erhebliche Anstieg der Kredite zwischen den Jahren 2007 und 2008 zu entnehmen. Zwischen 2008 und 2009 ist ein leichter Rückgang eingetreten. Prozentuell betrachtet geht es um einen Zuwachs von 60 % in der Stückzahl und von 61 % im Volumen der vergebenen Hypotheken zwischen den Jahren 2007 und 2008. Zwischen 2008 und 2009 ist es zu einem Rückgang um 3,7 % in der Stückzahl und um 6,8 % im Volumen der genehmigten Hypothekenkredite gekommen.

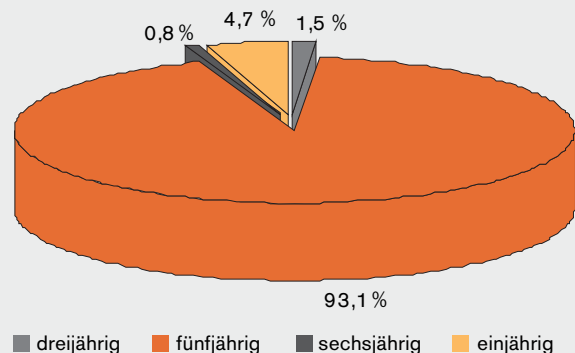


Angesichts des Verwendungszwecks wurden bisher die meisten Kredite – 40 % der Gesamtzahl – zum Kauf einer Wohnung oder eines Einfamilienhauses verwendet. Der Anteil der zum Wohnungs- oder Einfamilienhausbau gewährten Kredite hat 8 % betragen. Aufgrund des erfolgreich angebotenen Hypothekenkredits REFIN hat der Anteil der Hypotheken zur Refinanzierung von früher gewährten Krediten bedeutend auf 24 % zugenommen. Der Posten „sonstige Zwecke“ umfasst Verwendungszwecke, deren Anteil bei einstelligen Prozentzahlen liegt – z.B. Erbauseinandersetzung oder Auseinandersetzung des gemeinschaftlichen Vermögens der Ehegatten, Bauänderung usw.



Zinssätze

Die Bank bietet eine breite Auswahl der Zinsbindung an – von 1 bis zu 10 Jahren für natürliche Personen bzw. von 1 bis zu 25 Jahren für juristische Personen. 2009 wurden die meisten Kredite (92 %) mit fünfjähriger Zinsbindungsfrist gewährt, was auch darauf zurückzuführen ist, dass wegen der Verhältnisse auf dem Finanzmarkt die Zinssätze mit einer kürzeren Bindung höher waren und dass sich die Kunden bemüht haben, sich mit Rücksicht auf die weitere erwartete Entwicklung der Zinssätze gewisse Zinsbedingungen für eine längere Zeit zu sichern.



Produkte

Die Bank bietet ein breites Portfolio der Hypothekenprodukte sowohl für natürliche als auch für juristische Personen an.

Die „**Hypothek Wüstenrot**“ stellt das Basisangebot der Bank dar. Es handelt sich um einen ab 300 TCZK standardmäßig bis zu 90 % des Beleihungswertes gewährten Kredit. Die kürzeste Laufzeit beträgt 5 Jahre, die maximale 30 Jahre.

Die „**100 % Hypothek**“ ist für die Anschaffung eines Eigenheims bestimmt und ermöglicht die sog. 100-Prozentfinanzierung in Form eines Kredits. Sie kann für den Kauf einer Immobilie sowie für die Erlangung von Mitgliedsrechten in der Genossenschaft genutzt werden. Sie wird ab 300 TCZK gewährt, mit maximaler Laufzeit von 30 Jahren.

„**Wir sparen mit der Hypothek**“ ist eine Kombination der Hypothek Wüstenrot mit dem Bausparen. Der Kunde entrichtet an die Bank nur Zinsen und benutzt

die gestundeten Raten für die Bausparrentenzahlungen. Nach dem Ablauf des Bausparzyklus erhält der Kunde seine Zusatzersparnisse für den eigenen Bedarf bzw. zur schnelleren Abzahlung des Kredits.

„**Wir sichern uns mit Hypothek**“ ist ein Produkt, das die Hypothek Wüstenrot mit der Wüstenrot-Kapitallebensversicherung von der Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. kombiniert. Die Bank ermöglicht dem Kunden eine Stundung der Tilgungsraten über die ganze Dauer der Hypothek. Der Kunde entrichtet der Bank Zinsen und zahlt gleichzeitig an die Versicherungsgesellschaft, die den Kredit später von der zu erwartenden Versicherungsleistung zurückzahlt, den Versicherungsbeitrag. Der Kunde hat die Möglichkeit, nicht nur die entrichteten Zinsen von der Besteuerungsgrundlage günstiger abzuziehen, sondern auch Abzüge aufgrund des entrichteten Versicherungsbeitrags zu erhalten.

Die „**Hypothek zur Haushaltsausstattung**“ kann selbständig oder in Kombination mit der Hypothek Wüstenrot für den Wohnbedarf gewährt werden. Im Falle des selbständigen Kredits wird eine Mindestkredithöhe von 150 TCZK gefordert. Maximum sind 70 % des Beleihungswertes. Die maximale Laufzeit beträgt 20 Jahre.

Die „**Hypothek REFIN**“ ist ein Hypothekenkredit für die Refinanzierung von Krediten bei anderen Banken oder Bausparkassen, gewährt für die Wohnzwecke und gesichert durch ein Pfandrecht auf die Immobilie. Ein Teil der REFIN-Hypothek kann auch für weitere Wohnzwecke verwendet werden. Die Mindesthöhe beträgt 300 TCZK, die maximale Laufzeit ist 30 Jahre. Die Hypothek REFIN wird nur mit fünfjähriger Zinsbindungsfrist gewährt.

„**Flexible Hypothek**“ ist die sog. amerikanische Hypothek. Es handelt sich um einen Hypothekenkredit, bei dem der Antragsteller den Kreditverwendungszweck nicht angeben muss. Die Mindesthöhe dieser Hypothek beträgt bereits 150 TCZK, die maximale Höhe darf 70 % des Beleihungswertes nicht überschreiten. Die Laufzeit beträgt mindestens 5 Jahre und maximal 20 Jahre. Bei der Kredithöhe von 150 TCZK bis 300 TCZK kann auch eine kürzere Laufzeit als 5 Jahre gewählt werden.

„**HYPOREVIT**“ ist ein Hypothekenprogramm für Wohnungsgenossenschaften für Sanierungen, Modernisierungen, Reparaturen oder Hauskäufe.

„**FIRMENHYPOTHEK**“ ist ein Hypothekenkredit an juristische Personen – Handelsgesellschaften – für den Kauf oder die Qualitätssteigerung der Wohnräume.

Emittierte Wertpapiere

Aktienemission

Die Bank hat 600 Stück auf den Namen lautende Stammaktien in verbuchter Form im Nennwert von 1 000 TCZK/Stück emittiert. Jede Aktienübertragung erfordert die vorherige Zustimmung der Hauptversammlung. Die Bankaktien sind weder am regulierten Markt in der Tschechischen Republik noch außerhalb der Tschechischen Republik notiert.

Die Bank hat zum Tag der Erstellung dieses Berichtes keine Prioritäts-, Belegschaftsaktien oder Schuldverschreibungen, mit denen das Recht auf die zu dem betreffenden Zeitpunkt stattfindende Aktienaussgabe oder das Vorkaufsrecht auf Aktien in dem betreffenden Nennwert verbunden ist, emittiert.

Emission von Pfandbriefen

Am 20. April 2009 hat die Bank die Emission von Hypothekpfandbriefen im Gesamtvolumen von 300 Mio. CZK, mit festem Zinsertrag von 5,00 % p.a., ISIN CZ0002000359, ordentlich zurückgezahlt.

Die Wertpapierkommission hat mit der Entscheidung Nr. 45/N/1081/2004/2 vom 9. September 2004 (Rechtskraft ab dem 10. September 2004) das Schuldverschreibungsprogramm der Wüstenrot hypoteční banka a.s. genehmigt. Gleichzeitig wurde auch der Wertpapierprospekt für das Schuldverschreibungsprogramm genehmigt. Der Rahmen des Volumens von nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungen, emittiert im Rahmen des Schuldverschreibungsprogramms, beträgt max. 6 Mrd. CZK. Die Laufzeit des Programms ist fünf Jahre. Die Laufzeit der Einzelemission im Rahmen des Programms ist maximal fünf Jahre. Im Rahmen dieses Programms wurden bis Jahresende vier Schuldverschreibungsemissionen im Gesamtvolumen von 6 Mrd. CZK genehmigt. Diese Emissionen werden in einzelnen Tranchen verkauft. Das Gesamtvolumen der bislang verkauften Tranchen beläuft sich auf insgesamt 4,3 Mrd. CZK (für Details siehe die Gesamtübersicht in der u.a. Tabelle).

Mit ihrer Entscheidung lfd. Nr. 2009/2513/570 zur Akte Nr. Sp/2009/76/572 vom 14. 4. 2009, die am 15. 4. 2009 rechtskräftig wurde, hat die Tschechische Nationalbank ein zweites Schuldverschreibungsprogramm der Wüstenrot hypoteční banka a.s. genehmigt. Außerdem hat sie auch den für das Schuldverschreibungsprogramm erstellten Prospekt genehmigt. Der Rahmen von nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungen, emittiert in diesem Schuldverschreibungsprogramm, beträgt max. 30 Mrd. CZK. Das Schuldverschreibungsprogramm läuft über zwanzig Jahre und hat zum Ziel, einen Raum für die Entwicklung der Thyp in den nächsten Jahren zu schaffen und die Parameter einzelner Emissionen sehr flexibel zu gestalten und somit ein breiteres Spektrum der Investoren anzusprechen.

Im April 2009 hat die Tschechische Nationalbank im Rahmen des zweiten Schuldverschreibungsprogramms eine neue Emission im gesamten Nennwert von 40 Mio. EUR genehmigt: ISIN CZ0002002082, variabler Kupon 3M EURIBOR +1,00 % p.a., Kuponauszahlung quartalsweise, Fälligkeit am 24. April 2012. Zum Datum der Emission, dem 24. April 2009, wurde die erste Tranche dieser Emission in Höhe von 20 Mio. EUR emittiert. Am 6. Mai 2009 wurde die zweite Tranche dieser Emission in Höhe von 20 Mio. EUR emittiert. Auch diese Emission wird auf dem freien Markt der Wertpapierbörse Prag (BCPP) gehandelt.

Im Juni 2009 hat die Tschechische Nationalbank im Rahmen des zweiten Schuldverschreibungsprogramms eine neue Emission im Gesamtnennwert von 50 Mio. EUR genehmigt: ISIN CZ0002002090, Kupon 3,774 % p.a., Fälligkeit am 29. Juni 2014. Zum Tag der Emission, dem 29. Juni 2009, wurde die erste Tranche dieser Emission in Höhe von 25 Mio. EUR emittiert. Am 11. November 2009 wurde die zweite Tranche dieser Emission in Höhe von 25 Mio. EUR emittiert. Auch diese Emission wird auf dem freien Markt der Wertpapierbörse Prag (BCPP) gehandelt.

Übersicht der im Jahr 2009 auf den Markt eingeführten Hypothekenpfandbriefe (in TCZK):

Verkaufsdatum	Nennwert
24. 4. 2009	529 300
6. 5. 2009	529 300
29. 6. 2009	661 625
11. 11. 2009	661 625
Insgesamt	2 381 850

Gesamtübersicht der emittierten Wertpapiere per 31. Dezember 2009 (in TCZK):

ISIN	Datum der Emission	Fälligkeit	Volumen der Emission	Volumen emittierter Pfandbriefe	Kupon	Aufgelaufener Zinsertrag	Verbindlichkeiten insgesamt
CZ0002000508	11. 5. 2005	11. 5. 2010	1 000 000	1 000 000	4,55 %	34 039,08	1 034 039,08
CZ0002000912	19. 10. 2006	19. 10. 2011	1 000 000	1 000 000	5,00 %	33 224,17	1 033 224,17
CZ0002001209	26. 9. 2007	26. 9. 2012	1 000 000	650 000	5,60 %	29 662,55	679 662,55
CZ0002001985	20. 12. 2007	20. 12. 2012	3 000 000	1 665 000	5,80 %	62 495,41	1 727 495,41
CZ0002002082	24. 4. 2009	24. 4. 2012	1 058 600	1 058 600	1,733 %	1 893,27	1 060 493,27
CZ0002002090	29. 6. 2009	29. 6. 2014	1 323 250	1 323 250	3,774 %	37 573,44	1 360 823,44
Insgesamt			8 381 850	6 696 850		198 887,91	6 895 737,93

Hypothekenkredite zur Deckung

Die Verbindlichkeiten aus Pfandbriefen wurden in Übereinstimmung mit dem Gesetz Nr. 190/2004 Slg., über Schuldverschreibungen, vollständig durch Forderungen aus Hypothekenkrediten gedeckt.

Ordentliche Deckung der Pfandbriefe per 31. Dezember 2009 (in TCZK):

	2009	2008
Anzahl der Kreditverträge zur ordentlichen Deckung der Pfandbriefe	6 860	5 227
Beleihungswert der Immobilien	15 016 884	10 891 438
Deckungsfähige ausstehende Forderungen (Kapital)	7 446 531	5 504 650
Deckungsfähige ausstehende Forderungen (Zubehör)	5 658	4 337
Ordentliche Deckung insgesamt	7 452 189	5 508 987

Finanzergebnisse

Entwicklung der Bilanz

Während des Jahres 2009 ist es zur schrittweisen Erhöhung der Bilanzsumme der Bank bis auf 9 138 Mio. CZK

per 31. Dezember 2009 gekommen. Das stellt eine Gesamterhöhung des Volumens der Aktiva und Passiva um 2 237 Mio. CZK (Index 2009/2008 = 1,32) dar. Auf der Aktivseite weisen die Forderungen an Kunden den größten Zuwachs um 2 164 Mio. CZK (Index 2009/2008 = 1,32) auf.

Die Struktur der Aktiva wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Struktur der Aktiva (in TCZK)	2009	2008
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	3 171	495
Einlagen bei Banken	127 104	77 899
Kredite an Kunden	8 878 992	6 715 405
Handelbare Finanzderivate	40 828	30 402
Wertpapiere gehalten bis zur Fälligkeit	49 276	51 484
Latente Steuerforderung	3 406	6 489
Sachanlagen	10 979	5 893
Immaterielle Aktiva	9 985	6 999
Sonstige Aktiva	13 986	5 307
Summe Aktiva	9 137 727	6 900 373

Im Wertpapierportfolio werden staatliche Schuldverschreibungen mit fünfjähriger Laufzeit in Höhe von 49,3 Mio. CZK bis zur Fälligkeit gehalten. Im Laufe des Jahres hat die Bank vorübergehend freie Mittel in der Form von kurzfristigen Einlagen bei Banken deponiert. Per 31. Dezember 2009 hatte die Bank auf Termingeldkonten 109 Mio. CZK, auf dem Clearing-Konto bei der Tschechischen Nationalbank 3 Mio. CZK und auf Konten bei anderen Banken 19 Mio. CZK.

Der bedeutendste Posten der Aktiva sind Hypothekenkredite in Gesamthöhe von 8 879 Mio. CZK, und zwar vor allem Kredite an natürliche Personen für den Wohnbedarf. Die Bank bietet Hypothekenkredite auch für juristische Personen an – den Wohnungsgenossenschaften Hypothekenkredite für die Sanierung der Plattenbauten unter der Handelsbezeichnung HYPOREVIT, den Handelsgesellschaften die Firmenhypothek. Diese Kredite haben am Ende des überwachten Zeitraums 488 Mio. CZK betragen, was 6 % des Gesamtvolumens der Kreditforderungen entspricht.

Per 31. Dezember 2009 hat die Bank klassifizierte Forderungen in Gesamthöhe von 333 Mio. CZK erfasst, was 3,7 % darstellt, davon nach der Fälligkeit länger als 3 Monate 2,8 % des Gesamtvolumens der Forderungen. Zu diesen Forderungen hat die Bank Wertberichtigungen in Höhe von 34,8 Mio. CZK gebildet.

Die Erhöhung des Passivolumens wurde hauptsächlich gebildet durch den Verkauf von 4 Tranchen Pfandbriefe im Nennwert von 2 382 Mio. CZK (siehe den Teil Emission von Pfandbriefen), durch Depositen und Kredite aus dem Interbankenmarkt im Volumen von 1 293 Mio. CZK und ebenfalls Einlagen juristischer Personen, deren Höhe zum Ende des Jahres 2009 173 Mio. CZK betragen hat. Die Struktur der Passiva im Jahr 2009 ist in der folgenden Tabelle veranschaulicht.

Struktur der Passiva (in TCZK)	2009	2008
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1 293 330	1 259 744
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	221 332	153 258
Handelbare Finanzderivate	48 042	0
Verbindlichkeiten aus Schuldpapieren	6 895 738	4 837 789
Grundkapital	600 000	600 000
Kapitalrücklagen inkl. Wirtschaftsergebnis	35 053	21 287
Sonstige Passiva	44 232	28 295
Summe Passiva	9 137 727	6 900 373

Wirtschaftsergebnis

Das Wirtschaftsergebnis hat sich im Jahr 2009 gegenüber 2008 um 22 % erhöht. Gemäß der Internationalen Rechnungslegung (IFRS) hat der Gewinn nach Steuern 13 766 TCZK betragen. Im Gesamtwirtschaftsergebnis 2009 spiegelt sich positiv der Anstieg der Zinsmarge wider, bei dem sich der erhöhte Umsatz der zinsertragenden Aktiva in Form der Hypothekenkredite bemerkbar macht. Die Zinserträge belaufen sich insgesamt auf 408 087 TCZK. Unter den Zinsaufwendungen sind die Pfandbriefzinsen der bedeutendste Posten, der sich auf die Wirtschaftslage der Bank auswirkt. Die Zinsaufwendungen betragen insgesamt 238 538 TCZK. Der Nettoszins ertrag war 2009 gegenüber 2008 um 90 504 TCZK, also um 115 %, höher trotz des steigenden Trends der Zinsaufwendungen, was der gegenwärtigen Finanzierung und Situation auf den Finanzmärkten entspricht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Struktur des Wirtschaftsergebnisses:

Wirtschaftsergebnis (in TCZK)	2009	2008
Nettozinsertrag	169 549	79 045
Verlust aus Wertminderung von Krediten	- 27 650	- 3 655
Nettozinsertrag nach Verlust aus Wertminderung von Krediten	141 899	75 390
Gebühren- und Provisionserträge	14 054	10 036
Nettogewinn oder -verlust	- 45 162	94
Personalaufwendungen	- 43 626	- 39 077
Verwaltungsaufwendungen	- 41 039	- 26 069
Abschreibung der immateriellen Aktiva und Anlagen	- 7 543	- 5 233
Sonstige betriebliche Erträge	332	688
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2 066	- 941
Latente Steuer	- 3 083	- 3 592
Wirtschaftsergebnis	13 766	11 296

Den größten Ertragszuwachs stellen die Zinserträge von Kunden aus Hypothekenkrediten dar. Die Erhöhung im Bereich der Gebühren hängt mit dem Zuwachs der Kundenanzahl zusammen. Nach der Einbeziehung der Gebühren und Provisionen in die Berechnung des Effektivzinssatzes bei der Buchung der Kreditforderungen stellt dieser Posten vor allem Kreditverwaltungsgebühren dar.

Den größten Zuwachs bezüglich der Aufwendungen weisen die Zinskosten aus emittierten Wertpapieren dar. Die Bank hat 2009 u.a. Hypothekenspfandbriefe in der EUR-

Währung emittiert. Um möglichen Verlusten aufgrund von Schwankungen der Währungskurse und Zinssätze vorzubeugen, hat sie diese Geschäfte mit Währungs- und Zinsswaps abgesichert.

Nach der Verlagerung der Gebühren und Provisionen in die Berechnung des Effektivzinssatzes hat die Bank im Posten Gebühren- und Provisionsaufwand nur Kosten für Operationen mit Banken aufgewiesen.

Die Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibung des materiellen und immateriellen Vermögens sind gegenüber dem IST im Vorjahr um 21 829 TCZK gestiegen (Erhöhung um 31 %), was im Einklang mit dem entsprechenden Zuwachs der Kreditgeschäfte steht.

Ein ausführlicher Vergleich der Verwaltungsaufwendungen in den Jahren 2009 und 2008 ist in der nachfolgenden Tabelle angeführt:

Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibung des materiellen und immateriellen Vermögens (in TCZK)	2009	2008
Personalaufwendungen	- 43 626	- 39 077
Marketingaufwendungen	- 12 140	- 6 430
Telekommunikation und EDV-Verarbeitung	- 7 252	- 6 033
Sonstige Aufwendungen	- 9 198	- 6 855
Schulungsaufwendungen	- 1 296	- 1 654
Aufwendungen für Verwaltung der Objekte	- 1 795	- 1 888
Materialverbrauch	- 914	- 677
Miete	- 5 768	- 822
Auditaufwendungen, Rechts- und Steuerberatung	- 2 676	- 1 710
Abschreibung des materiellen und immateriellen Vermögens	- 7 543	- 5 233
Insgesamt	- 92 208	- 70 379

Kapitaladäquanz

Die Kapitaladäquanz hat per 31. Dezember 2009 12,12 % betragen. Die Kapitaladäquanz und -verwendung werden monatlich von der Bankleitung verfolgt, und zwar unter Verwendung einer Berechnung auf Basis der Richtlinien des Basler Ausschusses und der Europäischen Union für die Bankenaufsicht in der Form, wie sie vom Parlament der Tschechischen Republik und der Tschechischen Nationalbank implementiert wurden. Seit dem 1. Januar 2008 nutzt die Bank bei der Berechnung von Kapitalforderungen den Standardansatz (STA).

Das Bankkapital ist aus Tier 1 zusammengesetzt: aus Grundkapital, kumuliertem Gewinn und Fonds gebildet aus diesem Gewinn. Bei der Tier 1-Berechnung wird der

Wert der immateriellen Aktiva abgezogen. Das Ergebnis bildet das regulatorische Kapital.

Risikogewichtete Aktiva werden unter Nutzung von Risikogewichten gemessen, die einzelne Aktiva nach der Art (d.h. Betrachtung der jeweiligen Schätzung des Kreditrisikos), der Gegenpartei und unter Berücksichtigung eventueller Sicherungen oder Garantien beurteilen. Ähnlich werden auch die Außerbilanz-Expositionen bewertet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kapitalentwicklung in den Jahren 2009 und 2008.

KAPITAL (in TCZK)	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Gesamthöhe des Anfangskapitals (Tier 1)	606 437	598 127
Eingezahltes Grundkapital eingetragen im Handelsregister	600 000	600 000
Reservefonds und Gewinnvortrag	16 422	5 126
Immaterielles Vermögen (außer Goodwill)	- 9 985	- 6 999
Gesamthöhe des Kapitals nach Berücksichtigung der abzugsfähigen Posten und der festgelegten Limits für die ergänzenden Eigenmittel	606 437	598 127

Beratung und Kundenbetreuung, Dienstleistungen

Einer der Grundsätze der Firmenkultur aller Gesellschaften Wüstenrot in Tschechien sowie in ganz Europa legt fest, dass der Kunde im Mittelpunkt steht, wobei unser Hauptziel ist, ihm einen kompletten Finanzservice unter einem Dach zu bieten. Die Fachberatung und professionelle Kundenbetreuung beruhen auf einem persönlichen Finanzberater des Kunden und seiner Familie.

Zwecks einer noch besseren Betreuung der Kunden hat man 2009 das Vertriebsnetz Wüstenrot grundsätzlich reorganisiert. Die Anzahl der Regionen wurde auf acht modifiziert, die Gebiete wurden neu definiert. Im Detail überprüft wurden die Wüstenrot-Geschäftsstellen. Diese werden Schritt für Schritt ihre Gestalt und Charakteristik so ändern, dass hier den Kunden finanzielle Dienstleistungen und Beratung im gleichen Umfang und auf dem entsprechend qualitativ hochwertigen professionellen Niveau gewährt werden.

Treue-Programm Kundenklub Wüstenrot

Die Kunden der Bank können interessante Vorteile des Treue-Programms Wüstenrot-Klub nutzen. Jedem Mitglied werden auf ein Sonderkonto Treue-Punkte nach festgelegten Bedingungen gutgeschrieben. Diese werden in Finanzprämien umgerechnet, die den Kunden

sowohl bei der Kreditprolongation nach dem Ablauf der Zinsbindungsfrist angeboten werden als auch beim Abschluss eines neuen Produktes mit einer der Gesellschaften Wüstenrot. Um eine Prämie zu erhalten, kann man auch Treue-Punkte anderer im Einklang mit den Regeln bestimmter Familienmitglieder nutzen.

Gemeinnützige Aktivitäten, Sponsoring

Die Bank hat sich als Mitglied der Finanzgruppe Wüstenrot schon traditionell auf die Unterstützung von Kindern mit Handicap konzentriert. Im Jahr 2009 hat Wüstenrot mit seinen Angestellten das Kinderheim in Radenín gefördert, dies auch in Form von Weihnachtsgeschenken auf Wunsch der Kinder.

Wüstenrot hat ähnlich wie im letzten Jahr die sportliche Laufbahn von vier erfolgreichen tschechischen Sportlern gefördert.

Aussicht auf die Wirtschaftslage und weitere Tätigkeit der Bank

Die Bank legt bei ihrer Geschäftstätigkeit Schwerpunkt auf die Forcierung der Finanzierung des Wohnbedarfs der Kunden – natürlichen Personen. Die Anzahl der 2009 abgeschlossenen Hypothekenkredite hat eine mit dem Vorjahr vergleichbare Höhe erreicht. Die Bilanzsumme der Bank ist im Jahr 2009 um ein Drittel, der Gewinn um mehr als ein Fünftel gestiegen.

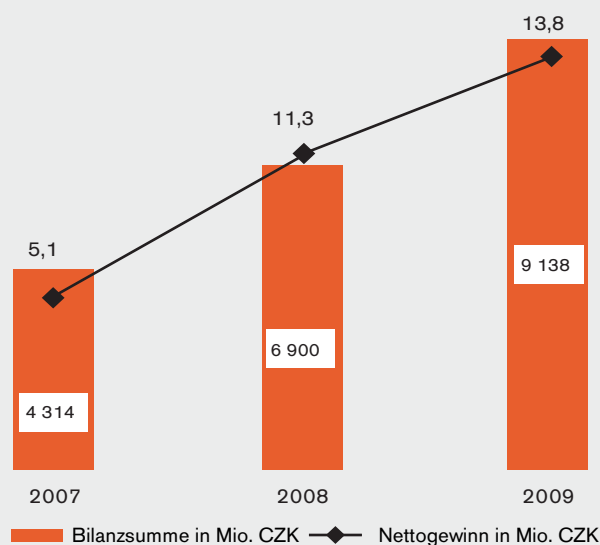
Trotz der aktuellen Stagnation des Hypothekenmarktes plant die Bank im Rahmen des wachsenden Trends. Sie hat ambitionöse Pläne für die Erweiterung des Geschäfts sowie der weiteren Entwicklung ihrer Tätigkeit. Im Jahr 2010 möchte die Bank ihren Marktanteil wieder erhöhen sowie die Kundenanzahl und den Saldo der vergebenen Hypothekenkredite steigern. Im Jahr 2010 gibt es zwei Meilensteine: Die Bilanzsumme wird zum ersten Mal den Wert von 10 Mrd. CZK übersteigen und man wird das Retail-Banking, also das Angebot über Depositenprodukte an Kleinkunden, starten.

Die Bank plant im Jahr 2010 weitere Emissionen und Tranchen von Pfandbriefen in EUR und CZK, so dass ihre Refinanzierung gesichert ist. Die Zusammenarbeit mit den deutschen Schwesterunternehmen, die Pfandbriefe in EUR ankaufen, wird in Zukunft weiter entwickelt. Die Bank wird auch weiterhin die Währungs- sowie Zinsderivate zur Absicherung der Zinspositionen aus EUR-Emissionen von Hypothekendarlehen nutzen. Für die Zukunft sieht die Bank auch eine Belegung des inländischen Pfandbriefmarktes vor. Von Vorteil wird die Möglichkeit sein, die Pfandbriefe auf dem freien Markt zu emittieren. Weiter erwartet man, dass die Verluste aus Neubewertung der Absicherungsderivate im letzten Jahr, die ein Resultat der Entwicklung der Finanzmärkte sind, mit umso höheren Zinserträgen in diesem Jahr kompensiert werden.

Eine Schwierigkeit könnte die Verschlechterung des Kreditportfolios der Bank und der Zuwachs des Anteils von klassifizierten Krediten sein. Die Entwicklung des

Kreditportfolios angesichts der Qualität wird genau beobachtet und die Bank hat Maßnahmen getroffen, wie man gegen eine mögliche Verschlechterung steuern kann. Im Interesse der Erhaltung des bislang sehr gesunden Kreditportfolios wird sich die Bank auf eine effiziente Steuerung des Kreditrisikos auch beim anwachsenden Volumen der vergebenen Kredite konzentrieren. Ein weiteres Risiko stellt der Druck auf die derzeitige hohe Zinsmarge dar, sei es wegen der Verschiebung der Ertragskurve oder wegen der verschärften Konkurrenz am Hypothekenmarkt. Auch hier werden die konkurrierenden Banken aufmerksam überwacht und die Bank ist bereit, auf ihre Schritte adäquat zu reagieren.

Im Einklang mit ihren Geschäftsplänen erwartet die Bank 2010 einen weiteren Anstieg des Wirtschaftsergebnisses.



Das positive Wirtschaftsergebnis 2009 in Höhe von 13 766 TCZK bei einer Bilanzsumme in Höhe von 9 137 727 TCZK möchte die Bank 2010 mindestens verdoppeln. Die Bilanzsumme könnte dank des steigenden Trends der Hypothekengabe jedes Jahr um ein Drittel zunehmen. Damit die Bank diese ambitionösen Pläne erreichen kann, wird sie auch weiterhin die synergischen Effekte im Rahmen der Gruppe Wüstenrot nutzen.

Prag, März 2010

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. hat alle ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich in seinen Sitzungen eingehend mit den grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik sowie mit der Geschäftsentwicklung in der Gesellschaft befasst. Er hat dazu alle erforderlichen Unterlagen und Informationen vom Vorstand der Bank erhalten und sich mit ihm beraten. Die Tätigkeit des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat regelmäßig beaufsichtigt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o. geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht lag dem Aufsichtsrat vor und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Der Aufsichtsrat hat kontrolliert, dass die Bücher ordentlich und in Übereinstimmung mit der Wirklichkeit geführt werden und dass die unternehmerische Tätigkeit der Gesellschaft im Einklang mit den Rechtsvorschriften, der Satzung und den Weisungen der Hauptversammlung ausgeübt wird. Er schlägt vor, dass der Jahresabschluss, der Prüfungsbericht, der Abhängigkeitsbericht und der Vorschlag zur Gewinnverwendung, die er zustimmend zur Kenntnis genommen hat, der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die im Jahr 2009 geleistete Arbeit.

Prag, den 31. März 2010

Für den Aufsichtsrat der Wüstenrot hypoteční banka a.s.



Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender

Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss



PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.
Kateřinská 40/466
120 00 Prag 2
Tschechische Republik
Telephone +420 251 151 111
Facsimile +420 251 156 111

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DEN ANTEILSEIGNER DER WÜSTENROT HYPOTEČNÍ BANKA A.S.

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s., Identifikationsnummer 26747154, mit dem Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8 (im folgenden „Bank“) geprüft. Dieser Jahresabschluss besteht aus der Bilanz zum 31. Dezember 2009, der zugehörigen Gesamtergebnisrechnung, dem Eigenkapitalspiegel und der Kapitalflussrechnung für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, einschließlich der wesentlichen Bilanzierungsmethoden (im folgendem „Jahresabschluss“).

Die Verantwortung des Vorstandes für den Jahresabschluss

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung und die angemessene Darstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung. Diese Verantwortung umfasst: die Planung, die Einrichtung und die Erhaltung der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, die darauf ausgerichtet sind, wesentliche Fehler bei der Aufstellung und der angemessenen Darstellung des Jahresabschlusses zu vermeiden, unabhängig davon, ob es sich um Verstöße oder Unrichtigkeiten handelt; die Auswahl und die ordnungsgemäße Anwendung der relevanten Rechnungslegungsvorschriften; sowie die unter den jeweiligen Umständen angemessene Einschätzung von rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten.

Die Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Tschechischen Wirtschaftsprüfergesetz, den International Standards on Auditing und den entsprechenden Anwendungsvorschriften der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Diese Prüfungsstandards erfordern es, dass wir ethischen Grundsätzen folgen und die Prüfung des Jahresabschlusses so planen und durchführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlern ist.

PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o., Sitz Kateřinská 40/466, 120 00 Praha 2, Tschechische Republik, Identifikationsnummer: 40765521, eingetragen im Handelsregister beim Stadtgericht in Prag, Abteilung C, Blatt 3637 und im Verzeichnis Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bei der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik unter dem Zeugnis Nr. 021.

© 2010 PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.. Alle Rechte vorbehalten. „PricewaterhouseCoopers“ bezeichnet die tschechische Gesellschaft PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o. oder, je nach Kontext, das Netzwerk der Mitgliedsgesellschaften von PricewaterhouseCoopers International Limited, von denen jede Gesellschaft eine selbständige und unabhängige Rechtspersönlichkeit ist.

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

Der Anteilseigner der Wüstenrot hypoteční banka a. s.

Die Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers (Fortsetzung)

Eine Prüfung schließt Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und des Ausweises des Jahresabschlusses ein. Die angewandten Prüfungshandlungen obliegen der Beurteilung des Abschlussprüfers, einschließlich der Beurteilung des Risikos von wesentlichen Fehlern innerhalb des Jahresabschlusses, unabhängig davon, ob es sich um Unrichtigkeiten oder Verstöße handelt. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer die für die Aufstellung und angemessene Darstellung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um hierauf aufbauend die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen; die Abgabe einer Beurteilung hinsichtlich der Wirksamkeit dieser internen Kontrollen ist hingegen nicht das Ziel. Eine Prüfung beinhaltet auch die Prüfung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie eine Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Beurteilung

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bank zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

16. März 2010



PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.
vertreten durch



Ing. Petr Kříž
Wirtschaftsprüfer, Lizenz Nr. 1140

Hinweis

Dieser Bericht wurde sowohl in tschechischer als auch in deutscher Sprache erstellt. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass hinsichtlich der Interpretation von Informationen, Ansichten oder Auslegungen der Bericht in tschechischer Sprache Vorrang gegenüber der Version in deutscher Sprache hat.

Jahresabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

TCZK	Anmerkung	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
AKTIVA			
Barreserve und Einlagen bei Zentralbanken	15	3 171	495
Forderungen an Banken	17	127 104	77 899
Kredite an Kunden	18	8 878 992	6 715 405
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	19	40 828	30 402
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Anlagepapiere	20	49 276	51 484
Sachanlagen	21	10 979	5 893
Immaterielle Vermögenswerte	21	9 985	6 999
Latente Steuerforderungen	14	3 406	6 489
Sonstige Aktiva	22	13 986	5 307
Summe der Aktiva		9 137 727	6 900 373
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	23	1 293 330	1 259 744
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	221 332	153 258
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	19	48 042	0
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	25	6 895 738	4 837 789
Sonstige Verbindlichkeiten	26	44 232	28 295
Summe der Verbindlichkeiten		8 502 674	6 279 086
EIGENKAPITAL			
Grundkapital	27	600 000	600 000
Gesetzliche Rücklage	27	1 591	1 026
Sonstige Kapitalrücklagen	27	4 865	4 865
Gewinnvortrag	27	28 597	15 396
Eigenkapital gesamt		635 053	621 287
Summe der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals		9 137 727	6 900 373

Der Anhang auf den Seiten 23 bis 67 bildet einen integralen Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2009

TCZK	Anmerkung	2009	2008
Zinserträge und ähnliche Erträge		408 087	261 591
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen		- 238 538	- 182 546
Zinsüberschuss	7	169 549	79 045
Verluste aus der Wertminderung von Krediten	8	- 27 650	- 3 655
Netto-Zinserträge nach Verlusten aus der Wertminderung von Krediten		141 899	75 390
Gebühren- und Provisionserträge		14 212	10 097
Gebühren- und Provisionsaufwendungen		- 158	- 61
Netto-Erträge aus Gebühren und Provisionen	9	14 054	10 036
Handelsergebnis	10	- 45 162	94
Personalaufwand	11	- 43 626	- 39 077
Verwaltungsaufwendungen	12	- 41 039	- 26 069
Abschreibungen der immateriellen Vermögen und Sachanlagen	21	- 7 543	- 5 233
Sonstige betriebliche Erträge	13	332	688
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	- 2 066	- 941
Betrieblicher Gewinn vor Steuern		16 849	14 888
Ertragssteuer	14	- 3 083	- 3 592
Netto-Gewinn für die Rechnungsperiode		13 766	11 296
Sonstiges Gesamtergebnis		0	0
Gesamtergebnis für die Rechnungsperiode		13 766	11 296

Der Anhang auf den Seiten 23 bis 67 bildet einen integralen Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2009

TCZK	Anmerkung	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
		2009	2008
Cashflow aus operativer Tätigkeit			
Gewinn vor Steuern		16 849	14 888
Anpassungen für Sachgeschäfte:			
- Verluste aus der Wertminderung von Krediten	8	27 650	3 655
- Abschreibungen	21	7 543	5 233
- Neubewertung von Derivaten	19	37 616	- 30 402
- Netto-Zinserträge	7	- 169 549	- 79 045
- Netto-Erträge aus Gebühren und Provisionen	9	- 14 054	- 10 036
Zunahme an Krediten an Kunden		- 2 162 400	- 2 632 646
Zunahme an sonstigen Aktiva		- 8 679	- 3 795
Zunahme an Verbindlichkeiten gegenüber Banken		33 586	756 759
Zunahme an Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		68 074	153 258
Zunahme an sonstigen Verbindlichkeiten		15 937	8 394
Erhaltene Zinsen aus Krediten an Kunden		379 504	259 765
Aufgenommene Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Anlagepapieren		1 900	1 900
Gezahlte Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden		- 28 262	- 35 646
Gezahlte Zinsen für emittierte Hypothekendarlehen		- 555 136	- 146 900
Gebühren- und Provisionserträge		14 212	10 097
Gebühren- und Provisionsaufwendungen		- 158	- 61
Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit		- 2 335 367	- 1 724 582
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Anlagepapieren		- 49 394	0
Einkommen aus gezahlten bis zur Endfälligkeit gehaltenen Anlagepapieren		50 000	0
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	21	- 15 615	- 8 808
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		- 15 009	- 8 808
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Emission von Hypothekendarlehen		2 402 257	1 656 629
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		2 402 257	1 656 629
Geldmittel und Geldäquivalente am Jahresanfang		78 394	155 155
Netto-Geldmittel aus operativer Tätigkeit		- 2 335 367	- 1 724 582
Netto-Geldmittel aus Investitionstätigkeit		- 15 009	- 8 808
Netto-Geldmittel aus Finanzierungstätigkeit		2 402 257	1 656 629
Geldmittel und Geldäquivalente am Jahresende	16	130 275	78 394

Der Anhang auf den Seiten 23 bis 67 bildet einen integralen Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2009

TCZK	Grundkapital	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Kapitalrücklagen	Gewinnvortrag	Summe
Stand zum 1. Januar 2008	600 000	0	4 865	5 126	609 991
Jahresüberschuss	0	0	0	11 296	11 296
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	0	1 026	0	- 1 026	0
Stand zum 31. Dezember 2008	600 000	1 026	4 865	15 396	621 287
Jahresüberschuss	0	0	0	13 766	13 766
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	0	565	0	- 565	0
Stand zum 31. Dezember 2009	600 000	1 591	4 865	28 597	635 053

Der Anhang auf den Seiten 23 bis 67 bildet einen integralen Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009

Erstellt nach den Internationalen Buchführungsstandards in der von der EU verabschiedeten Fassung

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Wüstenrot hypoteční banka a.s. (nachfolgend nur „Bank“ oder „WHB“) wurde am 20. Juli 2001 gegründet und entstand am 23. Dezember 2002 durch Eintragung ins Handelsregister beim Stadtgericht Prag. Die Banklizenz wurde am 31. Oktober 2002 erteilt. Im Jahresverlauf 2008 hatte die Bank ihren Sitz und gleichzeitig ihr Betriebszentrum in 150 00 Praha 5, nám. Kinských 2/602, Tschechische Republik. Im Februar 2009 zog die Bank in ihren neuen Sitz in 140 23 Praha 4, Na Hřebenech II 1718/8, Tschechische Republik, um.

Muttergesellschaft ist die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart (Bundesrepublik Deutschland) mit 100 % der Eigentumsrechte. Die letztendliche Obergesellschaft ist die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg (Bundesrepublik Deutschland).

Hauptgeschäftsfelder der Bank:

- a) Gewährung von Hypothekenkredite
- b) Einlagegeschäfte für die Öffentlichkeit
- c) Zahlungsverkehr und Verrechnung
- d) Ausgabe von Hypothekendarlehen
- e) Wertpapieranlagen auf eigene Rechnung

Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen in der Tschechischen Republik.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Grundprinzipien der Buchführung

Der Jahresabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung („EU IFRS“) aufgestellt.

Der Jahresabschluss besteht aus der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung in Form eines Berichts, der Bilanz, dem Eigenkapitalpiegel, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Bewertung zu den Anschaffungskosten, angepasst durch Neubewertung aller Derivatverträge zum beizulegenden Zeitwert, aufgestellt.

Die Bank besitzt keine finanziellen Vermögenswerte in Tochtergesellschaften oder angeschlossenen Gesellschaften, weshalb der Jahresabschluss auf nicht konsolidierter Grundlage aufgestellt ist.

Die Bank klassifiziert ihre Aufwendungen nach Kostenarten.

Alle Angaben erfolgen in Tschechischen Kronen (CZK). Sofern nicht anders angeführt, werden als Maßeinheit Tausend CZK verwendet.

Anforderungen an die Veröffentlichung von Informationen über Risiken aus Finanzinstrumenten sind im Bericht zum Risikomanagement in Punkt 3 angeführt.

Die Kapitalflussrechnung enthält Änderungen bei den Geldmitteln und Geldäquivalenten aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Geldmittel und Geldäquivalente beinhalten hochliquide Anlagen. In Anmerkung 16 ist angeführt, welche Positionen der Bilanz Geldmittel und Geldäquivalente enthalten.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist unter Anwendung der indirekten Methode ausgewiesen. Der Netto-Gewinn wurde daher um nicht geldwirksame Vorgänge, wie Gewinne/Verluste aus Neubewertung, Änderungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie um Zunahme/Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten angepasst. Im Weiteren sind aus diesem Posten alle Erträge und Aufwendungen aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit eliminiert. Erhaltene und gezahlte Zinsen sind als Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit ist unter Anwendung der direkten Methode ausgewiesen. Die Bank unterteilt den Cashflow ausgehend von ihrem Geschäftsmodell nach operativer Tätigkeit, Finanzierungs- und Investitionstätigkeit.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß EU IFRS macht bestimmte grundlegende buchungstechnische Schätzungen und von der Geschäftsführung der Bank getroffene Annahmen bei der Anwendung der Buchführungsgrundsätze der Bank

erforderlich. Änderungen in den Schätzungen können bedeutende Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Bank haben. Die Geschäftsführung der Bank ist der Überzeugung, dass die buchungstechnischen Schätzungen und Annahmen richtig sind und der Jahresabschluss die finanzielle Lage und Ergebnisse der Bank getreu widerspiegelt. Die einen hohen Beurteilungsgrad der Geschäftsführung der Bank erfordernden Bereiche, komplexe Bereiche bzw. Bereiche, in denen Schätzungen und Annahmen in Bezug auf den Jahresabschluss eine wesentliche Rolle spielen, sind unter Anmerkung 5 beschrieben.

Es wurden neue Standards und Auslegungen erlassen, deren Anwendung für die Bank ab 1. Januar 2009 oder später verbindlich ist und die durch die Bank vorher nicht angewendet wurden:

a) Standards, Änderungen und Auslegungen mit Gültigkeit ab 1. Januar 2009

IFRS 8, Operative Segmente (wirksam ab 1. Januar 2009). Dieser Standard betrifft nur Gesellschaften, deren Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente an einem öffentlichen Markt gehandelt werden, bzw. Gesellschaften, die den Abschluss bei einer Aufsichtsbehörde vorlegen, um jegliche Art von Instrumenten auf einem öffentlichen Markt zu emittieren. IFRS 8 verlangt den sog. „Management Approach“, auf dessen Grundlage dieselben Informationen über operative Segmente veröffentlicht werden wie für Zwecke des innerbetrieblichen Berichtswesens. Die Anwendung der IFRS 8 hat keine wesentliche Auswirkung auf die Bank, da die Bank lediglich in einem Segment tätig ist.

Kündbare Instrumente und Verpflichtungen, die bei Liquidation entstehen – IAS 32 und IAS 1 Änderung (wirksam ab 1. Januar 2009 oder später). Diese Änderung verlangt die Einstufung einiger Finanzinstrumente, welche die Definition einer finanziellen Verpflichtung erfüllen, beim Eigenkapital. Sie hat keine Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

IAS 23, Fremdkapitalkosten (überarbeitet im März 2007; wirksam für am 1. Januar 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Der überarbeitete Standard verlangt die Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts (Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen) zuzuordnen sind, als Bestandteil der Anschaffungskosten eines solchen Vermögenswerts. Anknüpfend davon aktiviert die Bank Fremdkapitalkosten bei den Anschaffungskosten aller qualifizierten Vermögenswerte, zu denen Fremdkapitalkosten nach dem 1. Januar 2009 entstanden sind. Diese Neuauslegung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

IAS 1, Darstellung und Veröffentlichung des Abschlusses (überarbeitet im September 2007; wirksam ab 1. Januar 2009 oder später). Die wichtigste Änderung beim IAS 1 besteht im Ersatz der GuV durch eine Ausweisung der Gesamterträge und Verluste, welche auch alle Änderungen beim Eigenkapital beinhaltet, die sich nicht auf Aktionäre oder Gesellschafter beziehen, d.h. auch die Umwertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Die Abrechnungseinheit kann alternativ zwei Berichte verfassen: eine separate GuV und eine Gesamtergebnisrechnung. Der überarbeitete IAS 1 verlangt außerdem einen Bericht über die Finanzlage (Bilanz) zu Beginn des ersten Vergleichszeitraums, sollte die Bank aufgrund von Umklassifizierungen, Änderungen der Rechnungslegungspolitik oder Fehlerberichtigungen Modifizierungen der Vergleichszeiträume vornehmen. Der überarbeitete IAS 1 beeinflusst die Darstellung des Jahresabschlusses der Bank, wirkt sich aber nicht auf die Ausweisung und Bewertung von Transaktionen und Einzelpositionen aus.

IFRIC 16, Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (gültig für am 1. Oktober 2008 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Auslegung erläutert, welche Kursrisiken die Bedingungen der Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen, und führt an, dass die Umrechnung aus der funktionalen Währung in die Darstellungswährung kein Risiko birgt, auf das sich die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung beziehen könnte. Die Auslegung räumt ein, dass das Sicherungsinstrument durch ein beliebiges Unternehmen bzw. Unternehmen innerhalb des Konzerns gehalten werden, mit Ausnahme des ausländischen Geschäftsbetriebs, der selbst Gegenstand der Sicherung ist. Die Auslegung klärt außerdem, wie beim Verkauf des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs der Gewinn bzw. Verlust aus der Fremdwährungsumrechnungsrücklage in die Gesamtergebnisrechnung umzugliedern sind. Die Gesellschaft wendet IAS 39 für die Umgliederung der Sicherung in dem Fall an, dass die für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung in IFRIC 16 angeführten Kriterien nicht erfüllt sind. Dieser Standard hat keine Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank, da die Bank keine Sicherungsbeziehungen bilanziert.

Anschaffungskosten einer Beteiligung an Tochterunternehmen, Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle und assoziierten Unternehmen – Änderungen an IFRS 1 und IAS 27 (ausgegeben im Mai 2008; gültig für am 1. Januar 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Änderung ermöglicht bei erstmaliger Anwendung der IFRS die Bewertung einer Investition in ein Tochterunternehmen im nicht konsolidierten Abschluss entweder zum beizulegenden Zeitwert oder Buchwert nach vorherigen Rechnungslegungsstandards (angenommene Anschaffungskosten) zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS. Die Änderung verlangt außerdem, dass das vor der Anschaffung erzielte Nettovermögen der Tochtergesellschaft in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen wird und nicht als nachträgliche Umwertung der Investition. Diese Änderungen haben keine Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

Erweiterung der Angabepflichten zu Finanzinstrumenten – Änderung an IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben (ausgegeben im März 2009, gültig für am 1. Januar 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Änderung verlangt die Erweiterung der Informationen um die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und die Steuerung des Liquiditätsrisikos. Die Bank muss die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente dreistufig gliedern. Diese Änderung (a) stellt

klar, dass Angaben zur Fälligkeit von Verbindlichkeiten Finanzgarantien in der maximalen Höhe der Garantien im kürzesten Zeitraum ihrer möglichen Geltendmachung zu machen sind, und b) verlangt die Darstellung der vertraglichen Restfälligkeit von Finanzderivaten, sofern dies für das Verständnis der Zahlungsströme erforderlich ist. Die Bank muss auch die Fälligkeit finanzieller Vermögenswerte ausweisen, die zur Liquiditätssteuerung gehalten werden, wenn diese Information für den Adressaten des Jahresabschlusses bei der Beurteilung des Charakters und Umfangs des Liquiditätsrisikos erforderlich ist. Diese Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

IFRS 2 – Änderung – Aktienbasierte Vergütung – Ausübungsbedingungen und Annullierungen (herausgegeben im Januar 2008; wirksam für am 1. Januar 2009 und später beginnende Geschäftsjahre). Die Änderung stellt klar, dass Ausübungsbedingungen leistungsabhängige und erfolgsabhängige Bedingungen sind. Andere Aspekte, die eine anteilsbasierte Vergütung betreffen, stellen demgegenüber keine Ausübungsbedingung dar. Die Änderung legt außerdem fest, dass eine Beendigung unabhängig davon zu bilanzieren ist, ob sie durch das Unternehmen oder eine andere Partei erfolgt. Diese Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

IFRIC 13, Kundenbindungsprogramme (wirksam für am 1. Juli 2008 oder später beginnende Geschäftsjahre). IFRIC 13 beschreibt Fälle, in denen Güter und Dienstleistungen zusammen mit einem Element der Verkaufsförderung (beispielsweise Treuepunkte oder kostenlose Ware) verkauft werden. Bei diesen Programmen handelt es sich um Transaktionen aus mehreren Komponenten. Der vom Kunden erhaltene Gesamtbetrag ist auf einzelne Teile der Ware oder Dienstleistung zum beizulegenden Zeitwert aufzuteilen. Diese Auslegung ist für die Bank irrelevant, da die Bank keinerlei Kundenbindungsprogramme anbietet.

IFRIC 15, Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien (gültig für am 1. Januar 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Auslegung betrifft die Erfassung von Erträgen und diesbezüglichen Aufwendungen durch Gesellschaften, welche die Errichtung von Immobilien direkt oder über Subauftragnehmer übernehmen, und bietet eine Anleitung für die Festlegung, ob der Vertrag über die Errichtung der Immobilie unter Standard IAS 11 oder IAS 18 fällt. IFRIC 15 enthält außerdem Kriterien zur Identifizierung, wann die Gesellschaft Erträge aus der Errichtung verbuchen soll. Diese Auslegung ist für die Bank irrelevant, da die Bank keinerlei Immobilien als Auftragsgeschäft errichtet.

Verbessertes Rahmenkonzept IFRS (veröffentlicht im Mai 2008). Die Änderungen enthalten Modifizierungen betreffend Darstellung, Erfassung und Bewertung, aber auch Begriffsänderungen in verschiedenen Standards oder Fragen der Aufbereitung. Wichtige Änderungen betreffen folgende Bereiche: Einstufung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten gemäß IFRS 5 bei Verlust der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft; Möglichkeit der Darstellung von zum Handel gehaltenen Finanzinstrumenten als langfristiges Vermögen gemäß IAS 1; Bilanzierung der Veräußerung von Vermögen, auf das sich IAS 16 bezieht, und das vorher zur Vermietung gehalten wurde, sowie Einstufung der entsprechenden Zahlungsströme gemäß IAS 7 als Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit; Klärung der Definition der Begrenzung gemäß IAS 19; Bilanzierung von Zuwendungen der öffentlichen Hand mit geförderten Zinssätzen im Einklang mit IAS 20; Harmonisierung der Definition der Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 nach der Effektivzinsmethode; Klärung der Bilanzierung von Tochtergesellschaften, die zur Veräußerung gehalten werden, gemäß IAS 27 und IFRS 5; Herabsetzung der Anforderungen an die Abbildung von assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen gemäß IAS 28 und IAS 31; erweiterte Darstellung gemäß IAS 36; Klärung der Bilanzierung von Werbekosten gemäß IAS 38; Änderung der Definition finanzieller Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über die GuV in der Weise, dass sie der Bilanzierung von Sicherungsderivaten gemäß IAS 39 entspricht; Implementierung der Bilanzierung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien für die Dauer ihrer Errichtung im Einklang mit IAS 40; Verminderung der Einschränkungen betreffend die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines biologischen Vermögenswerts gemäß IAS 41. Diese Änderungen haben keine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

b) Standards, Änderungen und Auslegungen mit Gültigkeit ab 1. Januar 2010 oder später

Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39 – Neubeurteilung eingebetteter Derivate (gültig für am 30. Juni 2009 oder später endende Geschäftsjahre, verabschiedet durch die Europäische Union für am 1. Januar 2010 und später beginnende Geschäftsjahre mit zulässiger vorzeitiger Anwendung). Mit den Änderungen wird klargestellt, wie bei der Umgliederung finanzieller Vermögenswerte aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zu verfahren ist, wobei die Bank die Existenz und Bewertung eingebetteter Derivate identifizieren muss, und diese – wenn erforderlich – separat zu bilanzieren hat. Die Bank rechnet nicht damit, dass diese Änderungen wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank haben werden.

Überarbeitete IAS 27, Konzern- und separate Abschlüsse (überarbeitet im Januar 2008; gültig für am 1. Juli 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Der überarbeitete Standard IAS 27 verlangt die Zuordnung des Gesamtertrags zu Aktionären und Gesellschaftern der Muttergesellschaft und nicht die Tochtergesellschaft kontrollierenden Personen selbst in dem Fall, dass der nicht kontrollierende Anteil negativ wird (die derzeitige Version des Standards schreibt die Zuordnung von Verlusten über den Anteil am Eigenkapital hinaus in den meisten Fällen zu den Eigentümern der Muttergesellschaft vor). Der überarbeitete Standard IAS 27 schreibt außerdem vor, dass alle Änderungen im Anteil der Muttergesellschaft an einer Tochtergesellschaft, die nicht zum Verlust der Kontrolle führen, als Transaktion beim Eigenkapital zu verbuchen sind. Gleichzeitig regelt der Standard, wie die Abrechnungseinheit Gewinne oder Verluste bei Verlust der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft zu bewerten hat. Jeder verbleibende Anteil an einer früheren Tochtergesellschaft wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet,

Gewinn und Verlust sind in der Gesamtergebnisrechnung auszuweisen. Dieser überarbeitete Standard wird keinerlei Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank haben, da die Bank keine Anteile an Tochtergesellschaften hat.

IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet im Januar 2008; wirksam für Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen die Erlangung mit Beginn der ersten Berichtsperiode am 1. Juli 2009 oder später erfolgt). Alle Leistungen für den Erwerb eines Unternehmens werden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Bedingte Leistungen sind als Verbindlichkeit auszuweisen und werden anschließend erfolgswirksam umbewertet. Der Standard ermöglicht bei jedem Einzelerwerb die Wahl des Bewertungsverfahrens zum beizulegenden Zeitwert oder proportionalen Anteil an Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens. Alle Aufwendungen in Verbindung mit dem Erwerb werden direkt aufwandswirksam verbucht. Dieser überarbeitete Standard hat keinen Einfluss auf den Jahresabschluss der Bank, da die Bank nicht mit der Entstehung von Unternehmenszusammenschlüssen rechnet.

Änderung zu IAS 39, Sicherungsbeziehungen (Ansatz und Bewertung) (überarbeitet im Juli 2008, rückwirkend gültig für am 1. Juli 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre). Die Änderung klärt die Prinzipien zur Festlegung, ob ein Risiko oder ein Teil der Zahlungsströme absicherungsfähig ist, und wie die Anwendung in verschiedenen Situationen erfolgen kann. Die Bank erwartet keine Auswirkung dieser Änderung auf ihren Jahresabschluss, da sie keine Sicherungsbeziehungen nutzt.

IFRIC 17, Sachdividenden an Eigentümer (gültig für am 1. Juli 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre, verabschiedet durch die Europäische Union für nach dem 31. Oktober 2009 beginnende Geschäftsjahre mit zulässiger vorzeitiger Anwendung). Die Auslegung enthält Weisungen, wann und wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. IFRIC 17 ist für die Bank irrelevant, da die Bank keine Sachleistungen an ihre Aktionäre gewährt.

IFRIC 18, Übertragung von Vermögenswerten von Kunden (gültig für am 1. Juli 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre, verabschiedet durch die Europäische Union für nach dem 31. Oktober 2009 beginnende Geschäftsjahre mit zulässiger vorzeitiger Anwendung). Die Interpretation klärt die Übertragung von Vermögenswerten von Kunden, insbesondere unter den Umständen, wenn die Definition des Vermögenswerts erfüllt ist; die Ausweisung der Vermögenswerte und ihre Bewertung beim erstmaligen Ansatz; die Bestimmung eigenständig identifizierbarer Dienstleistungen (eine oder mehrere Dienstleistungen im Austausch für den übertragenen Vermögenswert); die Verbuchung der Erträge und die Übertragung von Barmitteln von Kunden. Diese neue Auslegung wird keinerlei Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank haben.

Verbessertes Rahmenkonzept IFRS (veröffentlicht im April 2009; die Änderungen der nachstehenden Standards sind gültig für am 1. Juli 2009 oder später beginnende Geschäftsjahre: IFRS 2, IAS 38, IFRIC 9 und IFRIC 16; die Änderungen der Standards IFRS 5, IFRS 8, IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 36 und IAS 39 sind gültig für am 1. Januar 2010 oder später beginnende Geschäftsjahre; dieses verbesserte Rahmenkonzept wurde bislang nicht von der Europäischen Union verabschiedet). Das verbesserte Rahmenkonzept kombiniert wesentliche Änderungen und Präzisierungen in den folgenden Standards und Auslegungen:

- Klarstellung, dass die Einlage eines Unternehmens in ein Gemeinschaftsunternehmen und die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens nicht Gegenstand der IFRS 2 ist;
- Klärung der Anforderungen betreffend die Veröffentlichungen gemäß IFRS 5 und sonstigen Standards in Bezug auf langfristige Vermögenswerte (oder sog. Disposal Groups), die eingeordnet sind als zu Veräußerungszwecken gehalten oder als aufgegebene Geschäftsbereiche;
- Geforderte Darstellung der Gesamtaktiva und Verbindlichkeiten eines jeden Berichtssegments gemäß IFRS 8 nur dann, wenn eine solche Informationen regelmäßig der verantwortlichen Unternehmensinstanz in Hinblick auf Entscheidungen vorgelegt wird;
- Änderung an IAS 1, welche die Klassifizierung bestimmter Verbindlichkeiten ermöglicht, die durch Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft beglichen werden, als langfristig;
- Änderungen an IAS 7, die vorschreiben, dass nur Ausgaben, die zur Ausweisung eines langfristigen Vermögenswerts führen, als Investitionstätigkeit klassifiziert werden können;
- Zulässigkeit der Klassifizierung bestimmter langfristiger Grundstücksleasingverhältnisse als Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 auch dann, wenn der Rechtsanspruch nach Ablauf nicht übergeht;
- Zusatzvorgaben im Rahmen von IAS 18 zur Bestimmung, ob die Gesellschaft auf eigene Rechnung oder als Vermittler tätig ist;
- Klarstellung im Rahmen von IAS 36, dass eine Zahlungsmittel generierende Einheit nicht größer sein kann als ein Geschäftssegment vor Aggregation;
- Ergänzung zu IAS 38 im Bereich der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von aus Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerten;
- Änderung an IAS 39 (i) ordnet ihrem Geltungsbereich auch Optionsverträge zu, die in einen Unternehmenszusammenschluss münden können, (ii) klärt den Zeitpunkt der Umklassifizierung der Erträge und Verluste aus einem Zahlungsströme aus dem Eigenkapital sichernden Finanzinstrument in die Gewinn- und Verlustrechnung, (iii) legt fest, dass eine Option auf vorzeitige Rückzahlung eng mit dem originären Finanzinstrument zusammenhängt, wenn der Schuldner im Falle der Inanspruchnahme für den wirtschaftlichen Verlust des Gläubigers aufkommt;

- Änderung an IFRIC 9, die festlegt, dass eingebettete Derivate in Verträgen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen unter gemeinsamer Führung und der Errichtung von Gemeinschaftsunternehmen erworben werden, vom Anwendungsbereich der Auslegung auszunehmen sind;
- Aufhebung der Einschränkung in IFRIC 16, dass Sicherungsinstrumente nicht vom abzusichernden ausländischen Unternehmen gehalten werden dürfen.

Die Bank geht nicht davon aus, dass die Änderungen eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank haben werden.

Anteilsbasierte Vergütungen im Konzern, die in bar erfüllt werden – Änderung an IFRS 2, Aktienbasierte Vergütung (gültig für am 1. Januar 2010 oder später beginnende Geschäftsjahre, diese Änderung wurde noch nicht durch die Europäische Union verabschiedet). Die Änderung klärt die Prinzipien für die Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen sowohl im Rahmen des Konzerns als auch einer einzelnen Tochtergesellschaft. Sie bringt Empfehlungen gemäß IFRIC 8 und IFRIC 11 ein, die somit zurückgezogen werden. Die Änderung erweitert die in IFRIC 11 enthaltenen Verfahrensweisen derart, dass auch Vorgaben einbezogen werden, die vorher nicht in der Auslegung enthalten waren. Darüber hinaus stellt die Änderung im Nachtrag zum Standard enthaltene Definitionen klar. Die Änderung wird keinen Einfluss auf den Jahresabschluss der Bank haben, da die Bank keine anteilsbasierten Vergütungen hat.

Klassifizierung von Bezugsrechten – Änderung an IAS 32, Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung (gültig für am 1. Februar 2010 oder später beginnende Geschäftsjahre, diese Änderung wurde noch nicht durch die Europäische Union verabschiedet). Die Änderung schließt bestimmte Bezugsrechte, die in einer Fremdwährung denominated sind, von der Einstufung als derivative Finanzverbindlichkeiten aus. Diese Änderung wird keinen Einfluss auf den Jahresabschluss der Bank haben.

IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen (geändert im November 2009, gültig für am 1. Januar 2011 oder später beginnende Geschäftsjahre, diese Änderung wurde noch nicht durch die Europäische Union verabschiedet). IAS 24 wurde 2009 in folgenden Bereichen überarbeitet:

- (a) Vereinfachung der Definition nahe stehender Unternehmen und Personen, Klärung ihrer beabsichtigten Bedeutung und Ausräumung von Widersprüchen;
- (b) Einführung einer Teilausnahme von der Offenlegung für staatliche und andere Regierungsbehörden.

Die Bank beurteilt gegenwärtig die Auswirkung dieser Änderung auf die Angaben und Darstellung im Jahresabschluss.

IFRS 9, Finanzinstrumente (veröffentlicht im November 2009, gültig für am 1. Januar 2013 oder später beginnende Geschäftsjahre mit zulässiger vorzeitiger Anwendung, diese Änderung wurde noch nicht durch die Europäische Union verabschiedet). IFRS 9 ersetzt jene Bereiche von IAS 39, die mit der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten verbunden sind. Kernaussagen sind:

- Alle Finanzinstrumente werden in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt – diejenigen Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Klassifizierung wird beim erstmaligen Ansatz des finanziellen Vermögenswerts festgelegt. Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung von Finanzinstrumenten sowie von den sich auf das betreffende Instrument beziehenden vertraglichen Zahlungsströmen.
- Das Finanzinstrument wird zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn es sich um ein Schuldinstrument handelt und gleichzeitig (i) die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens darin liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit vertragliche Zahlungsströme zu erzielen, und (ii) die vertraglichen Zahlungsströme einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominals und der Zinsen sind (d.h. der Vermögenswert weist lediglich „elementare Kreditmerkmale“ auf). Alle übrigen Schuldinstrumente müssen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.
- Alle Anlagen in Eigenkapitalinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Eigenkapitalinstrumente, die für Handelstätigkeiten gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Für alle übrigen Eigenkapitalinstrumente, kann beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung getroffen werden, diese zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderungen im sonstigen Gesamtergebnis zu bewerten. In diesem Fall werden keinerlei Gewinne und Verluste aus der Umwertung auf den beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Die genannte Entscheidungsmöglichkeit ist für jedes Instrument individuell anwendbar. Dividenden werden erfolgswirksam erfasst, wenn es sich um einen Anlagertrag handelt.

Die Bank beurteilt gegenwärtig die Auswirkung dieser Änderung auf die Angaben und Darstellung im Jahresabschluss und den möglichen Anwendungszeitraum dieses Standards.

IFRIC 19, Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (gültig für am 1. Juli 2010 oder später beginnende Geschäftsjahre, diese Änderung wurde noch nicht durch die Europäische Union verabschiedet). Diese Auslegung klärt die Vorgehensweise in dem Fall, dass das Unternehmen Kreditkonditionen neu vereinbart und die Schuld im Ergebnis durch Ausgabe eigener Aktien des Schuldners an den Gläubiger getilgt wird. Die Erfassung erfolgt in der Gesamtergebnis-

rechnung zum beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente im Vergleich zum Buchwert des Kredits. Diese Auslegung hat keinerlei Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

Änderung an IFRIC 14, Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (gültig für am 1. Januar 2011 oder später beginnende Geschäftsjahre, diese Änderung wurde noch nicht durch die Europäische Union verabschiedet). Die Änderung ist von Relevanz, wenn ein Unternehmen, das im Zusammenhang mit seinen Pensionsplänen Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen hat, Vorauszahlungen auf diese leistet. Die Änderung räumt die ungewollte Konsequenz von IFRIC 14 in Verbindung mit freiwillig vorausgezahlten Beiträgen im Falle einer geforderten Mindestfinanzierung aus. Diese Interpretation hat keine Auswirkung auf den Jahresabschluss der Bank.

Sofern oben nicht anders angeführt, rechnet die Bank mit keiner wesentlichen Auswirkung der neuen Standards und Auslegungen auf ihren Jahresabschluss.

2.2 Fremdwährungen

(a) Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Jahresabschluss der Bank enthaltenen Posten sind unter Verwendung der Währung des Hauptgeschäftsumfelds der Bank ausgewiesen („funktionale Währung“).

Die Bank legt ihren Jahresabschluss in Tschechischen Kronen vor, wobei es sich um die funktionale Währung und Darstellungswährung der Bank handelt.

(b) Transaktionen und Saldi

In Fremdwährung denominierte oder abgewickelte Geschäfte sind anhand des zum Transaktionstag geltenden Wechselkurses der Tschechischen Nationalbank („ČNB“) für den Devisenmarkt umgerechnet.

In Fremdwährung denominierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind anhand des zum Bilanzstichtag durch die Tschechische Nationalbank veröffentlichten Wechselkurses in die Inlandswährung umgerechnet.

Die durch die Abwicklung dieser Geschäfte oder aus der Umrechnung von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die in Fremdwährungen zu dem auf dem Devisenmarkt am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs der Tschechischen Nationalbank angeführt sind, entstandenen Kursgewinne oder -verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung in Handelsergebnis ausgewiesen.

2.3 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Im Einklang mit IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die gleichzeitig Finanzderivate beinhalten, in der Bilanz ausgewiesen und im Einklang mit den Regeln für die betreffende Kategorie bewertet.

2.3.1 Finanzielle Vermögenswerte

Die Bank ordnet ihre finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 folgenden Kategorien zu: finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden; Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte. Die Geschäftsführung der Bank legt die betreffende Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte bei ihrer Ersterfassung fest.

(a) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Diese Kategorie beinhaltet für Handelstätigkeiten gehaltene finanzielle Vermögenswerte.

Derivate sind als finanzielle Vermögenswerte für Handelstätigkeiten klassifiziert, sofern es sich nicht um Derivate handelt, die als wirksames Sicherungsinstrument designed sind. Diese finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanz als „Finanzderivate für Handelstätigkeiten“ ausgewiesen.

Die Finanzinstrumente in dieser Kategorie werden bei ihrer Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, Transaktionskosten sind in der Gesamtergebnisrechnung direkt erfasst. Gewinn und Verlust aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts sind in der Gesamtergebnisrechnung direkt einbezogen und in Handelsergebnis ausgewiesen.

(b) Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, andere als:

- (a) zum Handel bestimmt sind, wobei die Bank ihre sofortige Veräußerung oder Veräußerung in der nahen Zukunft plant, und solche, welche die Bank beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte erfasst;
- (b) finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar designiert wurden;
- (c) finanzielle Vermögenswerte, bei denen die Bank ihren Wert infolge anderer Gründe als einer Bonitätsverschlechterung möglicherweise nicht vollständig wiedererlangen kann.

Kredite und Forderungen werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen – der gewöhnlich das Geldäquivalent der Gewährung oder Aufnahme des Kredits, einschließlich der Transaktionskosten darstellt – und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu den fortgeführten Anschaffungskosten umbewertet. Kredite und Forderungen sind als Kredite an Banken und Kunden oder als Anlagepapiere bilanziert. Kreditzinsen sind in der Gesamtergebnisrechnung als „Zinserträge und ähnliche Erträge“ erfasst. Im Falle der Wertminderung werden Verluste aus der Verringerung des Kreditwerts als Verringerung des Kreditwerts ausgewiesen und in der Gesamtergebnisrechnung als „Verluste aus der Wertminderung von Krediten“ erfasst.

(c) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und feststehender Endfälligkeit, bei denen die Bank beabsichtigt und gleichzeitig die Fähigkeit hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, mit Ausnahme von:

- (a) finanziellen Vermögenswerten, die beim erstmaligen Ansatz durch die Bank als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ einstuft werden;
- (b) finanziellen Vermögenswerten, die beim erstmaligen Ansatz als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert wurden;
- (c) finanziellen Vermögenswerten, die nicht die Definition von Krediten und Forderungen erfüllen.

Diese finanziellen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, einschließlich der direkten Transaktionskosten, und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt.

Zinserträge aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten sind in der Gesamtergebnisrechnung einbezogen und als „Zinserträge und ähnliche Erträge“ ausgewiesen. Im Falle einer Wertminderung des Vermögenswerts wird diese Wertminderung vom Buchwert des Vermögenswerts abgezogen und in der Gesamtergebnisrechnung als „Netto-Gewinn/Verlust aus Anlagepapieren“ ausgewiesen. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte beinhalten Regierungs- und Firmenschuldverschreibungen.

(d) Realisierungszeitpunkt des Buchungsvorgangs

Realisierungszeitpunkt des Buchungsvorgangs ist beim prompten Kauf und Verkauf nicht-derivativer finanzieller Vermögenswerte der Tag der Geschäftsabwicklung. Tag der Geschäftsabwicklung ist der Tag, an welchem der Vermögenswert in/aus der Bank übertragen wird. Realisierungszeitpunkt des Buchungsvorgangs für Derivatgeschäfte ist der Tag des Geschäftsabschlusses.

2.3.2 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bank weist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten aus. Finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihrer Tilgung ausgebucht.

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Diese Kategorie umfasst für Handelstätigkeiten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten.

Derivate werden als für Handelstätigkeiten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft, sofern sie nicht die Bedingungen von Sicherungsinstrumenten erfüllen. Diese Finanzinstrumente werden als „Finanzderivate für Handelstätigkeit“ bilanziert.

Gewinne und Verluste infolge von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von für Handelstätigkeiten gehaltenen finanzieller Verbindlichkeiten werden in der Gesamtergebnisrechnung in „Handelsergebnis“ ausgewiesen.

(b) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind Einlagen von Banken oder Kunden sowie emittierte Schuldpapiere, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Zinsaufwen-

dungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind in der Zeile „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

(c) Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Bei auf dem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten beruht die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf börsennotierten Marktpreisen oder Preisnotierungen von Händlern. Dies umfasst notierte Schuldinstrumente auf anerkannten Börsen (z. B. PSE, FTSE, NYSE) und Notierungen der Makler auf den Seiten Bloomberg und Reuters.

Ein Finanzinstrument gilt als auf dem aktiven Markt notiert, wenn die notierten Preise an der Börse, bei Händlern, Wertpapierhändlern, Branchengruppierungen oder Regulierungsorganen einfach und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise aktuelle und regelmäßige Markttransaktionen zu gewöhnlichen Konditionen widerspiegeln. Sind die vorgenannten Kriterien nicht erfüllt, so gilt der Markt als nicht aktiv. Indikator eines nicht aktiven Marktes ist eine breite Spanne zwischen Angebots- und Nachfragepreis, ein wesentlicher Anstieg der Spanne zwischen Angebots- und Nachfragepreis oder eine geringe Anzahl von Transaktionen und Geschäften.

Für alle übrigen Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt dabei unter Verwendung verfügbarer Marktdaten in Hinblick auf ähnliche Geschäftsvorfälle, mit Hilfe von Modellen zur Kalkulation des beizulegenden Zeitwerts ausgehend von der Analyse diskontierter Zahlungsströme oder mittels anderer Bewertungstechniken bzw. zum Bilanzierungszeitpunkt vorhandener Ausgangsdaten (z. B. PRIBOR-Ertragskurve, Währungskurse, Volatilität und Spreads).

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts weniger komplexer nicht standardisierter Finanzinstrumente, wie Optionen oder Zins- und Währungsswaps, verwendet die Bank allgemein anerkannte Bewertungsmodelle. Die Ausgangsdaten dafür sind bei diesen Finanzinstrumenten allgemein verfügbar.

Die beizulegenden Zeitwerte von OTC-Derivaten (Over-the-Counter) werden mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, die auf Finanzmärkten allgemein anerkannt sind, wie Fair-Value-Option und Optionspreismodelle. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften beruht auf den aktuellen Währungssätzen. Strukturierte Zinsderivate sind mit Hilfe der entsprechenden Optionspreismodelle (z. B. Black-Scholes-Modell) oder anderer Techniken (wie die Monte-Carlo-Simulation) bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte von Krediten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden sind mit Hilfe des Barwerts der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme unter Berücksichtigung der Kreditqualität, Liquidität und Aufwendungen ermittelt.

(d) Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald der Anspruch auf Kapitalflüsse aus den finanziellen Vermögenswerten abgelaufen ist oder übertragen wurde und die Bank im Wesentlichen alle sich aus diesem Besitz ergebenden Risiken und Nutznießungen übertragen hat. Kredite und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die Verbindlichkeiten aus ihnen erlöschen, d.h. mit Tilgung, Stornierung oder Ablauf.

2.4 Umklassifizierung finanzieller Vermögenswerte

Die Bank klassifizierte keine finanziellen Vermögenswerte um.

2.5 Kategorien der Finanzinstrumente

Kategorie (gemäß Definition IAS 39)		Klassen (durch die Bank festgelegt)		Untergruppen
Finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Für Handelstätigkeiten gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Derivate – nicht als Sicherungsinstrument designierte	
	Kredite und Forderungen	Kredite an Banken		
		Kredite an Kunden	Kredite an natürliche Personen (Retail)	Hypotheken
			Kredite an Firmenkunden	Hypotheken
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Schuldpaniere		Notierte	
Finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Für Handelstätigkeiten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate – nur nicht als Sicherungsinstrumente designierte)		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Einlagen von Banken		
		Einlagen von Kunden	Natürliche Personen (Retail)	
			Firmenkunden	
Emittierte Schuldverschreibungen				
Positionen unter dem Bilanzstrich	Kreditzusagen			

2.6 Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet und zum Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Bank einen rechtlich einforderbaren Anspruch zur Aufrechnung der ausgewiesenen Beträge hat und beabsichtigt, den betreffenden finanziellen Vermögenswert und die betreffende Verbindlichkeit in der Nettohöhe zu begleichen oder den betreffenden finanziellen Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die betreffende Verbindlichkeit zu begleichen.

2.7 Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge und -aufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesenen Instrumente unter Anwendung der Effektivzinismethode erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung unter Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die Effektivzinismethode dient der Ermittlung des Restbuchwerts eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit und der Zuordnung zu den entsprechenden Zinserträgen zum betreffenden Zeitraum. Der Effektivzinssatz ist ein Zinssatz, der die künftigen erwarteten Zahlungen und Einnahmen während der erwarteten Haltedauer des Finanzinstruments oder eines entsprechenden kürzeren Zeitraums auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit genau diskontiert. Die Bank ermittelt den Effektivzinssatz in der Weise, dass sie die künftigen Zahlungsströme, die sich aus abgeschlossenen Vertragsbedingungen ergeben (beispielsweise vorzeitige Tilgung) abschätzt, aber keine künftigen Kreditverluste erwägt. Die Berechnung beinhaltet alle durch die Vertragsparteien bezahlten und erhaltenen Gebühren, die fester Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und weitere Aufschläge und Nachlässe.

Kommt es zur Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte, wird der anschließende Zinsertrag unter Anwendung des Zinssatzes verbucht, der zur Diskontierung der künftigen Zahlungsströme bei der Ermittlung des Verlusts aus der Wertminderung verwendet wurde.

2.8 Erträge und Aufwendungen aus Gebühren und Provisionen

Gebühren und Provisionen werden nach der Accrual Basis über die Dauer der Leistungserbringung abgegrenzt. Die mit der Gewährung von wahrscheinlich aufzunehmenden Krediten verbundenen Gebühren und Provisionen sind aufgeschoben und als Korrektur des Effektivzinssatzes für den betreffenden Kredit erfasst. Regelmäßige Gebühren für die Kreditverwaltung werden nicht abgegrenzt und gehen direkt in die Gesamtergebnisrechnung ein.

2.9 Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten

Da die Bank nicht in Anteilsrechte verbriefende Wertpapiere investiert und keine zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere hat, sind für Wertminderungszwecke lediglich die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte relevant.

Zu jedem Bilanzstichtag nimmt die Bank eine Beurteilung vor, ob objektive Beweise dafür bestehen, dass sich der Wert eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vermindert hat. Eine Wertminderung bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten besteht nur dann, wenn ein objektiver Beweis dafür infolge eines oder mehrerer Ereignisse vorliegt, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintreten („Verlustereignis“), und wenn dieses Verlustereignis (bzw. Ereignisse) Einfluss auf den zuverlässig abschätzbaren künftigen Cashflow des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat.

Zu den objektiven Beweisen für die Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten gehören feststellbare Informationen, die dem Besitzer des Vermögenswerts verfügbar sind und die zeugen von:

- a) erheblichen finanziellen Problemen des Emittenten oder Schuldners;
- b) einer Vertragsverletzung, wie z. B. Zahlungsverzug bei Zinsen oder Tilgungsbetrag oder ihre Nichtbezahlung;
- c) einer Zahlungserleichterung des Gläubigers für den Schuldner aus wirtschaftlichen oder anderen rechtlichen Gründen in Verbindung mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die der Gläubiger sonst nicht gewährt hätte;
- d) der Wahrscheinlichkeit der Insolvenz oder einer anderen finanziellen Umstrukturierung des Schuldners;
- e) Erlöschen des aktiven Marktes für den betreffenden Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten oder;
- f) feststellbaren Angaben, die darauf hindeuten, dass es zu einem messbaren Rückgang des geschätzten künftigen Cashflows bei einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit ihrer Erstverbuchung kam, obwohl dieser Rückgang bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten in der Gruppe vorerst nicht feststellbar ist, einschließlich:
 - i) ungünstiger Veränderungen in der Zahlungssituation der Schuldner in der Gruppe oder;
 - ii) wirtschaftlicher Bedingungen, die mit Verzögerungen bei den Vermögenswerten in der Gruppe korrelieren.

Der geschätzte Zeitraum zwischen der Entstehung und Identifizierung der Wertminderung wird durch die Abteilung Risikomanagement festgelegt. Allgemein liegt der geschätzte Zeitraum zwischen 3 und 12 Monaten.

Die Bank beurteilt zunächst, ob individuell ein objektiver Beweis für die Wertminderung bei individuell bedeutenden und unbedeutenden finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Stellt die Bank fest, dass kein objektiver Beweis für den Wertverlust eines individuell beurteilten Vermögenswertes besteht, nimmt sie diesen Vermögenswert in die Gruppe der finanziellen Vermögenswerte mit ähnlichen Kreditrisikomerkmale auf und beurteilt sie in Hinblick auf die Wertminderung gemeinsam. Vermögenswerte, die unter dem Gesichtspunkt der Wertminderung einzeln beurteilt werden und bei denen ein Wertminderungsverlust verbucht wird, werden nicht in die gemeinsame Beurteilung der Wertminderung einbezogen.

Gibt es einen objektiven Beweis dafür, dass ein Verlust infolge der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten eingetreten ist, wird die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts diskontierten geschätzten künftigen Zahlungsströme (ausgenommen nicht eingetretene künftige Kreditverluste) gemessen. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts vermindert sich durch Bildung einer Wertberichtigung im Rahmen des Gewinns oder Verlusts. Handelt es sich um einen Kredit, eine Forderung oder einen bis zur Endfälligkeit gehaltenen Vermögenswert mit einem beweglichen Zinssatz, wird der im betreffenden Vertrag vereinbarte Effektivzinssatz als Diskontsatz zur Bewertung des Wertminderungsverlusts verwendet. Existieren verfügbare Marktwerte für bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte, so bewertet die Bank die Wertminderung dieser finanziellen Vermögenswerte unter Verwendung der Marktwerte.

Bei der Berechnung des Barwerts der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus einem gesicherten finanziellen Vermögenswert werden die Zahlungsströme berücksichtigt, die sich aus der Pfändung des gesicherten Vermögenswerts, vermindert um Aufwendungen für Erwerb und Veräußerung der Besicherung, ergeben können.

Zur kollektiven Beurteilung der Qualitätsminderung werden finanzielle Vermögenswerte anhand ähnlicher Merkmale der von der Unfähigkeit des Schuldners zur Tilgung des gesamten fälligen Betrages gemäß den Vertragsbedingungen zeugenden Kreditrisiken (aufgrund des überfälligen Bestandes und der allgemeinen Finanzlage des Schuldners) zu Gruppen zusammengefasst. Die ausgewählten Merkmale sind für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme der Gruppe dieser Vermögenswerte relevant, sofern sie von der Fähigkeit des Schuldners zeugen, den gesamten fälligen Betrag des beurteilten Vermögenswerts entsprechend den Vertragsbedingungen zu begleichen.

Die künftigen Zahlungsströme in der Gruppe finanzieller Vermögenswerte, bei denen unter dem Aspekt der Wertminderung die kollektive Beurteilung erfolgt, werden aufgrund der historischen Erfahrung mit Verlusten bei Vermögenswerten mit ähnlichen Merkmalen des Kreditrisikos abgeschätzt. Die historische Verlusterfahrung wird gemäß den verfügbaren Angaben angeglichen, um die Auswirkungen aktueller Bedingungen zu berücksichtigen, die keinen Einfluss auf den Zeitraum hatten, auf den sich die historische Erfahrung bezieht, bzw. um die Folgen aktuell nicht mehr bestehender Bedingungen der Vorperiode zu eliminieren.

Geschätzte Veränderungen in künftigen Zahlungsströmen für Gruppen von Vermögenswerten berücksichtigen Veränderungen in Verbindung mit verfügbaren Informationen für die betreffende Periode (z. B. Veränderungen der Arbeitslosenquote, bei den Immobilienpreisen, bei der Zahlungsmoral oder weitere Faktoren, die auf eine Wahrscheinlichkeit und den Umfang des Verlusts der Bank hindeuten). Die für Schätzungen künftiger Zahlungsströme angewendeten Methoden und Voraussetzungen werden durch die Bank regelmäßig überprüft, um die Abweichungen zwischen dem geschätzten und tatsächlichen Verlust zu verringern.

Ist ein Kredit nicht beitreibar, wird er gegen die damit verbundene Wertberichtigung zur Wertminderung dieses Kredits abgeschrieben. Die Abschreibung solcher Kredite erfolgt nach Abschluss aller erforderlichen Prozeduren und nach Festlegung der Verlusthöhe. Die Folgerträge aus früher abgeschrieben Krediten senken die Verluste aus der Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte.

Sollte in der anschließenden Berichtsperiode der Verlust aus der Wertminderung sinken und sich dieser Rückgang objektiv auf ein Ereignis beziehen lassen, das nach Erfassung der Wertminderung eintritt (wie z. B. Erhöhung des Kredit-Ratings des Schuldners), wird diese früher verbuchte Wertminderung über das Wertberichtigungskonto erfolgswirksam storniert.

2.10 Geldmittel und Geldäquivalente

Geldmittel und Geldäquivalente umfassen für Zwecke der Kapitalflussrechnung den Barbestand und Einlagen bei Zentralbanken, couponlose Staatsanleihen und sonstige beleihbare Wertpapiere sowie auf Aufforderung zahlbare Kredite und Forderungen an Banken und auf Aufforderung zahlbare Verbindlichkeiten gegenüber Banken. Unabdingbare Voraussetzung ist eine höchstens dreimonatige Fälligkeit dieser Posten ab dem Anschaffungstermin.

2.11 Finanzderivate

Finanzderivate werden in der Bilanz zunächst zum beizulegenden Zeitwert bei Abschluss erfasst und anschließend zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte leiten sich aus Marktpreisen ab (z. B. für börsengehandelte Optionen), einschließlich der Analyse diskontierter Zahlungsströme und Optionspreismodelle. Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden als Aktiva ausgewiesen, Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert als Verbindlichkeiten.

Die Derivatinstrumente der Bank erfüllen nicht die Bedingungen von Sicherungsbeziehungen. Veränderungen beim beizulegenden Zeitwert der Derivate werden sofort in der Gesamtergebnisrechnung unter Handelsergebnis ausgewiesen.

Im Jahresverlauf 2008 und 2009 schloss die Bank Währungsswaps mit kreditwürdigen inländischen Gegenseiten zum Zwecke der Absicherung erhaltener Einlagen und emittierter Schuldpapiere, die in Fremdwährung denominiert sind.

Zur Absicherung von Zinssatzdifferenzen des Kundenkreditportfolios und emittierter Wertpapiere schloss die Bank Zinsswaps.

Die Bank nutzt die Möglichkeit von Derivaten ausschließlich als Standardinstrument zur Besicherung ihrer Geschäftspositionen gegen das Währungs- und Kreditrisiko und handelt nicht ihnen für Gewinnzwecke. Derivatgeschäfte werden mit kreditwürdigen inländischen Gegenseiten abgeschlossen und ihr Rating wird regelmäßig ausgewertet.

Den beizulegenden Zeitwert eines Derivats beim erstmaligen Ansatz drückt am besten der Transaktionspreis aus (d.h. beizulegender Zeitwert der erhaltenen oder gewährten Gegenleistung) bzw. eine Ermittlung auf Grundlage einer Bewertungstechnik, die als Ausgangsparameter nur beobachtbare Marktdaten verwendet.

Das Ergebnis aus Derivaten wird in der Gesamtergebnisrechnung als Netto-Gewinn oder Verlust aus dem Handel ausgewiesen.

2.12 Immaterielle Vermögenswerte und Anlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Anlagen werden anhand der Anschaffungskosten, inkl. Mehrwertsteuer (weiter nur MwSt.), bewertet und linear unter Zugrundelegung ihrer vorausgesetzten Lebensdauer abgeschrieben.

Abschreibungszeiten für die einzelnen Kategorien:

Software	3 Jahre
Hardware	3 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 Jahre
Kopiergerät, Möbel	5 Jahre
Tresor	10 Jahre
Gebäude (technische Aufwertung)	50 Jahre

Der Restbuchwert des Vermögens und seine Lebensdauer werden regelmäßig geprüft und im Bedarfsfall zum jeweiligen Bilanzstichtag korrigiert.

Die Folgeausgaben sind beim Buchwert des entsprechenden Vermögenswerts einbezogen oder als selbstständiger Aktivposten ausgewiesen, sofern die Wahrscheinlichkeit besteht, dass die Bank künftig einen mit dem betreffenden Posten verbundenen wirtschaftlichen Nutzen erzielt.

Alle Reparatur- und Wartungsaufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung im Rahmen der Berichtsperiode verbucht, in welcher sie entstehen.

Liegt der Buchwert des Vermögens über dem erzielbaren Betrag, verringert sich der Buchwert dieses Postens sofort auf den erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Nettoveräußerungspreis und dem Nutzungswert des Vermögenswerts.

Die für Computersoftware erworbenen Lizenzen werden auf Grundlage der zur Anschaffung der konkreten Software und ihrer Inbetriebnahme aufgewendeten Mittel aktiviert.

Die mit PC-Software verbundenen Lizenzen werden auf Grundlage der Ausgaben für den Erwerb der konkreten Software und ihre Inbetriebnahme aktiviert.

Ausgaben in Verbindung mit der Entwicklung oder Wartung von PC-Softwareprogrammen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwendungen ausgewiesen.

2.13 Leasing

Die Bank schließt als Leasingnehmer die Leasingverträge über operatives Leasing ab. Die für operatives Leasing geleisteten Gesamtzahlungen werden linear über die gesamte Leasingdauer im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

Bei Beendigung des operativen Leasings vor Ablauf der Leasinglaufzeit wird jeder an den Leasinggeber als Vertragsstrafe gezahlte Betrag bei den Aufwendungen der Berichtsperiode verbucht, in welcher das Vertragsverhältnis beendet wurde.

2.14 Mehrwertsteuer

Obligatorisch wird MwSt. für Softwaredienstleistungen aus dem Ausland sowie MwSt. auf erbrachte steuerbare Leistungen (Vermietung von Anlagen) abgeführt.

Die Vorsteuer wird sofort aufwandswirksam verbucht, da die Bank keinen Koeffizienten erzielt, der ihr einen teilweisen Vorsteuerabzug ermöglichen würde. Eine Ausnahme bilden immaterielle Vermögenswerte und Anlagen, die zu den Anschaffungskosten, inkl. der entsprechenden MwSt., bewertet werden.

2.15 Steuer vom Einkommen und Ertrag

(a) Fällige Steuer

Die fällige Steuerverbindlichkeit (Forderung) wird auf Grundlage des geltenden Steuergesetzes ermittelt und als Aufwand (Ertrag) für die betreffende Periode ausgewiesen.

(b) Latente Steuer

Eine latente Steuerverbindlichkeit wird bei allen temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und ihrem Steuerwert unter Anwendung der alles umfassenden Verbindlichkeitsmethode ausgewiesen. Für die Ermittlung der latenten Steuer wird der jeweilig geltende Steuersatz für den Zeitraum angewendet, in welchem die Bank die Realisierung der latenten Steuerforderung oder die Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet.

Vorübergehende Differenzen entstehen vor allem aus der Abschreibung von Vermögen.

Eine latente Steuerforderung wird in der Höhe erfasst, die sich wahrscheinlich gegen die erwarteten steuerbaren Gewinne in der Zukunft realisieren lässt.

2.16 Personalaufwand, Rentenzusatzversicherung und Pensionsbezüge von Beschäftigten

Der Personalaufwand ist Teil der Verwaltungsaufwendungen und schließt die Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ein.

Die Bank leistet für ihre Beschäftigten einen Beitrag zur Rentenzusatzversicherung bei einem beitragsdefinierten Rentenfonds. Diese von der Bank gezahlten Zuschüsse zur Rentenzusatzversicherung sind unmittelbar kostenwirksam.

Renten werden aus dem Rentenversicherungssystem der Tschechischen Republik an Beschäftigte mit ständigem Aufenthalt in der Tschechischen Republik ausgezahlt und aus den von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gezahlten und vom Lohn abgeleiteten Sozialversicherungsbeiträgen finanziert. Zu Finanzierung des staatlichen Pensionsplans nimmt die Bank regelmäßige Abführungen in den Staatshaushalt vor.

2.17 Kreditverbindlichkeiten

Beim erstmaligen Ansatz werden erhaltene Kredite zum beizulegenden Zeitwert, vermindert um Transaktionskosten, verbucht. In den Folgeperioden erfolgt die Ausweisung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sämtliche Differenzen zwischen dem erhaltenen Betrag (ohne Transaktionskosten) und dem Ratenwert werden in der Gesamtergebnisrechnung schrittweise für die Gesamtlaufzeit des Kredits unter Anwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Kredite und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verbindlichkeiten aus ihnen erlöschen, d.h. getilgt oder aufgehoben werden oder auslaufen.

Kredite umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Verbindlichkeiten aus Schuldpapieren.

2.18 Aufwendungen für Aktienemissionen

Nebenkosten, die einen direkten Bezug zur Ausgabe neuer Aktien aufweisen, sind im Eigenkapital als seine Verringerung unter Berücksichtigung des Einflusses der Steuer angeführt.

2.19 Vergleichsangaben

Alle Informationen sind einschließlich Vergleichsangaben ausgewiesen, sofern der betreffende Standard oder die Auslegung nichts anderes festlegen.

2.20 Vermögenswerte unter gemeinschaftlicher Führung

Die Bank hat zusammen mit anderen Wüstenrot – Gesellschaften in der Tschechischen Republik, Wüstenrot - stavební spořitelna a.s. (weiter nur „WSS“), Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. (weiter nur „WŽP“) und Wüstenrot pojišťovna a.s. (weiter nur „WNP“), den Vereinigungsvertrag abgeschlossen, um die Volumeneinsparung zu erwerben und die operative Effektivität aller Mitglieder der Wüstenrot Gruppe in der Tschechischen Republik zu erhöhen. Die gemeinsamen Aufwendungen werden auf die einzelnen Beteiligten im Verhältnis ihres vertraglich festgelegten Anteils aufgeteilt. Gemeinkosten mit Bezug auf nur einen oder einige Beteiligte werden unter den betreffenden Beteiligten aufgeteilt. Sollten solche Aufwendungen für die Anschaffung von Vermögenswerten (insbesondere immaterielle Vermögenswerte und Anlagen) verwendet werden, so sind diese Vermögenswerte im Miteigentum der betreffenden Beteiligten.

Der Assoziationsvertrag lässt eine gemeinschaftlich geführte Tätigkeit in Form von Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung gemäß IAS 31 entstehen. Ausgehend von diesem Standard beinhaltet diese gemeinschaftliche geführte Tätigkeit nicht die Gründung einer Handelsgesellschaft, eines Partnerunternehmens oder einer anderen Einheit oder finanziellen Struktur, die von den Partnerunternehmen selbst getrennt wäre.

Hinsichtlich des Anteils an den Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung, bildet die Bank in ihrem Jahresabschluss ab:

- ihren Anteil an den Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung, die im Einklang mit dem Charakter dieser Vermögenswerte klassifiziert sind;
- alle ihr entstandenen Verbindlichkeiten;
- ihren Anteil an den allen Partnerunternehmen durch die gemeinschaftlich geführte Tätigkeit gemeinsam entstandenen Verbindlichkeiten;
- alle Erlöse aus dem Verkauf oder der Verwendung ihres Anteils an der gemeinschaftlich geführten Tätigkeit und an allen durch die gemeinschaftlich geführte Tätigkeit entstandenen Aufwendungen;
- alle ihre entstandenen Aufwendungen in Verbindung mit ihrem Anteil an der gemeinschaftlich geführten Tätigkeit.

3. FINANZRISIKO-MANAGEMENT

Einsatzstrategie der Finanzinstrumente

Die Wüstenrot Hypothekenbank ist ein ausschließlich auf Hypothekenkredite und kombinierte Produkte spezialisiertes Geldinstitut. Unter dem Gesichtspunkt der Risikosteuerung hat die Bank eine einfache und transparente Bilanzstruktur.

Zur Refinanzierung von Kreditgeschäften setzt die Bank Mittel aus emittierten Hypothekenspfandbriefen (weiter auch „Pfandbriefe“) und als zusätzliche Geldquelle ihr Eigenkapital ein. Mit Ausnahme von Einlagen von Großanlegern nimmt die Bank keine Primäreinlagen von Kunden an.

Bei der Planung von Pfandbriefemissionen geht die Bank von der Struktur ihres Kreditportfolios unter dem Aspekt der Dauer der Zinsfixierung und der Prognose neuer Kreditgeschäfte aus. Die Bank ist dabei verpflichtet, die sich aus dem Schuldverschreibungsgesetz ergebenden Bedingungen für die Deckung solcher Emissionen einzuhalten.

In der Zeit zwischen den einzelnen Pfandbriefemissionen nimmt die Bank auf dem Interbankenmarkt aktive mit der Anlage zeitweilig freier Geldmittel aus Emissionen verbundene Operationen oder umgekehrt Schuldoperationen in Form von Kreditaufnahmen von anderen Banken bis zur nächsten Emission, stets aber nur zum Ausgleich der Liquiditätsposten, vor.

Um ihre Liquiditätsreserve zu halten und gleichzeitig die Ersatzdeckung zu gewährleisten, kauft und hält die Bank Staatsanleihen, ggf. auch ähnliche, ihnen gleichgestellte Wertpapiere.

Die Bank leistet keine Bankbürgschaften.

Den entscheidenden Teil des Geschäftsergebnisses bildet der Unterschied zwischen den Zinserträgen aus gewährten Krediten und den Zinsaufwendungen für Hypothekendarlehen. Die Bank leitet damit ihre Zinsmarge von den Zinssätzen der Pfandbriefe ab, die die Zinssatzentwicklung auf den Kapitalmärkten widerspiegeln, und steuert aktiv die Zinsmarge aus Kreditgeschäften mit Rücksicht auf die Situation auf dem Hypothekendarlehensmarkt.

Anhaltende globale Finanzkrise

Die anhaltende, im Jahresverlauf 2007 begonnene globale Finanzkrise hatte u. a. ein niedrigeres Niveau des Kapitalmarkt-handels, die Herabsetzung der Liquidität im Bankensektor, die Erhöhung der Interbanken-Zinssätze sowie eine sehr hohe Instabilität auf den Kapitalmärkten zur Folge. Die Unsicherheit auf den globalen Finanzmärkten führte auch zum Bankrott von Banken und zu staatlichen Hilfen für Banken in den USA, in Westeuropa, Russland und anderen Ländern. Wie sich zeigt, ist es unmöglich, die Auswirkungen der derzeitigen Finanzkrise vorauszusehen und sich vor ihnen zu schützen.

Die Leitung der Bank ist nicht in der Lage, die Auswirkungen der eventuellen weiteren Verschlechterung der Liquidität auf den Finanzmärkten und die Zunahme der Volatilität der Währungs- und Kapitalmärkte auf die finanzielle Position der Bank abzuschätzen. Sie ist überzeugt, dass sie alle erforderlichen Maßnahmen zur Unterstützung der Nachhaltigkeit und des Wachstums der Bank unter den derzeitigen Umständen getroffen hat.

Auswirkung auf die Liquidität des Bankensektors

Der Umfang der Interbankenfinanzierung ist wesentlich zurückgegangen. Dieser Umstand kann sich auf die Fähigkeit der Bank auswirken, neue Kredite aufzunehmen und die derzeitigen Kredite und emittierten Hypothekendarlehen zu den mit früheren Transaktionen vergleichbaren Bedingungen zu refinanzieren.

Auswirkung auf die Kunden der Bank

Die Kunden der Bank können durch eine geringere Liquidität beeinflusst sein, was sich auf ihre Fähigkeit zur Rückzahlung der geschuldeten Beträge auswirken kann. Die sich vor allem durch die wachsende Arbeitslosigkeit verschlechternde Situation der Kunden kann sich auch auf die Bank bei der Aufstellung der Cashflow-Prognose und bei der Beurteilung der finanziellen Vermögenswerte auswirken. In dem Umfang, wie es die verfügbaren Informationen ermöglichen, hat die Leitung der Bank die neuen Schätzungen des zu erwartenden Cashflows bei der Beurteilung einer möglichen Wertminderung des Vermögens berücksichtigt.

3.1 Kreditrisiko

Die Bank ist einem Kreditrisiko durch Schuldnerausfall bei der Tilgung von Forderungen (einschließlich Zubehör) aus den ausgereichten Hypothekendarlehen ausgesetzt.

Da das Kerngeschäft der Bank in der Gewährung von Hypothekendarlehen an natürliche Personen besteht, sind das Kreditportfolio und damit auch das Risiko ausreichend diversifiziert (größere Anzahl von Krediten mit niedrigerem Durchschnittsvolumen).

Die Hauptinstrumente der Steuerung des Kreditrisikos sind die Absicherung der Hypothekendarlehen durch das Pfandrecht an Liegenschaften, die Beurteilung der Risikofaktoren bei der Kreditvergabe und die Überwachung der geltenden Vergabelimits für Schuldner bzw. Schuldnergruppen sowie die Korrektur der Parameter auf Grund der Analyse der historischen Daten.

Das Management der Kreditrisiken liegt in der Kompetenz des Bereichs Risikomanagement und unterliegt den vom Vorstand genehmigten Verfahrensweisen. Die Funktion des Beratungsorgans des Vorstandes erfüllt der Risikomanagementausschuss.

3.1.1 Messung des Kreditrisiko

(a) Kredite (einschl. Kreditzusagen)

Die Kredite sind zum Zweck des Risikomanagements gemäß der Methodik der Tschechischen Nationalbank wie folgt unterteilt:

- Standardkredit (Forderung bis 30 Tage nach Fälligkeit – Kategorien 0 und 1)
- Überwachte Kredite (31 - 90 Tage nach Fälligkeit – Kategorien 2 und 3)
- Gefährdete Kredite, die sich weiter untergliedern in
 - Nicht standardgemäße Kredite (91 - 180 Tage nach Fälligkeit – Kategorie 4A)
 - Zweifelhafte Kredite (181 – 360 Tage nach Fälligkeit – Kategorie 4B)
 - Verlustkredite (361 und mehr Tage nach Fälligkeit – Kategorien 5A und 5B)

Zur Messung und Überwachung des Kreditrisikos werden verwendet:

- a) Entwicklung der Außenstände (ausstehende Tilgungsraten und Zubehör)
- b) Entwicklung der klassifizierten Kredite
 - Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Gruppen der klassifizierten Kredite
 - Übersicht über die einzelnen klassifizierten Kredite und die erforderliche Bildung von Wertberichtigungsposten
- c) Kennziffern zur Bewertung der Entwicklung der klassifizierten Kredite
 - Klassifizierte Kredite/Kredite insgesamt
 - Anteil der zweifelhaften und Verlustkredite insgesamt
- d) Entwicklung des Kreditportfolios nach Risikofaktoren, ggf. unter anderen die Analyse des Kreditportfolios ermöglichenden Aspekten

3.1.2 Kontrolle durch Limite und Grundsätze der Risikobegrenzung

Maßnahmen zur Senkung des Kreditrisikos

1) Die Bank nutzt zur Senkung des Kreditrisikos vor allem folgende Kreditsicherungsinstrumente:

- a) Pfandrecht an Liegenschaften als Hauptmethode der Kreditsicherung
- b) Zusätzliche Kreditsicherung durch verschiedene andere Instrumente

Das Pfandrecht an Liegenschaften dient zur Sicherung der gewährten Kredite – d.h. zur Sicherung des Gläubigeranspruchs der WHB, und zwar mit einem hohen Grad an Sicherheit, dass die Forderung einschl. Zubehör bei Nichtbegleichung befriedigt wird.

Die Bank schreibt durch Richtlinien die Grundregeln und Kriterien für die Beurteilung von Liegenschaften zum Zweck der Verpfändung und die Methodik der Preisschätzung und technischen Begutachtung der Liegenschaften vor.

2) Bedingungen für die Vergabe, Inanspruchnahme und Verwaltung von Krediten

Die Inanspruchnahme von Krediten ist zweckgebunden und erfolgt auf der Grundlage der geforderten Unterlagen und Dokumente. Ein weiterer Faktor der Risikobegrenzung besteht im Kontakt zum Kunden bzw. in Informationen während der Kreditlaufzeit.

Die detaillierten Bedingungen und Grundsätze der Genehmigung und Inanspruchnahme von Krediten, die Verfahrenweisen der Beurteilung der Bonität und den zur Kreditvergabe erforderlichen Informationsumfang sowie die Bedingungen für die Gewährung von Hypothekenkrediten an in einem besonderen Verhältnis zur Bank stehende Personen (siehe § 19 des Bankengesetzes) sowie die Verfahrensweisen zur Genehmigung von Ausnahmen sind in den Vorschriften über die Erteilung von Krediten an Kunden der Hypothekenbank und in der Unterschriftenordnung festgelegt.

3) Beurteilung natürlicher Personen – Risikofaktoren

- a) Bonitätskoeffizient
 - Differenz zwischen den Gesamteinkünften und -ausgaben geteilt durch das Existenzminimum
- b) Belastungskoeffizient
 - Anteil der Gesamtausgaben an den Gesamteinkünften
- c) Kreditsicherungskoeffizient
 - Bedingungen gemäß dem Gesetz über Schuldverschreibungen, mit Ausnahme ausgewählter Produkte ist die Kredithöhe auf 70 % des üblichen Preises der Liegenschaft limitiert.

4) Eingangs-Scoring der Kreditantragsteller

5) Zu den die Verluste bei klassifizierten Krediten begrenzenden Instrumenten gehören:

- Interne Eintreibung von überwachten Forderungen
- Umstrukturierung von Forderungen
- Externe außergerichtliche Eintreibung von Forderungen durch Inkassoagenturen und Gerichtsvollzieher
- Gerichtliche Eintreibung von Forderungen
- Verkauf von Forderungen.

Engagementlimite des Anlageportfolios

Die Bank überwacht und kontrolliert die Engagementlimite des Anlageportfolios gegenüber der betreffenden Einzelperson bzw. der wirtschaftlich verbundenen Personengruppe.

(1) Durch die Aufsichtsbehörde festgelegte Limite des Kreditengagements (weiter nur „KE“):

- a) Das Engagement gegenüber einer Person oder wirtschaftlich verbundenen Personengruppe darf 25 % des Kapitals¹ der Bank nicht überschreiten.
- b) Das Engagement gegenüber einer Person oder wirtschaftlich verbundenen Personengruppe darf 20 % des Kapitals nicht überschreiten, sofern es sich bei der Person oder einem Mitglied der wirtschaftlich verbundenen Personengruppe um
 - eine beherrschende oder beherrschte Person
 - eine andere eng verflochtene Person handelt.
- c) Die Summe der Nettokreditengagements gegenüber Personen oder wirtschaftlich verbundenen Personengruppen, denen gegenüber das Nettokreditengagement 10 und mehr Prozent des Kapitals erreicht, darf 800 % des Kapitals der Bank nicht überschreiten.

(2) Interne Limite des Kreditengagements

- a) Für Kredite an juristische Personen (weiter auch „JP“) gilt ein Limit von max. KE 15 % des Kapitals der Bank gegenüber einem Schuldner oder einer wirtschaftlich verbundenen Schuldnergruppe (erreicht das Nettokreditengagement 80 Mio. CZK, wird bei jedem weiteren Kredit die Sicherung durch eine Garantie der ČMZRZB oder durch Pfandrecht an einer Liegenschaft verlangt oder das Risiko der juristischen Person bzw. eine andere Sicherungsform wird durch den Risikomanagementausschuss (weiter nur „RMA“) beurteilt und durch den Vorstand der WHB entschieden).
- b) Für ausgewählte juristische Personen gilt ein Limit von max. KE 20 % des Kapitals der Bank gegenüber einem Schuldner oder einer wirtschaftlich verbundenen Schuldnergruppe. Die Voraussetzungen für die Einstufung in die Gruppe der ausgewählten Personen (sog. Sonderfälle) regelt eine separate Vorschrift. Der Vorstand der WHB kann für einen bestimmten Zeitraum eine maximale Höhe des Kreditengagements gegenüber einer JP oder wirtschaftlich verbundenen Gruppe von JP festlegen.
- c) Für Kredite an JP gilt ein Limit von KE 60 % des Umfangs aller gewährten Kredite.
- d) Für neue Kredite an JP im laufenden Jahr gilt ein Limit von KE 50 % des Umfangs aller im laufenden Jahr gewährten Kredite.

(3) Sonstige für das operative Kreditrisikomanagement genutzte interne Limite:

- a) Limit 1 - %-Anteil der überwachten und gefährdeten Forderungen (nicht standardmäßige, zweifelhafte und Verlustforderungen)
- b) Limit 2 - %-Anteil der gefährdeten Forderungen
- c) Limit 3 – Höhe der Bildung von Wertberichtigungsposten und abgeschriebenen Forderungen im laufenden Jahr
- d) Limit 4 - %-Anteil des Bestandes an Wertberichtigungsposten am Kreditgesamtsaldo

Limite für Gegenseiten

Die Limite für Banken auf dem Interbankenmarkt werden durch die Abteilung Konzernrisikomanagement der Wüstenrot & Württembergische AG festgelegt.

¹Summe des Ursprungs- und Zusatzkapitals vermindert um abzugsfähige Posten

Forderungen an Banken haben zum 31. Dezember 2009 und 2008 die Forderungen gegenüber folgenden Banken mit dem untererwähnten Rating beinhaltet:

GEGENSEITE	31. Dezember 2009 TCZK	31. Dezember 2008 TCZK	Moody's Central Europe a.s. 31. Dezember 2009		Moody's Central Europe a.s. 31. Dezember 2008	
			Langfristiges Rating	Kurzfristiges Rating	Langfristiges Rating	Kurzfristiges Rating
LBBW Bank CZ, a.s.	3 582	1	n/a	n/a	n/a	n/a
Česká spořitelna, a.s.	2	2	A1	P-1	A1	P-1
Československá obchodní banka, a.s., Praha	1	38	A1	P-1	A1	P-1
HSBC Bank plc – pobočka Praha	8 501	0	Aa2	P-1	Aa1	P-1
UniCredit Bank Czech Republic, a.s..	115 018	77 858	n/a	n/a	n/a	n/a
Insgesamt	127 104	77 899				

3.1.3 Wertverlust und Grundsätze der Bildung von Wertberichtigungsposten

Alle Forderungen aus Krediten, einschließlich des Zubehörs, gegenüber Kunden (weiter nur „Forderungen“) werden den entsprechenden Kategorien zugeordnet.

Hauptkriterium für die Einstufung einer Forderung ist die Erfüllung der vertraglich vereinbarten Tilgungsraten und des Kreditzubehörs.

Entscheidend für die Einstufung von Forderungen in eine der klassifizierten Gruppen ist die Anzahl der Tage, an denen nicht wenigstens ein Teil der Forderung fristgemäß beglichen wurde, wobei eingehende Zahlungen bei der Begleichung von Raten in der nachstehenden Reihenfolge verbucht werden:

1. Sanktionszinsen und Vertragsstrafen
2. Einmalige Gebühren
3. Gebühr für die Kreditverwaltung
4. Kreditzinsen
5. Kreditraten (Betrag)

Verluste aus Wertminderungen werden im Jahresabschlussbericht auf der Grundlage objektiver Beweise über die Wertminderung ausgewiesen. Die Wertminderung bei Bilanzaktiva ist in Form von Wertberichtigungsposten zu den einzelnen Krediten erfasst.

- 1) Für die Ermittlung der Höhe von Wertberichtigungsposten aus Hypothekenkrediten legt die Bank die Höhe des Verlusts aus den einzelnen Kategorien über 30 Tage nach Fälligkeit fest.
- 2) Zur Berechnung des Verlusts aus diesen Kategorien benutzt die Bank im Einklang mit den IFRS das Modell der Ermittlung der Differenz zwischen dem Bilanzwert der Aktiva und dem Wert des erwarteten Cashflows. Grundlage dieses Modells ist der Vergleich der Differenz zwischen der Höhe der Forderung und der Höhe der Sicherheit, wobei die Höhe der Sicherheit anhand des Koeffizienten zwischen der Realisierbarkeit der Sicherheit und dem beizulegenden Zeitwert des Geldes diskontiert wird.
- 3) Aufgrund der Angaben über die Bewegung der Forderungen zwischen den einzelnen Kategorien in der abgelaufenen Periode und ihrer Verlagerung in die schlechteste Kategorie (Migrationsanalyse) wird der Anteil der Kredite festgelegt, bei denen zu erwarten ist, dass sie letztendlich in die Kategorie der Verlustkredite fallen und einen Verlust bedeuten.
- 4) Die entstandene Differenz aus dem Vergleich gemäß Abs. 2) gilt bei der Kategorie der Verlustkredite als Verlust aus Forderungen, bei den Kategorien nicht standardmäßige Kredite und zweifelhafte Kredite erfolgt die Multiplikation mit dem Quotienten gemäß Abs. 3), woraus sich die Höhe der erwarteten Verluste nach Kategorien ergibt.
- 5) In Höhe der erwarteten Verluste nach den einzelnen Kategorien gemäß Abs. 4) werden Wertberichtigungsposten zu den einzelnen Forderungen gebildet.

- 6) Die Bank beurteilt außerdem, ob bei individuell bedeutenden, nicht bei den klassifizierten Krediten eingestuft Forderungen Wertminderungen eintraten. Sie erstellt für die Abteilung Kundenpflege eine Liste der Forderungen, welche die Signifikanzgrenze überschreiten. Die Abteilung Kundenpflege beurteilt, ob ein objektiver Beweis für die Wertminderung der individuell bedeutsamen Forderung vorliegt. Tritt eine solche Situation ein, schätzt sie den Umfang des Verlusts ab und übermittelt die Informationen an die Finanzabteilung, die den Verlust den gemäß der oben angeführten Methode ermittelten Wertberichtigungsposten hinzurechnet. Sollte der Verlust in der Folgeperiode sinken, wird diese früher verbuchte Wertminderung storniert.

Klassifizierungskategorien

Die Kategorisierung der Forderungen erfolgt automatisch im System WDS, das die Forderungen gemäß der Anzahl der über der Fälligkeit liegenden Tage folgenden internen Ratingkategorien zuordnet:

Forderungsstruktur gemäß Klassifizierung

Kategorie	Tage nach Fälligkeit	2009		2008	
		Anzahl	Mio. CZK	Anzahl	Mio. CZK
Kategorie 0	-	7 407	8 257	6 160	6 353
Kategorie 1	< 30 Tage	267	324	165	245
Kategorie 2	> 31 bis 60	54	52	28	28
Kategorie 3	> 61 bis 90	39	31	26	16
Kategorie 4A	> 91 bis 180	106	106	41	42
Kategorie 4B	> 181 bis 360	64	80	24	25
Kategorie 5A	> 361 bis 540	15	19	3	3
Kategorie 5B	> 541 Tage	41	45	13	11
Insgesamt		7 993	8 914	6 460	6 723

3.1.4 Maximale Kreditrisikoexposition vor Berücksichtigung von Verpfändungen und anderen Kreditsicherungen

Kreditrisikoexposition für die einzelnen Bilanzaktiva:

TCZK	2009	2008
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken	3 171	495
Forderungen an Banken	127 104	77 899
Forderungen an Kunden:		
- Hypothekenkredite an natürliche Personen	8 425 516	6 317 922
- Hypothekenkredite an juristische Personen	488 245	404 602
Wertberichtigungsposten zu Kundenkrediten	- 34 769	- 7 119
Finanzderivate	40 828	30 402
Anlagen-Wertpapiere – Schuldverschreibungen	49 276	51 484
Sonstige Finanzaktiva	8 698	5 150

Kreditrisikoexposition für die einzelnen Bilanz-Unterposten:

Kreditzusagen und sonstige sich auf Kredite beziehende Verbindlichkeiten	545 383	635 452
Zum 31. Dezember	9 653 452	7 516 287

Die Tabelle stellt die maximale mögliche Höhe des Kreditrisikos dar, dem die Bank zum 31. Dezember 2009 bzw. 2008 ausgesetzt war, denn die zu den einzelnen Expositionen gehörenden Verpfändungen und andere Kreditsicherungen blieben unberücksichtigt. Die Exposition bei den Bilanzaktiva der Tabelle beinhaltet den Nettobuchwert in der bilanzierten Höhe.

Wie aus dem oben Gesagten hervorgeht, beziehen sich 91,9 % des maximalen Gesamtengagements auf Hypothekenkredite (2008: 98,2 %) und 0,51 % der Exposition sind Schuldverschreibungen (2008: 0,69 %).

Angenommene Pfände und Sicherheiten und Bankbürgschaften zum 31. Dezember 2009 und 2008:

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Angenommene Pfände und Sicherheiten	8 769 985	6 658 862
Angenommene Bankbürgschaften	56 889	60 507

Konzentration der einem Kreditrisiko ausgesetzten Risiken der Finanzaktiva

(a) Territorialer Sektor

Alle zum 31. Dezember 2009 und 2008 einem Kreditrisiko ausgesetzten Finanzaktiva hat die Bank in der Tschechischen Republik.

(b) Industriesektor

Alle zum 31. Dezember 2009 und 2008 einem Kreditrisiko ausgesetzten Finanzaktiva der Bank betreffen Industriesektoren - Geldinstitute (Kredite an Banken, Finanzaktiva für Handelstätigkeiten, Wertpapieranlagen) oder an natürliche und juristische Personen ausgereichte Kredite.

3.1.5 Klassifikation der Kredite

TCZK	31. Dezember 2009		31. Dezember 2008	
	Kundenkredite	Forderungen an Banken	Kundenkredite	Forderungen an Banken
Vor Fälligkeit, nicht wertgemindert	8 256 752	127 104	6 410 195	77 899
Nach Fälligkeit, nicht wertgemindert	396 426	0	247 315	0
Individuell wertgemindert	260 583	0	65 014	0
Bruttohöhe	8 913 761	127 104	6 722 524	77 899
Wertberichtigungsposten	- 34 769	0	- 7 119	0
Nettohöhe	8 878 992	127 104	6 715 405	77 899

Der Gesamtumfang der Wertberichtigungsposten bezieht sich auf individuell wertgeminderte Kredite. Weitere Informationen über Wertberichtigungen zu Krediten sind aus Punkt 8 ersichtlich.

Im Verlauf des zum 31. Dezember 2009 endenden Geschäftsjahres stieg der Gesamtwert der Kredite der Bank um 32,6 % (2008 waren es 64,3 %) und die Berichtigungsposten betragen 0,4 % (2008: 0,1 %) des Kreditgesamtvolumens. Angesichts der hochwertigen Absicherung in Form des Pfandrechts auf Liegenschaften ist das ausreichend.

(a) Nicht überfällige und nicht wertgeminderte Kredite

Die Bank erstellt bei Krediten an natürliche Personen ein internes Rating. Die Beurteilung der Qualität erfolgt außerdem auf der Grundlage des Bonitätskriteriums und der Höhe der Kreditsicherung.

Struktur der gewährten Kredite nach Kreditsicherung

	2009	2008
Anteil der Kredithöhe an der Gesamthöhe der Kreditsicherung	%	%
Bis 50 %	38	38
von 50 bis 60 %	12	13
von 60 bis 70 %	20	19
von 70 bis 80 %	10	10
von 80 bis 90 %	7	6
von 90 bis 100 %	13	14
Insgesamt	100	100

(b) Gesamthöhe der nicht wertgeminderten überfälligen Kredite

Überfällige Kredite werden als nicht wertgemindert betrachtet, falls weitere zugängliche Informationen nicht vom Gegenteil zeugen. Die Bruttohöhe der überfälligen, aber nicht als wertgemindert geltenden Kredite nach Kundentyp lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Zum 31. Dezember 2009

TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Insgesamt
Nach Fälligkeit bis 30 Tage	314 456	9 905	324 361
Nach Fälligkeit 30 - 60 Tage	26 690	0	26 690
Nach Fälligkeit 60 - 90 Tage	28 937	0	28 937
Nach Fälligkeit 90 Tage	16 438	0	16 438
Insgesamt	386 521	9 905	396 426
Realer Pfandwert als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungsposten	322 087	9 905	331 992
Höhe der ungesicherten Kredite	64 434	0	64 434
Realer Wert der als Pfand für erteilte Kredite benutzten Liegenschaften	765 109	19 000	784 109
Realer Wert der als Pfand für erteilte Kredite benutzten Liegenschaften – höchstens bis zur Höhe der Forderungen	386 494	9 905	396 399

zum 31. Dezember 2008

TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Insgesamt
Nach Fälligkeit bis 30 Tage	179 381	4 662	184 043
Nach Fälligkeit 30 - 60 Tage	34 781	0	34 781
Nach Fälligkeit 60 - 90 Tage	13 194	0	13 194
Nach Fälligkeit über 90 Tage	15 297	0	15 297
Insgesamt	242 653	4 662	247 315
Realer Pfandwert als Grundlage für die Ermittlung der Wertberichtigungsposten	209 440	3 213	212 653
Höhe der ungesicherten Kredite	33 213	1 449	34 662
Realer Wert der als Pfand für erteilte Kredite benutzten Liegenschaften	433 188	5 355	438 543
Realer Wert der als Pfand für erteilte Kredite benutzten Liegenschaften – höchstens bis zur Höhe der Forderungen	242 572	4 662	247 234

(c) Individuell wertgeminderte Kredite

Individuell wertgeminderte Kredite einschl. realer Pfandwert na Kundentyp:

Natürliche Personen

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Individuell wertgeminderte Kredite	260 583	65 014
Berichtigungsposten zu individuell wertgeminderten Krediten	- 34 769	- 7 119
Realer Pfandwert als Grundlage für Berichtigungsposten	176 905	46 065
Ungesicherte Kredite	83 678	18 949
Realer Wert der als Pfand für erteilte Kredite benutzten Liegenschaften	327 601	76 775
Realer Wert der als Pfand für erteilte Kredite benutzten Liegenschaften – höchstens bis zur Höhe der Forderungen	255 835	64 115

Zum 31. Dezember 2009 und 2008 gibt es keine individuell wertgeminderten Kredite an juristische Personen.

Die Bank hatte weder zum 31. Dezember 2009 noch zum gleichen Datum 2008 neu verhandelte Kredite, die andernfalls überfällig oder wertgemindert gewesen wären.

Der beizulegende Zeitwert der für die Errechnung der Wertberichtigungsposten verwendeten Pfandobjekte spiegelt den erzielbaren beizulegenden Zeitwert dieser Objekte im Fall ihrer Realisierung sowie alle nachträglich aufgewendeten Kosten wider.

Der beizulegende Zeitwert der als Pfand genutzten Liegenschaften spiegelt den auf der statistischen Bewertung der Marktentwicklung oder den auf der individuellen Neubewertung im Fall von wertgeminderten Krediten basierenden Marktpreis wider.

3.1.6 Finanzderivate

Das Kreditrisiko aus offenen Derivatpositionen wird sowohl im Umfang als auch terminmäßig im Rahmen der Gesamtkreditlimite für die einzelnen Gegenseiten gesteuert. Zur Abdeckung des Kreditrisikos aus diesen Instrumenten werden in der Regel weder Verpfändungen noch andere Garantien angenommen.

Das Kreditrisiko aus Derivatpositionen minimiert die Bank vor allem durch die Auswahl hochwertiger Gegenseiten und die regelmäßige Kontrolle ihrer Finanzlage. Derivate wurden von der Bank nur mit kreditwürdigen inländischen Gegenseiten abgeschlossen.

3.1.7 Forderungen an Banken und bis zur Fälligkeit gehaltene Anlage-Wertpapiere

Außer Forderungen aufgrund von Kredite an Kunden hat die Bank weder Forderungen an Banken noch bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere, die im Wert verfallen oder überfällig sind.

3.2 Marktrisiko

3.2.1 Währungsrisiko

Im Verlauf der Jahre 2008 und 2009 schloß die Bank Währungs-Swap-Geschäfte mit kreditwürdigen inländischen Gegenseiten ab, um die Euro-denominierten Einlagen und die emittierten Schuldverschreibungen abzusichern.

Alle weiteren von der Bank vorgenommenen Transaktionen sind in Tschechischen Kronen denominiert, abgesehen von einer begrenzten Anzahl von Transaktionen zur Begleichung von Zahlungen aus innerbetrieblichen Erfordernissen der Bank.

3.2.2 Techniken der Messung des Währungsrisikos

a) Währungs-GAP-Analyse

Das Hauptinstrument zur Messung des Währungsrisikos ist die GAP-Analyse, die den Unterschied zwischen der Höhe der Aktiva und Passiva und Bilanzunwirksamposten in den einzelnen Währungen vergleicht.

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Kumulatives GAP - CZK	663 638	406 090
Kumulatives GAP – EUR	- 48 213	0

b) Währungs-VaR-Analyse

Die Währungs-VaR-Analyse ist eine statistische Methode, mit der der höchstmögliche tägliche Verlust aufgrund von ungünstigen Schwankungen der Währungskurse mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99,9 % ermittelt werden kann.

Währungs-VaR-Höhe zum 31. Dezember 2009 und 2008:

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Währungs-VaR endgültig, täglich, 99,9 %	530	0

In der nachstehenden Tabelle ist das Engagement der Bank im Hinblick auf das Währungsrisiko zusammengefasst. Sie enthält die Aktiva und Verbindlichkeiten der Bank zum Buchwert, untergliedert nach einzelnen Währungen.

Zum 31. Dezember 2009

TCZK	CZK	EUR	Insgesamt
Aktiva			
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken	3 171	0	3 171
Kredite an Banken	127 104	0	127 104
Kredite an Kunden	8 878 992	0	8 878 992
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	0	40 828	40 828
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	49 276	0	49 276
Sonstige Finanzaktiva	8 698	0	8 698
Gesamt-Aktiva	9 067 241	40 828	9 108 069
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	697 831	595 499	1 293 330
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	221 332	0	221 332
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	48 042	0	48 042
Emittierte Schuldverschreibungen	4 474 421	2 421 317	6 895 738
Sonstige Verbindlichkeiten	43 515	0	43 515
Gesamt-Finanzpassiva	5 485 141	3 016 816	8 501 957
Netto-Bilanzposition	3 582 100	- 2 975 988	606 112
Kreditzusagen	545 383	0	545 383

Zum 31. Dezember 2008

TCZK	CZK	EUR	Insgesamt
Aktiva			
Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken	495	0	495
Kredite an Banken	77 899	0	77 899
Kredite an Kunden	6 715 405	0	6 715 405
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	0	30 402	30 402
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	51 484	0	51 484
Sonstige Finanzaktiva	5 150	0	5 150
Gesamt-Aktiva	6 850 433	30 402	6 880 835
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	798 261	461 483	1 259 744
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	153 258	0	153 258
Emittierte Schuldverschreibungen	4 837 789	0	4 837 789
Sonstige Verbindlichkeiten	27 716	0	27 716
Gesamt-Finanzpassiva	5 817 024	461 483	6 278 507
Netto-Bilanzposition	1 033 409	- 431 081	602 328
Kreditzusagen	635 452	0	635 452

3.2.3 Zinsrisiko

Bei den Marktrisiken ist die Bank lediglich dem Zinsrisiko aus der unterschiedlichen Zinssensibilität der einzelnen Aktivposten und Verbindlichkeiten ausgesetzt. Da alle Instrumente im Anlagenportfolio zusammengefasst sind, tritt dieses Risiko durch Zinssatzänderungen bei den Aktiva bei ihrer (auch vorzeitigen) Fälligkeit, bei der stufenweisen Fälligkeit (Ratenzahlungen) und bei der Umbewertung oder infolge der Umbewertung von Verbindlichkeiten (Hypothekendarlehen) bei ihrer Emission und Wiederaufnahme bzw. bei auf dem Interbankenmarkt aufgenommenen kurzfristigen Krediten bei ihrer Fälligkeit oder Wiederaufnahme ein.

3.2.4 Techniken der Messung des Zinsrisikos

a) Stress-Tests

Die Bank nimmt regelmäßig monatlich einen Stresstest der Auswirkungen von Zinssatzbewegungen vor. Der Zweck dieses Testes besteht darin festzustellen, wie groß die Auswirkung einer potentiellen Zinssatzänderung bei einem vorgegebenen Stress-Szenario und bei der aktuellen Struktur der zinssensiblen Aktiv- und Passivposten auf die Umbewertung aller Aktiva und Passiva haben könnte.

Die Bank nimmt auch Stress-Tests bei den Auswirkungen von eventuellen plötzlichen und unerwarteten Änderungen der Zinssätze auf das Anlageportfolio durch Messung des Einflusses eines Zinsschocks auf den Kapitalwert vor.

Die Bank misst die Auswirkungen eines Zinsschocks auf die Kapitalhöhe einmal im Monat nach der Methode der parallelen Ertragskurvenverschiebung um 200 Basispunkte in beiden Richtungen.

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Stresstest +200 Berichtigungsposten	- 123 109	- 88 249
Stresstest -200 Berichtigungsposten	82 025	100 708

b) Basis-Point-Value-Analyse

Eine weitere Methode der Zinsrisikomessung ist die Basis-Point-Value-Analyse (BPV), die von der Umbewertung der Aktiva und Verbindlichkeiten der Bank ausgeht. Der BPV-Wert stellt die Höhe des Gewinns oder Verlustes infolge der Erhöhung oder Herabsetzung der Zinssätze um einen Basispunkt dar. Der Teil-BPV sagt etwas über die Sensibilität des Zinsertrags gegenüber der Zinssatzänderung in den einzelnen Zinskategorien aus.

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Kumulativer Basis-Point-Value CZK	764	471

c) Zins-VaR-Analyse

Die Zins-VaR-Analyse ist eine Methode, nach der die Höhe des potentiellen täglichen Verlustes aufgrund einer ungünstigen Bewegung der Marktzinssätze bei einem gewählten Wahrscheinlichkeitsgrad von 99,9 % ermittelt werden kann.

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Zins-VaR	4 611	2 945

Zur Messung der Zinsexposition findet ein System von Kennziffern Anwendung, aus dem sich schließlich die Limite zur Steuerung des Zinsrisikos ergeben, die regelmäßig monatlich erfasst und ausgewertet werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Aktiva und Verbindlichkeiten nach ihrer Sensibilität gegenüber einer Zinssatzänderung in den einzelnen Bandbreiten auf der Grundlage des Termins der Zinssatzänderung sowie der Abwicklung oder Fälligkeit zum Datum des Rechnungsabschlusses.

Zum 31. Dezember 2009 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Ins- gesamt
Aktiva							
Barmittel und Einlagen bei Zentral- banken	3 171	0	0	0	0	0	3 171
Forderungen an Banken	127 104	0	0	0	0	0	127 104
Forderungen an Kunden	6 587	41 158	189 700	1 255 930	7 087 738	297 879	8 878 992
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	17 950	0	22 878	0	0	0	40 828
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpa- pierre	0	0	651	48 625	0	0	49 276
Sonstige Finanzaktiva	8 698	0	0	0	0	0	8 698
Gesamt-Aktiva	163 510	41 158	213 229	1 304 555	7 087 738	297 879	9 108 069
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	893 128	400 202	0	0	0	0	1 293 330
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	194 950	2 364	24 018	0	0	0	221 332
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	0	0	48 042	0	0	0	48 042
Emittierte Schuldverschreibungen	1 893	0	1 196 995	5 696 850	0	0	6 895 738
Sonstige Verbindlichkeiten	43 515	0	0	0	0	0	43 515
Gesamt-Verbindlichkeiten	1 133 486	402 566	1 269 055	5 696 850	0	0	8 501 957

Zum 31. Dezember 2008 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Ins- gesamt
Aktiva							
Barmittel und Einlagen bei Zentral- banken	495	0	0	0	0	0	495
Forderungen an Banken	77 899	0	0	0	0	0	77 899
Forderungen an Kunden	10 047	34 550	151 684	971 958	5 430 203	116 963	6 715 405
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	30 402	0	0	0	0	0	30 402
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpa- pierre	0	50 000	0	0	0	1 484	51 484
Sonstige Finanzaktiva	5 150	0	0	0	0	0	5 150
Gesamt-Aktiva	123 993	84 550	151 684	971 958	5 430 203	118 447	6 880 835
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	959 375	300 369	0	0	0	0	1 259 744
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	153 258	0	0	0	0	0	153 258
Emittierte Schuldverschreibungen	0	0	300 000	4 315 000	0	222 789	4 837 789
Sonstige Verbindlichkeiten	27 716	0	0	0	0	0	27 716
Gesamt-Verbindlichkeiten	1 140 349	300 369	300 000	4 315 000	0	222 789	6 278 507

3.2.5 Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko ist die Bank wegen der Bereitstellung ausreichender Mittel für die Gewährung von Hypothekenkrediten, der Begleichung fälliger Interbankengeschäfte und der Refinanzierung fälliger Hypothekendarlehen ausgesetzt.

3.2.6 Prozess der Liquiditätsrisikosteuerung

Die Liquiditätssteuerung erfolgt zum einen langfristig im Rahmen von Jahresplänen und 3-Jahres-Prognosen, aus denen die Gesamtposition der WHB im Liquiditätsbereich hervorgeht. Ziel ist es, einen überwiegend positiven oder zumindest ausgeglichenen Netto-Cashflow zu gewährleisten, der sich aus der Bilanz der eingegangenen Mittel und der ausgezahlten Kredite ergibt. Zum anderen erstellt die Bank zur Korrektur und Aktualisierung der Liquiditätsentwicklung kurzfristige Liquiditätsprognosen, denen eine (vierteljährliche) Planaktualisierung sowie Bilanz- und Cashflow-Prognosen zugrunde liegen.

Ausgegangen wird dabei von der Analyse des voraussichtlichen Cashflows (der voraussichtlichen Aufnahme und Tilgung von Hypothekenkrediten), vom Verlauf der Zins- und Nichtzinseinnahmen, den Einnahmen aus der Emission von Hypothekendarlehen, der Fälligkeit von sich daraus ergebenden Zins- und Zahlungsverpflichtungen und der voraussichtlichen Entwicklung der Nichtzinsaufwendungen.

Die operative Liquiditätssteuerung im Sinne der Gewährleistung einer ausreichenden Tagesliquidität schließt die Überwachung der täglichen Liquiditätsposition, der Geschäftsentwicklung sowie der Aufrechterhaltung ausreichender Mittel auf dem Verrechnungskonto bei der Tschechischen Nationalbank ein.

3.2.7 Finanzierungsweise

Die Liquiditätsmittel werden von der Bank regelmäßig neu beurteilt, um für eine ausreichende Liquidität zu sorgen. Die Bank nutzt dafür in erster Linie die Finanzierung im Rahmen der Gruppe für die Bereithaltung ausreichender Liquiditätsmittel.

3.2.8 Cashflows aus nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Geldströme der Bank in aufgrund von nicht derivativen Verbindlichkeiten fällige und zum Zweck der Liquiditätssteuerung gehaltene Mittel nach der Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeteilt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge bedeuten die undiskontierten Vertrags-Geldströme.

Zum 31. Dezember 2009 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	893 269	401 327	0	0	0	0	1 294 596
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	195 101	0	26 892	0	0	0	221 993
Emittierte Schuldverschreibungen	18 346	0	1 296 755	6 359 312	0	0	7 674 413
Sonstige Verbindlichkeiten	43 515	0	0	0	0	0	43 515
Gesamt-Verbindlichkeiten (Vertrags-Restlaufzeit)	1 150 231	401 327	1 323 647	6 359 312	0	0	9 234 517
Zur Liquiditätssteuerung gehaltene Aktiva	130 274	0	1 775	53 550	0	0	185 599

Zum 31. Dezember 2008 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	960 684	302 670	0	0	0	0	1 263 354
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	153 337	0	0	0	0	0	153 337
Emittierte Schuldverschreibungen	38	0	543 470	4 777 077	0	0	5 320 585
Sonstige Verbindlichkeiten	12 640	0	15 076	0	0	0	27 716
Gesamt-Verbindlichkeiten (Vertrags-Restlaufzeit)	1 126 699	302 670	558 546	4 777 077	0	0	6 764 992
Zur Liquiditätssteuerung gehaltene Aktiva	78 394	51 900	0	0	0	0	130 294

Die Bank hält ein diversifiziertes Geldportfolio sowie liquide Wertpapiere von hoher Qualität, um ihren Geldverpflichtungen nachkommen zu können und die kontinuierliche Finanzierung unter Marktbedingungen zu gewährleisten. Die zur Liquiditätssteuerung gehaltenen Aktiva der Bank setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Barmittel und Einlagen bei der Zentralbank
- Barmittel und Einlagen bei Banken – mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten
- Staatliche Schuldverschreibungen und andere von der Zentralbank zur Refinanzierung akzeptierte Wertpapiere

3.2.9 Verbindlichkeiten aus Derivaten

(a) Derivate mit Abwicklung auf Nettobasis

Die auf Nettobasis abgewickelten Derivate umfassen Zins-Swaps, bei denen es zur Abwicklung der Netto-Geldströme kommt.

In der folgenden Tabelle sind die auf Netto-Basis abgewickelten Derivat-Geldmittel der Bank nach der vertraglichen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeteilt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge sind nicht diskontierte Vertrags-Cashflows.

31. Dezember 2009 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Zinsderivate							
- Abgang	0	0	69 350	3 407 598	0	0	3 476 948
- Zugang	0	0	59 771	3 381 773	0	0	3 441 544

Die Bank hatte zum 31. Dezember 2008 keine auf Nettobasis abgewickelten Zinsderivate.

(b) Derivate mit Abwicklung auf Bruttobasis

Die auf Bruttobasis abgewickelten Derivate umfassen Währungs-Forwards.

In der folgenden Tabelle sind die auf Bruttobasis abgewickelten Derivatinstrumente der Bank nach der vertraglichen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeschlüsselt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge sind nicht diskontierte Vertrags-Geldströme.

31. Dezember 2009 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Währungsderivate							
- Abgang	1 637 354	0	1 342 658	0	0	0	2 980 012
- Zugang	1 654 640	0	1 346 683	0	0	0	3 001 323

31. Dezember 2008 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Währungsderivate							
- Abgang	427 417	0	0	0	0	0	427 417
- Zugang	457 810	0	0	0	0	0	457 810

3.2.10 Kreditzusagen und Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung

(a) Kreditzusagen

In der folgenden Tabelle sind die als Außerbilanzposten geführten Finanzinstrumente der Bank nach der vertraglichen Fälligkeit der Verbindlichkeiten zur Gewährung oder Verlängerung von Kundenkrediten zum Bilanzstichtag untergliedert.

(b) Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung

Die Tabelle weist die geschätzten Mindestmietbeträge für die operative Anmietung von Gebäuden aus.

Zum 31. Dezember 2009 TCZK	Unter 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Kreditzusagen	118 128	427 255	0	545 383
Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung	5 126	20 506	8 379	34 011
Insgesamt	123 254	447 761	8 379	579 394
Zum 31. Dezember 2008				
Kreditzusagen	99 436	536 016	0	635 452
Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung	1 956	20 866	13 476	36 298
Insgesamt	101 392	556 882	13 476	671 750

3.2.11 Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzaktiva und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Restbuch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanz-Aktiva und Verbindlichkeiten der Bank.

MCZK	Buchwert 2009	Beizulegender Zeitwert 2009	Buchwert 2008	Beizulegender Zeitwert 2008
Finanz-Aktiva				
Barreserve und Einlagen bei den Zentralbanken	3,2	3,2	0,5	0,5
Forderungen an Banken	127,1	127,1	77,9	77,9
Kredite und Forderungen an Kunden	8 879,0	9 057,7	6 715,4	6 880,4
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	40,8	40,8	30,4	30,4
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	49,3	51,4	51,5	51,3
Sonstige Finanzaktiva	8,7	8,7	5,2	5,2
Finanz-Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1 293,3	1 292,9	1 259,7	1 259,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	221,3	221,3	153,3	153,3
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	48,0	48,0	0,0	0,0
Emittierte Schuldverschreibungen	6 895,7	7 012,7	4 837,8	4 973,9
Sonstige Verbindlichkeiten	43 515,0	43 515,0	27 716,0	27 716,0

Ausgehend von Marktzinssatzentwicklung während 2009 wurde der beizulegende Zeitwert der unwiderruflichen Zusagen zum 31. Dezember 2009 nahe zu 0 CZK war (31. Dezember 2008: 0 CZK).

Die Bank ging bei der Festlegung des beizulegenden Zeitwerts der Finanz-Aktiva und -Passiva von folgenden Erwartungen und Methoden aus:

Forderungen an Banken

Der beizulegende Zeitwert der laufenden Konten entspricht ihrem Buchwert. Da termingebundene Forderungen allgemein in kurzen Zeitabständen neu bewertet werden, ist die Verwendung ihres Buchwerts zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts gerechtfertigt.

Kredite und Forderung an Kunden

Die beizulegenden Zeitwerte der Kredite sind anhand des diskontierten Cashflows unter Verwendung des Diskontfaktors geschätzt, wobei die Zinskurve um die sog. Bruttomarge, also um die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Zinssatz des Hypothekenkredit- und Hypothekendarlehen-Portfolio zum Bilanzstichtag, angehoben wurde.

Die Kredite und Forderungen an Kunden sind zum Nettowert, also gesenkt um die Wertberichtigungsposten, ausgewiesen.

Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere

Der beizulegende Zeitwert der langfristig bis zu ihrer Fälligkeit gehaltenen Wertpapiere ist auf der Basis der aktuellen Marktpreise oder der an der Börse oder von den mit den betreffenden Wertpapieren handelnden Banken kodierten Preisen ermittelt. Bei kurzfristigen Wertpapieren (staatlichen Kassenscheinen), die relativ kurzfristig fällig werden (Laufzeit höchstens 1 Jahr, in der Regel aber 3 Monate), entspricht der beizulegende Zeitwert ihrem Buchwert.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Bei der Schätzung wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert von Interbankeneinlagen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ihrem Buchwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Einlagen bei anderen Geldinstituten ist als aktueller Wert des künftigen diskontierten Cashflows festgelegt, wobei der angesetzte Diskontfaktor den aktuellen Marktzinssätzen auf dem Bankenmarkt entspricht.

Emittierte Schuldverschreibungen

Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere ist als aktueller Marktpreis oder auf der Grundlage der an der Börse kotierten Preise mit einem Risikoaufschlag der Anleger festgelegt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Sie Anmerkung 2.3.2 (c) – Festlegung des beizulegenden Zeitwerts

Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

IFRS 7 legt die Hierarchie der auf der Überprüfbarkeit der Ausgangsdaten in Bewertungsmodellen basierenden Bewertungstechniken fest. Die überprüfbaren Ausgangsdaten spiegeln die aus unabhängigen Quellen gewonnenen Marktdaten und die nicht überprüfbaren Ausgangsdaten die von der Bank vorgenommene Abschätzung der Marktbedingungen wider. Für diese beiden Typen von Ausgangsdaten gilt folgende Hierarchie:

- Stufe 1 – auf dem aktiven Markt für identische Aktiva und Verbindlichkeiten (unkorrigiert) kotierte Preise. In diese Kategorie gehören die gehandelten Vermögens- und Schuld-Wertpapiere (z.B. Prager Wertpapierbörse BCPP) und die gehandelten Derivate, wie z.B. Futures (z.B. Nasdaq, S&P 500).
- Stufe 2 – andere Ausgangswerte als die zur Stufe 1 gehörenden kodierten Preise, die für die Aktiva und Verbindlichkeiten entweder direkt (Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen) überprüfbar sind. In diese Kategorie gehören die meisten OTC-Derivate, gehandelte Kredite und emittierten strukturierten Schuldverschreibungen. Die Ausgangsparameter, wie etwa der PRIBOR der Ertragskurve oder das Kreditrisiko der Gegenseiten, sind bei Bloomberg oder Reuters zu erhalten.
- Stufe 3 – Die Ausgangsdaten für diese Finanz-Aktiva oder Verbindlichkeiten basieren nicht auf überprüfbaren Marktdaten (unüberprüfbare Ausgangsdaten). Diese Stufe umfasst die nicht marktfähigen Vermögens-Wertpapiere und Schuldinstrumente mit bedeutenden unüberprüfbaren Elementen.

Diese Hierarchie verlangt die Verwendung überprüfbarer Marktangaben immer dann, wenn sie verfügbar sind. Die Bank arbeitet immer mit relevanten und überprüfbaren Marktangaben, wenn sie bei der Bewertung zur Verfügung stehen.

Mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Aktiva und Verbindlichkeiten

31. Dezember 2009				
TCZK	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Insgesamt
Finanz-Aktiva zum beizulegenden Zeitwert, als Gewinn oder Verlust verbucht				
– Derivate für Handelstätigkeiten	0	40 828	0	40 828
Gesamt-Aktiva	0	40 828	0	40 828
Finanz-Passiva zum beizulegenden Zeitwert, als Gewinn oder Verlust verbucht				
– Derivate für Handelstätigkeiten	0	48 042	0	48 042
Gesamt-Passiva	0	48 042	0	48 042
31. Dezember 2008				
TCZK	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Insgesamt
Finanz-Aktiva zum beizulegenden Zeitwert, als Gewinn oder Verlust verbucht				
– Derivate für Handelstätigkeiten	0	30 402	0	30 402
Gesamt-Aktiva	0	30 402	0	30 402

Die im Laufe des Bilanzzeitraums gemachten Gesamtgewinne und Verluste sowie die Gesamtgewinne und -verluste aus Finanzaktiva oder Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sind in der „Netto-Gewinn- und Verlustrechnung für Handelstätigkeit“ ausgewiesen.

4. KAPITALMANAGEMENT

Bei der Steuerung des Geschäftskapitals verfolgt die Bank folgende Ziele: (Dabei handelt es sich um ein breiteres Konzept als beim Eigenkapital in der Bilanz.)

- Erfüllung der durch die Aufsichtsbehörde an die auf dem Bankmarkt wirkenden Banken gestellten gesetzlichen Forderungen, d.h. der Kapitalangemessenheit
- Gewährleistung der Fähigkeit der Bank, die Voraussetzungen für ihr Fortbestehen und die anhaltende Erwirtschaftung von Erträgen aus den Anlagen der Aktionäre zu schaffen
- Gewährleistung einer ausreichend starken Kapitalbasis, die die Weiterentwicklung der Tätigkeit der Bank ermöglicht.

Die Kapitalangemessenheit und die Verwendung des Kapitals werden durch die Geschäftsleitung der Bank monatlich unter Zugrundelegung von Berechnungen nach den Richtlinien des Baseler Ausschusses und den Bankaufsichtsrichtlinien der Europäischen Union in der vom Parlament der Tschechischen Republik und der Tschechischen Nationalbank (weiter „Aufsichtsbehörde“) verabschiedeten Fassung verfolgt. Die geforderten Informationen werden in monatlichen Intervallen bei der Aufsichtsbehörde hinterlegt.

Die Aufsichtsbehörde verlangt von jeder Bank oder Bankengruppe: (a) die Haltung eines Mindestniveaus an eingetragendem Kapital (500 Mio. CZK) und (b) die Aufrechterhaltung eines Verhältnisses zwischen diesem Kapital und den gewogenen Risikoaktiva („Baseler Accord“), das mindestens dem international vereinbarten Niveau von 8 % entspricht.

Das Kapital der Bank umfasst Tier 1, also das Grundkapital, die kumulierten Gewinne und die aus diesen Gewinnen gebildeten Rücklagen. Bei der Errechnung von Tier 1 wird die Höhe der immateriellen Vermögenswerte abgezogen. Der sich ergebende Betrag bildet das regulatorische Kapital.

Die gewogenen Risikoaktiva werden unter Verwendung der Risikogewichtungen gemessen, die die einzelnen Aktiva nach ihrer Art (d.h. als Gewichtung der betreffenden Schätzung des Kreditrisikos) durch die Gegenseite und unter Berücksichtigung eventueller Absicherungen oder Garantien beurteilen. Auf ähnliche Weise werden auch die Außerbilanzexpositionen beurteilt.

Die nachstehende Tabelle fasst die Zusammensetzung des regulatorischen Kapitals und die einzelnen Kennziffern für das zum 31. Dezember 2008 bzw. 2009 endende Geschäftsjahr zusammen.

Kapital TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Bezahltes, im Handelsregister eingetragenes Grundkapital	600 000	600 000
Rücklagen und Gewinnvortrag	16 422	5 126
Anderes immaterielles Vermögen als das Goodwill-Vermögen	- 9 985	- 6 999
Kapital zur Einbeziehung in Tier 1	606 437	598 127
Relevantes Gesamtkapital für die Errechnung der Engagementlimite, der Limite der qualifizierten Beteiligungen und der Kapital- angemessenheit	606 437	598 127
Gewichtetes Risikoaktiva		
Bilanzaktiva	4 881 576	4 282 290
Außerbilanzaktiva	0	0
Gewogene Gesamtrisikoaaktiva	4 881 576	4 282 290
Kennziffer der Kapitalangemessenheit	12,1 %	13,7 %

5. WICHTIGE BUCHUNGSTECHNISCHE SCHÄTZUNGEN

Die Abschlussbilanz der Bank und ihr Geschäftsergebnis werden durch Bilanzpolitiken, Prognosen, Schätzungen sowie fachliche Beurteilungen der Geschäftsleitung der Bank beeinflusst, die für die Vorbereitung des Rechnungsabschlusses unabweichlich sind.

Die Bank nimmt Schätzungen und Prognosen vor, die die ausgewiesenen Aktiva und Verbindlichkeiten der folgenden Bilanzperiode beeinflussen. Alle Schätzungen und Prognosen werden im Einklang mit den IFRS getroffen und als bestmögliche Schätzungen in Übereinstimmung mit den relevanten Standards getätigt. Die Schätzungen und Prognosen finden auf der Grundlage der Kontinuität statt und basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Faktoren, die auch die Abschätzung künftiger Ereignisse beinhalten.

Die Bilanzpolitiken und die fachlichen Beurteilungen der Geschäftsleitung der Bank in den nachstehend behandelten Bereichen sind wegen ihrer Bedeutsamkeit für die Ergebnisse der Bank und ihre Finanzlage von höchster Wichtigkeit.

Wertminderung bei Krediten und Forderungen

Die Bank überprüft monatlich ihr Kreditportfolio, um Wertminderungen festzustellen. Sie beurteilt, in welchem Maße sie die überwachten Daten zur Verfügung hat, die einen messbaren Rückgang der zu erwartenden künftigen Zahlungen bei den einzelnen gewährten Krediten und nachfolgend im Kreditportfolio anzeigen, bei denen kein objektiver Beweis für eine Wertminderung aufgrund der individuellen Beurteilung vorliegt. Zu diesen Daten gehören vor allem Informationen über eine Veränderung der Zahlungsmoral, ggf. der Finanzlage der Bankschuldner als Ganzes. Das Management der Bank nutzt dabei die aufgrund der Erfahrungen mit Vermögensverlusten mit Kreditmerkmalen gemachten Schätzungen und die objektiven Beweise in Bezug auf Wertminderungen im Rahmen des Portfolios. Die Methodik und die Voraussetzungen für die Abschätzung dieser Beträge werden aktualisiert, um die Differenzen zwischen den Verlustschätzungen und den tatsächlichen Verlusten zu verringern.

Die geschätzte Auswirkung aufgrund der Änderung des erwarteten (von der Pfandrealisierung abhängigen) Cashflows von + / - 10 % ist zum 31. Dezember 2009 ein Gewinn von 5 468 TCZK bzw. ein Verlust von 5 727 TCZK. Die Bank verfügt über keine Angaben über die geschätzte Auswirkung auf ihr Geschäftsergebnis zum 31. Dezember 2008.

6. BERICHTSERGEBNIS NACH SEGMENTEN

Die Bank wird zusammen mit ihren übrigen Schwestergesellschaften in der Wüstenrot-Gruppe in der Tschechischen Republik (vor allem mit der WSS, WZP und WNP) geleitet. Jede Gesellschaft der Gruppe präsentiert sich dem Hauptentscheidungsorgan als ein einziges Betriebssegment.

Die dem Hauptentscheidungsorgan der Bank vorgelegten Finanzinformationen sind mit den im Einklang mit den IFRS in diesen Bilanzen ausgewiesenen Finanzinformationen identisch.

Was die territorialen Segmente betrifft, führt die Bank alle ihre Transaktionen ausschließlich in der Tschechischen Republik aus.

7. NETTO-ZINSERTRÄGE

TCZK	2009	2008
Zinsen aus Krediten und Forderungen an Banken	1 052	4 973
Zinsen aus Krediten und Forderungen an Kunden	404 963	254 792
Zinsen aus couponlosen Staatsobligationen und sonstigen bei der Zentralbank beleihbaren Wertpapieren	2 072	1 826
Zinserträge – insgesamt	408 087	261 591
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken	- 22 554	- 36 261
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 5 708	- 730
Zinsen aus emittierten Wertpapieren	- 210 276	- 145 555
Zinsaufwendungen – insgesamt	- 238 538	- 182 546
Netto-Zinsertrag	169 549	79 045

Bestandteil der Zinserträge waren auch die zeitlich abgegrenzten Zinsen zu wertgeminderten Finanzaktiva, die für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr 14 829 TCZK (2008: 3 620 TCZK) erreichten.

Die nahe stehende Personen betreffenden Zinsen gehen aus Anmerkung 29 hervor.

8. VERLUSTE AUS DER WERTMINDERUNG VON KREDITEN

Analyse der Änderungen bei den Wertberichtigungsposten für Kredite und Forderungen:

TCZK	2009	2008
Erhöhung des Berichtigungspostens wegen erhöhter Verluste	27 650	3 655
Abgeschriebene Forderungen	0	0
Erträge aus früher abgeschriebenen Forderungen	0	0
	27 650	3 655

9. NETTOERTRÄGE AUS GEBÜHREN UND PROVISIONEN

TCZK	2009	2008
Erträge aus Gebühren und Provisionen für Kreditverwaltung und sonstige Gebühren	14 212	10 097
Aufwendungen für Gebühren an Banken und die ČNB sowie sonstige Gebühren	- 158	- 61
Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen	14 054	10 036

Die an nahe stehende Personen ausgezahlten Provisionen gehen aus Anmerkung 29 hervor.

10. HANDELSERGEBNIS

TCZK	2009	2008
Kursgewinn oder -verlust	- 46 691	- 36 490
Nettogewinn / (Verlust) aus realisierten Zinsderivaten	3 060	0
Nettogewinn / (Verlust) aus nicht realisierten Zinsderivaten	25 594	0
Nettogewinn / (Verlust) aus realisierten Währungsderivaten	5 683	6 182
Nettogewinn / (Verlust) aus nicht realisierten Währungsderivaten	- 32 808	30 402
Handelsergebnis	- 45 162	94

Die Kursgewinne bzw. Verluste beinhalten die Gewinne oder Verluste aus der Neubewertung von Spot- und Forward-Verträgen sowie der Neubewertung von in Fremdwährungen denominierten Aktiva und Verbindlichkeiten.

11. PERSONALAUFWAND

TCZK	2009	2008
Löhne und Vergütungen für den Vorstand und die Mitglieder des Spitzenmanagements	- 4 318	- 3 639
Löhne und Vergütungen für die übrigen Mitarbeiter	- 28 918	- 25 305
Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge	- 9 969	- 9 734
Sonstige Personalaufwendungen	- 201	- 195
Rentenzusatzversicherungsbeiträge	- 220	- 204
Personalkosten insgesamt	- 43 626	- 39 077

Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge beinhalten besonders Beiträge zu der staatsdefinierten Beitragsrentenzusatzversicherung.

Die Mitglieder des Vorstands sind gleichzeitig leitende Mitarbeiter der Bank in Schlüsselpositionen. An die Aufsichtsratsmitglieder wurden 2008 und 2009 keine Funktionsvergütungen ausgezahlt.

12. VERWALTUNGSKOSTEN

TCZK	2009	2008
Aufwendungen für Marketing	- 12 140	- 6 430
Telekommunikation und Computertechnik	- 7 252	- 6 033
Sonstige Aufwendungen	- 9 198	- 6 855
Aufwendungen für Schulungen	- 1 296	- 1 654
Aufwendungen für Gebäudeverwaltung	- 1 795	- 1 888
Materialverbrauch	- 914	- 677
Mietkosten	- 5 768	- 822
Aufwendungen für Wirtschaftsprüfungen, Rechts- und Steuerberatung	- 2 676	- 1 710
Verwaltungskosten	- 41 039	- 26 069

13. SONSTIGE BETRIEBSERTRÄGE UND –AUFWENDUNGEN

TCZK	2009	2008
Verkauf von Sach- und immateriellem Vermögen	30	221
Sonstige Betriebserträge – Versicherungen	125	39
Sonstiges	177	428
Sonstige Betriebserträge insgesamt	332	688
Aufwendungen für den Verkauf und die Aussonderung von Sach- und immateriellem Vermögen	- 868	- 96
Repräsentationskosten	- 175	- 211
Nicht steuerwirksame Aufwendungen	- 321	- 593
Gerichtsgebühren, Bußgelder und Vertragsstrafen	- 207	- 32
Sonstige Betriebsaufwendungen für Benefits	- 237	0
Sonstiges	- 258	- 9
Sonstige Betriebsaufwendungen insgesamt	- 2 066	- 941

14. ERTRAGSSTEUER

Die Steuerberechnungsgrundlage enthält:

TCZK	2009	2008
Fällige Steuern	0	0
Latente Steuern	- 3 083	- 3 592
Gesamt-Steuerertrag(+)/ Aufwand (-)	- 3 083	- 3 592

Der Steuersatz für 2009 beträgt 20 % (2008: 21 %).

Der Gesamtsteueraufwand der Bank unterscheidet sich vom theoretischen nach dem gültigen Steuersatz ermittelten Steueraufwand (2009: 20 %, 2008: 21 %) wie folgt:

TCZK	2009	2008
Gewinn vor Steuer	16 849	14 888
Steuer nach dem gültigen Steuersatz 20 % (2008: 21%)	- 3 370	- 3 126
Auswirkungen:		
- Änderung des Steuersatzes	170	- 68
- Steuerunwirksame Erträge	1 003	54
- Steuerunwirksame Aufwendungen	- 886	- 452
Gesamtsteueraufwand	- 3 083	- 3 592

Die latente Steuerforderung (+) / Verbindlichkeit (-) zum 31. Dezember 2009 ist auf der Basis von 19 % (Steuersatz für 2010) ermittelt. Der latenten Steuerforderung zum 31. Dezember 2008 wurde ein Satz von 20 % (Steuersatz für 2009) und von 19 % (Steuersatz für 2010) je nach dem Zeitraum zugrundegelegt, in dem die Begleichung der Übergangsdifferenz zu erwarten war.

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die Übergangsdifferenzen, aus denen die latente Netto-Steuerforderung errechnet wurde.

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Übergangsdifferenzen mit Auswirkung auf die latente Steuerforderung		
Steuerverlustvortrag	3 245	6 675
Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge	582	101
Immaterielle Vermögenswerte und Sachvermögen	268	0
Latente Steuerforderung insgesamt	4 095	6 776
Übergangsdifferenzen mit Auswirkung auf die latente Steuerschuld		
Immaterielles und Sachvermögen	0	- 55
Steuerlich unwirksame Bußgelder	- 689	- 216
Berichtigung der einen festen Bestandteil der effektiven Zinssätze bildenden Gebühren und Abwicklungsaufwendungen zu Krediten	0	- 16
Latente Steuerschuld insgesamt	- 689	- 287
Latente Netto-Steuerforderung	3 406	6 489

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Latente Steuern – mögliche Geltendmachung bis zu 12 Monaten		
- Forderung	4 095	6 776
- Verbindlichkeit	- 689	- 287

Die Steuerbehörden (Finanzämter) können jederzeit innerhalb von 3 auf den entsprechenden Steuerzeitraum folgenden Jahren eine Kontrolle der Buchhaltungsunterlagen vornehmen und nachträgliche Steuer- und Bußgeldzahlungen auferlegen. Die Leitung der Bank ist sich keiner Umstände bewusst, die in dieser Hinsicht zu einer bedeutenden potenziellen Schuldverpflichtung führen könnten.

15. BARMITTEL UND EINLAGEN BEI ZENTRALBANKEN

TCZK	2009	2008
Barbestand	165	18
Konten und Geldreserven bei der Tschechischen Nationalbank, andere als PMR	0	0
Konten und Geldreserven bei der ČNB	3 006	477
Barreserve und Einlagen bei den Zentralbanken insgesamt – aufgenommen in Geldmittel und Geldequivalente (siehe Anmerkung Nr. 16)	3 171	495

2008 begann die Bank mit der Führung von laufenden Kundenkonten. Daraus resultiert für sie die Verpflichtung, obligatorische Mindestreserven bei der Tschechischen Nationalbank einzustellen. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Kontostand 3 006 TCZK (2008: 477 TCZK).

Die auf diesem Mindestreservekonto bei der Tschechischen Nationalbank liegenden Mittel kann die Bank nicht voll nutzen. Diese Mindestpflichtreserven sind bis zur Höhe der obligatorischen Pflichteinlage mit dem während des Einlagezeitraums geltenden Durchschnitts-Zinssatz für vierzehntägige Repo Transaktionen der Tschechischen Nationalbank verzinst.

16. GELDMITTEL UND GELDÄQUIVALENTE

Der Posten Geldmittel und Geldäquivalente umfasst Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken, couponlose Staatsobligationen und sonstige beleihbare Wertpapiere, auf Zuruf fällige Kredite und Forderungen an Banken sowie auf Zuruf fällige Verbindlichkeiten gegenüber Banken. Unerlässliche Bedingung ist eine Laufzeit von höchstens drei Monaten ab Einstellungstag.

TCZK	2009	2008
Barmittel (Anmerkung 15)	3 171	495
Kredite an Banken (Anmerkung 17)	127 104	77 899
Geldmittel und Geldäquivalente insgesamt	130 275	78 394

17. KREDITE AN BANKEN

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Laufende Konten – auf Zuruf fällig	18 601	77 899
Termineinlagen	108 503	0
Kredite an Banken insgesamt (Anmerkung 16)	127 104	77 899

18. KREDITE AN KUNDEN

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Hypothekenkredite an natürliche Personen	8 425 516	6 317 922
Hypothekenkredite an juristische Personen	488 245	404 602
Berichtigungsposten zu Kundenkrediten (Anmerkung 8)	- 34 769	- 7 119
Insgesamt	8 878 992	6 715 405
Davon:		
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	237 446	196 280
Fälligkeit über 1 Jahr	8 641 546	6 519 125

Die Bank verzeichnete zum 31. Dezember 2009 angenommene Verpfändungen für gewährte Hypothekenkrediten in Höhe von 8 770 Mio. CZK (2008: 6 659 Mio. CZK). Die Bankbürgschaften machten insgesamt 56 889 TCZK (2008: 60 507 TCZK) aus. Alle waren Bürgschaften der ČMZRB, a.s.

Kredit-Wertberichtigungsposten nach Klassen:

Kredite an natürliche Personen

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
	Individuelle Berichtigungsposten – natürliche Personen	Individuelle Berichtigungsposten – natürliche Personen
Stand zum 1. Januar	7 119	3 464
Einstellungen (Anmerkung 8)	27 650	3 655
Stand zum 31. Dezember	34 769	7 119

19. FINANZDERIVATE FÜR HANDELSTÄTIGKEITEN

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Finanz-Aktiva	40 828	30 402
Finanz-Passiva	- 48 042	0
Finanzderivate für Handelstätigkeit insgesamt	- 7 214	30 402

Im Verlauf der Jahre 2008 und 2009 schloss die Bank mit kreditwürdigen einheimischen Gegenparteien Währungs-Swapgeschäfte ab, um die angenommenen Euro-Einlagen und die in Euro emittierten Wertpapiere abzusichern.

Um die Zinssatzunterschiede des Kundenkredit- und Wertpapier-Portfolios abzudecken, schloss die Bank im Verlauf des Jahres 2009 Zins-Swapgeschäfte ab.

Währungsswaps sind Verbindlichkeiten zum Austausch eines Cashflowtyps gegen einen anderen. Ergebnis des Währungsswaps ist der wirtschaftliche Austausch von Währungen. Bei den von der Bank abgeschlossenen Währungs-Swapgeschäften kommt es zum Tausch des kapitalisierten Betrags. Das Kreditrisiko der Bank ergibt sich aus den potentiellen Aufwendungen zum Ersatz des Swapgeschäftes durch ein anderes ähnliches Geschäft, sofern die Gegenseite ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Bank verfolgt laufend das Maß des Kreditrisikos. Zu diesem Zweck beurteilt sie ihre Gegenseite nach der gleichen Methode wie bei Krediten.

Der Nominalwert eines bestimmten Finanzinstrumententyps ist die Grundlage für den Vergleich mit den übrigen Bilanzinstrumenten, bedeutet jedoch nicht unbedingt die Höhe des Cashflows oder des derzeitigen Marktwerts des Instruments und deshalb bedeutet er nicht die Höhe des Kredit- oder Preisrisikos, dem die Bank ausgesetzt ist. Finanzderivate stellen die günstige (Forderungen) oder ungünstige Folge (Verbindlichkeiten) der Zinssatz- und Währungskursschwankungen in Bezug auf ihre Bedingungen dar.

Die vertraglichen oder Nominal-Gesamtwerte der gehaltenen Finanzderivate und das Maß, in dem Finanzderivate günstige oder ungünstige Ergebnisse erzielen, haben zur Folge, dass die beizulegenden Gesamtzeitwerte der Finanzderivate im Zeitverlauf wesentlich schwanken können.

TCZK	31. Dezember 2009			31. Dezember 2008		
	Nennwert der Verträge	Beizulegender Zeitwert		Nennwert der Verträge	Beizulegender Zeitwert	
		Aktiva	Verbindlichkeiten		Aktiva	Verbindlichkeiten
Währungsderivate						
Währungs-Forwards	3 001 323	25 594	0	457 810	30 402	0
Zinsderivate						
Zins-Swaps	3 027 528	15 234	48 042	0	0	0
Gesamt-Aktiva/ Verbindlichkeiten aus Derivatverträgen für Handelstätigkeiten	6 028 851	40 828	48 042	457 810	30 402	0
Davon:						
Kurzfristige Währungsswaps	3 001 323	25 594	0	457 810	30 402	0
Langfristige Währungsswaps	3 027 528	15 234	48 042	0	0	0

20. BIS ZUR FÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTPAPIERE

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Schuldverschreibungen – kotiert	49 276	51 484
Schuldverschreibungen insgesamt	49 276	51 484
Davon:		
Staatliche Schuldverschreibungen 3,80 % / 2009 ISIN: CZ0001000855	0	51 484
Staatliche Schuldverschreibungen 3,55 % / 2012 ISIN: CZ0001001887	49 276	0

Die Staatsobligationen 3,80 % / 2009 wurden am 22. März 2009 inkassiert.

21. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Immaterielle Vermögenswerte

TCZK	2009	2008
Zum 1. Januar		
Anschaffungspreis	29 381	24 203
Wertberichtigungen	- 22 382	- 18 910
Restbuchwert	6 999	5 293
Geschäftsjahr zum 31. Dezember		
Anfangs-Restbuchwert	6 999	5 293
Zugänge	7 092	5 178
Abschreibungen	- 4 106	- 3 472
End-Restbuchwert	9 985	6 999
Zum 31. Dezember		
Anschaffungspreis	36 474	29 381
Wertberichtigungen	- 26 489	- 22 382
Restbuchwert	9 985	6 999

Sachanlagen

TCZK	Klein Sachvermögen	Gebäude, Maschinen und Anlagen	Insgesamt
Zum 1. Januar 2008			
Anschaffungspreis	1 592	9 641	11 233
Wertberichtigungen	- 796	- 6 315	- 7 111
Restbuchwert	796	3 326	4 122
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008			
Anfangs-Restbuchwert	796	3 326	4 122
Zugänge	439	3 190	3 629
Abgänge – Aussonderungen	0	709	709
Wertberichtigungen – Abgänge	0	- 612	- 612
Abschreibungen	- 60	- 1 701	- 1 761
End-Restbuchwert	1 175	4 718	5 893
Zum 31. Dezember 2008			
Anschaffungspreis	2 031	12 122	14 153
Wertberichtigungen	- 856	- 7 404	- 8 260
Restbuchwert	1 175	4 718	5 893

TCZK	Klein Sachvermögen	Gebäude, Maschinen und Anlagen	Insgesamt
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009			
Anfangs-Restbuchwert	1 175	4 718	5 893
Zugänge	3 527	5 864	9 391
Abgänge - Aussonderungen	999	4 558	5 557
Wertberichtigungen – Abgänge	- 503	- 4 186	- 4 689
Abschreibungen	- 1 068	- 2 369	- 3 437
End-Restbuchwert	3 138	7 841	10 979
Zum 31. Dezember 2009			
Anschaffungspreis	4 562	13 424	17 986
Wertberichtigungen	1 424	5 583	7 007
Restbuchwert	3 138	7 841	10 979

22. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Gewährte Anzahlungen	7	7
Aufwendungen kommender Zeiträume	5 281	150
Sonstige nichtfinanzielle Vermögen	5 288	157
Sonstiges Finanzvermögen – verschiedene Schuldner	8 698	5 150
Sonstige Gesamt-Vermögenswerte	13 986	5 307
Davon:		
Kurzfristige Aktiva	9 929	5 307
Langfristige Aktiva	4 056	0

Ein bedeutender Posten bei den Aufwendungen für kommende Zeiträume sind die Mieten für das Gebäude Kavčí Hory, die für die Zeit von 91 Monaten zeitlich differenziert werden. Außerdem sind in diesem Posten die mit der 5. Hypothekenpfandbrief-Emission verbundenen Gebühren enthalten, die von den künftigen Tranchen abgezogen werden.

Der Posten Verschiedene Schuldner setzt sich aus Forderungen an die einzelnen Mitglieder der Vereinigung zusammen (siehe Anmerkung 29).

23. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Verbindlichkeiten gegenüber Banken – Termineinlagen	1 293 330	1 259 744

Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestanden zum 31. Dezember 2009 gegenüber folgenden Banken:

	Fälligkeit	Zinssatz
- Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.	Bis zu 1 Jahr	1,25 % - 1,70 % p.a.
- LBBW Bank CZ a.s.	Bis zu 1 Jahr	1,59 % - 1,90 % p.a.
- PPF banka a.s.	Bis zu 1 Jahr	1,53 % p.a.
- Wüstenrot Bank AG Bank AG Pfandbriefbank (v EUR)	Bis zu 1 Jahr	0,55 % p.a.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestanden zum 31. Dezember 2008 gegenüber folgenden Banken:

	Fälligkeit	Zinssatz
- Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.	Bis zu 1 Jahr	3,36 % - 3,66 % p.a.
- LBBW Bank CZ a.s.	Bis zu 1 Jahr	4,19 % - 4,34 % p.a.
- HSBC Bank plc - pobočka Praha	Bis zu 1 Jahr	3,93 % p.a.
- PPF banka a.s.	Bis zu 1 Jahr	3,39 % p.a.
- Wüstenrot Bank AG Bank AG Pfandbriefbank (v EUR)	Bis zu 1 Jahr	3,06 % - 5,40 % p.a.

24. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	221 332	153 258

Im Verlauf des Jahres 2008 begann die Bank mit der Führung laufender Konten und Termineinlagen für Kunden. Die meisten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestehen aus Verbindlichkeiten aufgrund dieser Einlagen. Von der Gesamtsumme der

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind 172 786 TCZK (2008: 134 644 TCZK) Verbindlichkeiten gegenüber der WŽP und der Wüstenrot pojišťovna a.s. (weiter nur WNP) (siehe Anmerkung 29).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zum 31. Dezember 2009:

	Fälligkeit	Zinssatz
- Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	Bis zu 1 Jahr	1,00 % - 3,50 % p.a.
- Wüstenrot pojišťovna a.s.	Bis zu 1 Jahr	1,00 % - 2,91 % p.a.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zum 31. Dezember 2008:

	Fälligkeit	Zinssatz
- Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	Bis zu 1 Jahr	1,71 % - 3,51 % p.a.
- Wüstenrot pojišťovna a.s.	Bis zu 1 Jahr	1,71 % - 3,68 % p.a.

25. EMITTIERTE SCHULDVERSCHREIBUNGEN

Analyse der emittierten Hypothekendarlehen

	Effektiver Zinssatz		Aufgelaufener Wert	
	2009 %	2008 %	31. Dezember 2009 TCZK	31. Dezember 2008 TCZK
HZL 1. CZ 0002000359 - 2009	-	3,34 %	0	311 886
HZL 2./1 CZ 0002000508 - 2010	2,99 %	3,00 %	413 769	419 729
HZL 2./2 CZ 0002000508 - 2010	2,99 %	3,00 %	413 770	419 734
HZL 2./3 CZ 0002000508 - 2010	3,50 %	3,50 %	134 241	135 539
HZL 2./4 CZ 0002000508 - 2010	3,60 %	3,60 %	72 259	72 890
HZL 3./1 CZ 0002000912 - 2011	3,72 %	3,72 %	515 848	521 610
HZL 3./2 CZ 0002000912 - 2011	3,55 %	3,55 %	517 376	523 960
HZL 4./1 CZ0002001209 - 2012	4,35 %	4,35 %	523 150	528 497
HZL 4./2 CZ0002001209 - 2012	4,46 %	4,46 %	156 513	158 006
HZL 5./1 CZ0002001985 - 2012	4,49 %	4,49 %	51 859	52 408
HZL 5./2 CZ0002001985 - 2012	4,39 %	4,39 %	166 437	168 345
HZL 5./3 CZ0002001985 - 2012	4,31 %	4,31 %	364 851	369 270
HZL 5./4 CZ0002001985 - 2012	4,52 %	4,52 %	518 261	523 638
HZL 5./5 CZ0002001985 - 2012	4,26 %	4,26 %	109 603	110 975
HZL 5./6 CZ0002001985 - 2012	4,65 %	4,65 %	516 484	521 302
HZL EUR 1./1 CZ0002002082 – 2012	1,80 %	-	530 245	0
HZL EUR 1./2 CZ0002002082 – 2012	1,80 %	-	530 249	0
HZL EUR 2./1 CZ0002002090 – 2014	3,80 %	-	673 473	0
HZL EUR 2./2 CZ0002002090 – 2014	3,29 %	-	687 350	0
Insgesamt			6 895 738	4 837 789
Kurzfristige Pfandbriefe			1 034 039	311 886
Langfristige Pfandbriefe			5 861 699	4 525 903

Aufgrund des Schuldverschreibungsgesetz Nr. 190/2004 GBl. und des Erlasses der Tschechischen Nationalbank sind der Nennwert sowie der relative Ertrag aus Hypothekendarlehen voll durch die Forderungen aus Hypothekendarlehen und ggf. durch Ersatzdeckung nach diesem Gesetz gedeckt. Die Bank führt Buch über die Deckung der Verbindlichkeiten aus im Umlauf befindlichen Hypothekendarlehen.

Zum 31. Dezember 2009 war der Restbuchwert der Hypothekendarlehen durch Hypothekendarlehen in Höhe von 7 452 189 TCZK gedeckt (2008: 5 508 987 TCZK).

Die Emissionen der Hypothekendarlehen, die sich im Besitz von der Bank nahe stehenden Personen befinden, sind aus Anmerkung 29 ersichtlich.

26. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat	717	579
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	717	579
Verschiedene Gläubiger	26 679	15 452
Ausgaben kommender Zeiträume	16 836	12 264
Finanzielle Verbindlichkeiten	43 515	27 716
Insgesamt	44 232	28 295

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat sind buchmäßig erfasste Beiträge zur Sozial- und Krankenversicherung für Dezember 2009 mit Fälligkeit Januar 2010.

Den Posten Verschiedene Gläubiger bilden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten und Mitarbeitern. Bedeutender sind dabei die Verbindlichkeiten aus Löhnen und fälligen Provisionen für Dezember 2009, die im Januar des Folgejahres ausgezahlt werden. Ein wichtiger Teil des Postens entfällt auf Verbindlichkeiten gegenüber den übrigen Mitgliedern der Vereinigung (WSS, WŽP, WNP) für den Monat Dezember 2009 vor der Verrechnung der gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten im Laufe des Januar 2010 (siehe Anmerkung 29).

Die Ausgaben kommender Zeiträume bestehen aus 2009 entstandenen Lohnansprüchen (Jahresprämien), die 2010 ausgezahlt werden. Der Posten schließt außerdem wahrscheinliche Ausgaben für Motivationsprämien und Provisionen für externe Geschäftsberater sowie Ausgaben für die Wirtschaftsprüfung des Jahresabschlussberichts 2009 ein.

27. GRUNDKAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGEN

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2009 betrug das eingetragene und eingezahlte Kapital der Bank 600 Mio. CZK (600 Stammaktien zum Nennwert von 1 000 000 CZK).

Aktionärsstruktur der Bank zum 31. Dezember 2009:

Aktionär	Sitz	Anzahl der Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital
Wüstenrot & Württembergische AG	Stuttgart/Deutschland	600	100 %

Aktionärsstruktur der Bank zum 31. Dezember 2008:

Aktionär	Sitz	Anzahl der Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital
Wüstenrot & Württembergische AG	Stuttgart/Deutschland	540	90 %
Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH	Salzburg/Österreich	60	10 %
		600	100 %

Am 14. Mai 2007 wurde ein Verfügungsvertrag über die Aktienstimmrechte zwischen der Wüstenrot & Württembergische AG und der WSS unterzeichnet, auf dessen Grundlage 90 % der Stimmrechte an den Aktien auf die WSS übertragen wurden.

Kapitalrücklagen

Der Posten Sonstige Kapitalrückstellungen ist ein von den Aktionären der Bank gebildeter Betriebsreservefonds, aus dem vor allem die Anfangsverluste der Bank gedeckt werden und der nicht unter die Aktionäre aufgeteilt werden kann.

Die gesetzlichen Rücklagen werden aus dem Gewinn der Bank eingestellt und lassen sich nicht unter die Aktionäre aufteilen, sondern dienen ausschließlich zur Verlustdeckung.

2009 wurde aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung der Gewinn nach Steuern aus dem Jahre 2008 in Höhe von 11 296 TCZK für Einstellungen in die gesetzlichen Rücklagen in Höhe von 565 TCZK (5 %) und für die Einstellung als ungeteilter Gewinn in Höhe von 10 731 TCZK benutzt.

Der Posten Sonstige Kapitalrückstellungen blieb zum 31. Dezember 2009 unverändert und betrug 4 865 TCZK.

28. SONSTIGE POTENTIELLE VERBINDLICHKEITEN UND FORDERUNGEN

Erteilte Kreditzusagen und Bürgschaften

Zum 31. Dezember 2009 und 2008 hatte die Bank folgende Außerbilanzinstrumente zur Gewährung oder Verlängerung von Kundenkrediten:

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Zusagen und unausgeschöpfte Kontenrahmen der Kunden	545 383	635 452

29. TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Zu den nahe stehenden Personen gehören:

- Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank und ihnen nahe stehende Personen;
- Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren;
- Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren.

Die übrigen nahe stehenden Personen gemäß der Definition nach IAS 24 sind für die Bank irrelevant.

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen laufen nach Marktbedingungen ab.

Forderungen und Verbindlichkeiten

TCZK	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
<i>Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank</i>		
Kredite an leitende Mitarbeiter (Anm. 18)	2 488	0
<i>Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren</i>		
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Wüstenrot & Württembergische AG (Anm. 26)	0	67
Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren		
Emittierte Obligationen im Besitz der WSS zum Nennwert (Anm. 25)	697 000	800 000
Emittierte Obligationen im Besitz der WŽP zum Nennwert (Anm. 25)	75 000	75 000
Emittierte Obligationen im Besitz der WNP zum Nennwert (Anm. 25)	28 000	68 000

Emittierte Obligationen im Besitz der Württembergischen Lebensversicherung zum Nennwert (Anm. 25)	1 661 625	1 000 000
Emittierte Obligationen im Besitz der Württembergische Versicherung zum Nennwert (Anm. 25)	661 625	0
Emittierte Obligationen im Besitz der Wuestenrot Bank AG Pfandbriefbank zum Nennwert (Anm. 25)	1 058 600	0
Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Termineinlagen einschl. aufgelaufene Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 23)	397 274	300 369
Verbindlichkeiten gegenüber der WŽP - Termineinlagen einschl. aufgelaufene Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 24)	8 893	28 245
Verbindlichkeiten gegenüber der WNP- Termineinlagen einschl. aufgelaufene Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 24)	163 893	106 399
Verbindlichkeiten gegenüber der Wuestenrot Bank AG Pfandbriefbank (Anm. 23)	595 499	461 483
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Provisionen (Anm. 26)	1 499	1 742
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Vereinigung (Anm. 26)	19 426	9 870
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WŽP - Vereinigung (Anm. 26)	781	1 079
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WNP - Vereinigung (Anm. 26)	903	510
Sonstige Forderungen gegenüber der WSS - Vereinigung (Anm. 22)	7 288	4 282
Sonstige Forderungen gegenüber der WŽP - Vereinigung (Anm. 22)	630	657
Sonstige Forderungen gegenüber der WNP - Vereinigung (Anm. 22)	741	167

Erträge und Aufwendungen

TCZK	2009	2008
Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank		
Zinseinnahmen aus Krediten an leitende Mitarbeiter (Anm. 7)	41	0
Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, die die Bank direkt oder indirekt kontrollieren		
Ausgezahlte Provisionen für Geschäftsabschlüsse im Netz der WSS (Anm. 7)	21 645	29 251
Zinserträge aus gewährten Krediten der WSS (Anm. 7)	3	0
Aufwendungen für die Vermietung des Gebäudes der WSS (Anm. 13)	0	0
Zinsaufwendungen für emittierte Obligationen im Besitz der WSS (Anm. 7)	25 658	27 513
Zinsaufwendungen für von der WSS aufgenommene Kredite (Anm. 7)	8 761	12 500
Zinsaufwendungen für emittierte Obligationen im Besitz der WŽP (Anm. 7)	2 815	2 845
Zinsaufwendungen für von der WŽP aufgenommene Kredite (Anm. 7)	216	59
Zinsaufwendungen für emittierte Obligationen im Besitz der WNP (Anm. 7)	1 258	1 285
Zinsaufwendungen für von der WNP aufgenommene Kredite (Anm. 7)	515	670
Zinsaufwendungen für emittierte Obligationen im Besitz der Württembergischen Lebensversicherung (Anm. 7)	50 850	9 364
Zinsaufwendungen für emittierte Obligationen im Besitz der Württembergischen Versicherung (Anm. 7)	12 340	0
Zinsaufwendungen für von der Württembergischen Versicherung aufgenommene Kredite (Anm. 7)	3 350	0

Zinsaufwendungen für emittierte Obligationen im Besitz der Wuestenrot Bank AG Pfandbriefbank (Anm. 7)	14 751	0
Zinsaufwendungen für von der Wuestenrot Bank AG Pfandbriefbank aufgenommene Kredite (Anm. 7)	6 227	4 983

Zu den Vergütungen für den Vorstand und die Mitglieder des Spitzenmanagements – siehe Anmerkung 11.

30. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Tag der Erstellung des Jahresabschlusses kam es zu keinen Ereignissen, die einen wesentlichen Einfluss auf die in diesem Jahresbericht angeführten Informationen gehabt haben könnten.

Datum der Erstellung
16. März 2010



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender



Lars Kohler
Vorstandsmitglied



Ing. Jan Vlček
Vorstandsmitglied

Abhängigkeitsbericht

Bericht der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. mit Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8 , PLZ 140 23, ID-Nr. 26747154, eingetragen im Handelsregister geführt beim Stadtgericht in Prag, Abt. B, Einlageblatt Nr. 8055 (weiter auch als „Gesellschaft“) über die Beziehungen zwischen verbundenen Personen im Sinne der Bestimmung des § 66a Abs. 9 Ges. Nr. 513/1991 Slg., Handelsgesetzbuch, für die Buchungsperiode vom 1. 1. 2009 bis zum 31. 12. 2009 (weiter auch als „gegenständliche Buchungsperiode“):

1. Verbundene Personen

1.1 Beherrschende Person

Der Gesellschaft sind diese die Gesellschaft in der gegenständlichen Buchungsperiode beherrschenden Personen bekannt:

- a) Die Wüstenrot Holding AG, mit Sitz in Ludwigsburg, Bundesrepublik Deutschland, die das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrscht, ist die beherrschende Endperson in Bezug auf alle durch das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrschten Personen, die die Wüstenrot Holding AG mittels dieses Unternehmens beherrscht.
- b) Gesellschaft Wüstenrot & Württembergische AG, mit Sitz in Gutenbergstraße 30, D-70176 Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, eingetragen im Handelsregister geführt beim Landgericht Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer HR B 20203.
- c) Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., ID-Nr. 47115289, mit Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8, PLZ 140 23, eingetragen im Handelsregister geführt beim Stadtgericht in Prag, Abt. B, Einlageblatt 1714.

1.2 Anteil der beherrschenden Person

Der Gesellschaft ist bekannt, dass die Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. im Jahr 2009 in der Gesellschaft über 90 % Stimmrechte verfügt hat, dies aufgrund des Vertrags, mit dem das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG die Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., die vom Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrscht wird, mit der Disposition über die Aktionärsrechte beauftragt hat. Die direkte Vermögensbeteiligung der Wüstenrot & Württembergische AG am Grundkapital der Gesellschaft beträgt 100 %.

1.3 Andere von derselben beherrschenden Person beherrschte Personen

Gesellschaften, die in der gegenständlichen Buchungsperiode von derselben beherrschenden Person beherrscht wurden, an denen diese beherrschende Person nachfolgende Beteiligungen an den Stimmrechten hält:

a) Beherrschende Person – Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG

FIRMA	Sitz	Staat	Anteil in %	
			direkt	indirekt*
3B Boden-Bauten-Beteiligungs-GmbH	Ludwigsburg	SRN	100,00	
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG	Stuttgart	SRN		100,00
Altmark-Versicherungsmakler GmbH	Stuttgart	SRN		100,00
Beteiligungs-GmbH der Württembergischen	Stuttgart	SRN		100,00
Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH	Stuttgart	SRN		100,00
City Immobilien GmbH & Co. KG der Württembergischen	Stuttgart	SRN		100,00
Eschborn GbR	Stuttgart	SRN		50,99
GFW Gesellschaft zur Förderung von Wohneigentum mbH	Ludwigsburg	SRN		100,00
GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH	Ludwigsburg	SRN		100,00
Hinterbliebenenfürsorge der Deutschen Beamtenbanken GmbH	Karlsruhe	SRN		100,00
Horizon21 Private Equity Partners III (Feeder No. 1) L.P.	London	GB		100,00
V-Bank AG	München	SRN		49,99
IVB-Institut für Vorsorgeberatung, Risiko- u. Finanzan. GmbH	Karlsruhe	SRN		100,00
Karlsruher Lebensversicherung AG	Karlsruhe	SRN		82,73
Karlsruher Rendite Immobilien GmbH	Karlsruhe	SRN		100,00
KLV BAKO Dienstleistungs-GmbH	Karlsruhe	SRN		90,70
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH	Karlsruhe	SRN		74,70
KLV Verwaltungs GmbH i.L.	Karlsruhe	SRN		100,00
LP 1 Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Stuttgart	SRN		100,00
Miethaus und Wohnheim GmbH i.L.	Ludwigsburg	SRN		100,00

Minneapolis Investment Associates L.P.	Atlanta	USA	100,00
Nord- Deutsche AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft	Stuttgart	SRN	100,00
Schloßhotel Eyba GmbH & Co. KG	Saalfelder Höhe	SRN	100,00
Schloßhotel Eyba Verwaltungsgesellschaft mbH	Saalfelder Höhe	SRN	100,00
Stuttgarter Baugesellschaft von 1872 AG	Stuttgart	SRN	100,00
W&W Advisory Dublin Ltd.	Dublin	Irsko	100,00
W&W Asset Management AG, Luxemburg	Luxemburg	Lucembursko	100,00
W&W Asset Management Dublin Ltd.	Dublin	Irsko	100,00
W&W Asset Management GmbH	Ludwigsburg	SRN	100,00
W&W Europe Life Limited	Dublin	Irsko	100,00
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart	SRN	100,00
W&W Informatik GmbH	Ludwigsburg	SRN	100,00
W&W Service GmbH	Stuttgart	SRN	100,00
W.B.I. Verwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Hamburg	SRN	100,00
Wohnimmobilien GmbH&Co. KG der Württembergischen	Stuttgart	SRN	100,00
Württembergische France Strasbourg SARL	Straßburg	Francie	100,00
Württembergische Immobilien AG	Stuttgart	SRN	100,00
Württembergische KÖ 43 GmbH	Stuttgart	SRN	94,00
Württembergische Krankenversicherung AG	Stuttgart	SRN	100,00
Württembergische Lebensversicherung AG	Stuttgart	SRN	72,42
Württembergische Logistik I GmbH&Co. KG	Stuttgart	SRN	94,00
Württembergische Rechtschutz Schaden-Service-GmbH	Stuttgart	SRN	100,00
Württembergische Versicherung AG	Stuttgart	SRN	100,00
Württembergische Vertriebsservice GmbH für Makler und freie Vermittler	Stuttgart	SRN	100,00
Württfeuer Beteiligungs GmbH	Stuttgart	SRN	100,00
Wüstenrot Immobilien GmbH	Ludwigsburg	SRN	32,00 68,00
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank	Ludwigsburg	SRN	100,00
Wüstenrot Bausparkasse AG	Ludwigsburg	SRN	100,00
Wüstenrot Grundstücksverwertungs-GmbH	Ludwigsburg	SRN	100,00
Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH	Ludwigsburg	SRN	100,00
Wüstenrot pojišťovna a.s.	Praha	ČR	74,00
Wüstenrot service s.r.o.	Praha	ČR	100,00
Wüstenrot stavebná sporiteľňa a.s.	Bratislava	Slovensko	40,00
Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.	Praha	ČR	55,92
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	Praha	ČR	74,00
Wüstenrot Życie TU S.A. w likwidacji	Varšava	Polsko	50,00

b) Beherrschende Person – Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.

Firma	Sitz	Staat	Anteil in %	
			direkt	indirekt
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	Praha	ČR	74,00	
Wüstenrot pojišťovna a.s.	Praha	ČR	74,00	
Wüstenrot service s.r.o.	Praha	ČR	100,00	

2. Verträge, die in der gegenständlichen Buchungsperiode zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen geschlossen wurden

Vertrag über die Vereinigung vom 7. 11. 2007, wirksam seit dem 1. 1. 2008, in der Fassung des Nachtrags Nr. 1 vom 28. 4. 2008 und des Nachtrags Nr. 2 vom 1. 4. 2009, geschlossen durch die Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s., durch die Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s., durch die Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s. und durch die Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., auf dessen Grundlage die angeführten Gesellschaften bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten zwecks Vertiefung der Fachkenntnisse und Verbesserung der Effizienz des Betriebs der Beteiligten vereinigt sind.

Weitere Verträge, geschlossen zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen:

2.1 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.

- a) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos vom 27. 4. 2009
- b) Nachtrag Nr. 1 zum Vertrag über die Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos vom 30. 11. 2009
- c) Im Jahr 2009 wurden insgesamt 107 Geschäfte auf dem Interbankenmarkt geschlossen.

2.2 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.

- a) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 5. 1. 2009
- b) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 22. 1. 2009
- c) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 22. 1. 2009
- d) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 29. 1. 2009
- e) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 5. 2. 2009
- f) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 5. 2. 2009
- g) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 12. 2. 2009
- h) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 19. 2. 2009
- i) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 26. 2. 2009
- j) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 26. 2. 2009
- k) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 26. 2. 2009
- l) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 2. 3. 2009
- m) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 5. 3. 2009
- n) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 6. 3. 2009
- o) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 6. 3. 2009
- p) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 12. 3. 2009
- q) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 18. 3. 2009
- r) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 19. 3. 2009
- s) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 26. 3. 2009
- t) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 30. 3. 2009
- u) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 1. 4. 2009
- v) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 1. 4. 2009
- w) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 1. 4. 2009
- x) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 1. 4. 2009
- y) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 2. 4. 2009
- z) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 15. 4. 2009
- aa) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 22. 4. 2009
- bb) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 22. 5. 2009
- cc) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 2. 6. 2009
- dd) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 9. 6. 2009
- ee) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 24. 7. 2009
- ff) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 4. 8. 2009
- gg) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 30. 12. 2009

2.3 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s.

- a) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 5. 1. 2009
- b) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 8. 1. 2009
- c) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 12. 1. 2009
- d) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 12. 1. 2009
- e) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 12. 1. 2009
- f) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 19. 1. 2009
- g) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 19. 1. 2009
- h) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 21. 1. 2009
- i) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 26. 1. 2009

- j) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 2. 2. 2009
- k) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 3. 2. 2009
- l) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 9. 2. 2009
- m) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 16. 2. 2009
- n) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 23. 2. 2009
- o) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 26. 2. 2009
- p) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 2. 3. 2009
- q) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 9. 3. 2009
- r) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 9. 3. 2009
- s) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 10. 3. 2009
- t) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 11. 3. 2009
- u) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 12. 3. 2009
- v) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 13. 3. 2009
- w) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 16. 3. 2009
- x) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 16. 3. 2009
- y) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 17. 3. 2009
- z) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 18. 3. 2009
- aa) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 19. 3. 2009
- bb) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 20. 3. 2009
- cc) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 23. 3. 2009
- dd) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 24. 3. 2009
- ee) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 25. 3. 2009
- ff) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 26. 3. 2009
- gg) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 27. 3. 2009
- hh) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 30. 3. 2009
- ii) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 1. 4. 2009
- jj) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 1. 4. 2009
- kk) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 1. 4. 2009
- ll) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 1. 4. 2009
- mm) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 8. 4. 2009
- nn) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 15. 4. 2009
- oo) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 22. 4. 2009
- pp) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 22. 5. 2009
- qq) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 2. 6. 2009
- rr) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 9. 6. 2009
- ss) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 24. 7. 2009
- tt) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 4. 8. 2009
- uu) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 31. 8. 2009
- vv) Kreditvertrag vom 16. 9. 2009
- ww) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos vom 30. 11. 2009
- xx) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termineinlage vom 30. 12. 2009

2.4 Verträge mit der Gesellschaft Württembergische Versicherung AG

- a) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos vom 9. 2. 2009 (Konto wurde aufgrund des Antrags vom 12. 8. 2009 aufgelöst).
- b) Im Jahr 2009 wurde auf dem Kapitalmarkt 1 Geschäft mit der Emission von Hypothekendarlehenbriefen des Emittenten Wüstenrot hypoteční banka a.s. geschlossen, bei dem der Käufer die Württembergische Versicherung AG war.
- c) Im Jahr 2009 wurde 1 Geschäft auf dem Interbankenmarkt geschlossen.

2.5 Verträge mit der Gesellschaft Württembergische Lebensversicherung AG

- a) Im Jahr 2009 wurde auf dem Kapitalmarkt 1 Geschäft mit der Emission von Hypothekendarlehenbriefen des Emittenten Wüstenrot hypoteční banka a.s. geschlossen, bei dem der Käufer die Württembergische Lebensversicherung AG war.

2.6 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

- a) Im Jahr 2009 wurden insgesamt 27 Geschäfte auf dem Interbankenmarkt geschlossen.
- b) Im Jahr 2009 wurden auf dem Interbankenmarkt 2 Geschäfte mit der Emission von Hypothekendarlehenpfandbriefen des Emittenten Wüstenrot hypoteční banka a.s. geschlossen, bei denen der Käufer die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank war.

2.7 Weitere Verträge mit verbundenen Personen

Mit Ausnahmen angeführt in den Bestimmungen 2.1 – 2.6 dieses Berichtes ist es nicht bekannt, dass die Gesellschaft in der gegenständlichen Buchungsperiode mit den verbundenen Personen weitere Verträge geschlossen hat.

3. Sonstige Maßnahmen, die in der gegenständlichen Buchungsperiode durch die Gesellschaft im Interesse oder aus Anlass der verbundenen Personen getroffen oder umgesetzt wurden

Die Gesellschaft hat in der gegenständlichen Buchungsperiode im Interesse oder aus Anlass der verbundenen Personen keine anderen Maßnahmen getroffen oder umgesetzt.

4. Schaden der Gesellschaft in der gegenständlichen Buchungsperiode

Alle oben angeführten Verträge und Rechtsgeschäfte wurden durch die Gesellschaft jeweils mit Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns geschlossen und umgesetzt, dies unter den im Geschäftsverkehr gewöhnlichen Bedingungen. Der Gesellschaft ist aufgrund dieser Verträge in der gegenständlichen Buchungsperiode kein Schaden oder Nachteil entstanden.

Dieser Bericht wurde vom satzungsgemäßen Organ der Gesellschaft aufgrund der Angaben erstellt, die ihm infolge der Ausübung der jeweiligen Funktion mit Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns bekannt sind.

Prag, den 12. März 2010

Wüstenrot hypoteční banka a.s.



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender



Ing. Jan Vlček
Vorstandsmitglied

Ergänzende Informationen über die Bank nach der gültigen gesetzlichen Regelung

Gesetz über die Unternehmertätigkeit am Kapitalmarkt § 118 Abs. (4)

Beschreibung der Rechte und Pflichten in Bezug auf die betreffende Art der Aktie

Die Bank ist kein Emittent von Aktien oder ähnlichen Wertpapieren, die eine Beteiligung an der Bank darstellen und zum Handel auf einem regulierten Markt mit Sitz in einem EU-Mitgliedstaat zugelassen sind.

Grundsätze und Vorgehen der internen Kontrolle im Prozess des Finanzberichtswesens

Den Prozess der In- und Outputs in und aus der Finanzbuchhaltung hat die Bank in der internen Richtlinie „Umlauf der Buchungsbelege“ festgelegt. Unter Umlauf von Belegen versteht sich die pflichtige Vorgehensweise für den Umgang mit Dokumenten im Rahmen der Gesellschaft inklusive Verwendung von einheitlichen Formularen. Für die Ausübung der Operationen im Einklang mit den allgemein gültigen und internen Vorschriften der Gesellschaft sind verantwortliche Angestellte zuständig, und zwar im Umfang der Arbeitsaufgaben, für die sie in der Gesellschaft nach der gültigen Organisationsordnung zuständig sind. Die Unterzeichnung der Belege erfolgt nach der gültigen Satzung, Unterschriftenordnung sowie weiteren internen Vorschriften der Bank. Sämtliche In- und Outputs in die Finanzbuchhaltung unterliegen minimal einer zweistufigen Kontrolle. Bei Posten, die ein festgelegtes internes Limit übersteigen, ist zudem eine Genehmigung durch die Mitglieder der Geschäftsführung notwendig.

Um eine möglichst große Objektivität des Monats- und Jahresabschlusses zu sichern, erstellt die Gesellschaft eine qualifizierte Abschätzung von Schätzungsposten für die noch nicht in Rechnung gestellten, aber schon verbrauchten Materialien und Dienstleistungen.

Die Bank geht ein Kreditrisiko, also ein Risiko des Verlustes aufgrund des Versagens einer Vertragspartei dadurch, dass diese nicht ihren Verpflichtungen nach den Vertragsbedingungen nachgeht, ein. Die Bank analysiert monatlich das Kreditportfolio nach Produktart, Kreditlaufzeit, Art der Sicherung, Wohnort des Kunden und nach vielen anderen Kriterien. Die Analyse beschäftigt sich insbesondere mit der Entwicklung der Kategorisierung von Forderungen. Zur Deckung von vermuteten Verlusten durch die Entwertung des Kreditportfolios bildet die Bank laufend Wertberichtigungen.

Kodizes der Steuerung und Verwaltung der Gesellschaft

Die Bank hat in Bezug auf die Steuerung und Verwaltung der Bank keinen Kodex angenommen und hält keinen Kodex ein.

Beschreibung des Vorgehens bei der Beschlussfassung des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist ein satzungsgemäßes Organ der Gesellschaft. Er entscheidet in allen Themen, falls sie kraft des Gesetzes oder der Satzung nicht in den Wirkungsbereich der Hauptversammlung oder des Aufsichtsrats fallen. Jedes Vorstandsmitglied verfügt über eine Stimme. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Für die Annahme eines Vorstandsbeschlusses ist jeweils die Zustimmung aller anwesenden Mitglieder erforderlich. Auf Einzelheiten wird in der Geschäftsordnung des Vorstands eingegangen.

Der Aufsichtsrat ist ein Kontrollorgan der Gesellschaft. Er beaufsichtigt die sämtliche Unternehmertätigkeit der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat entscheidet mit einfacher Mehrheit aller Mitglieder und richtet sich nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats.

Beschreibung des Vorgehens bei der Beschlussfassung und des Grundwirkungsbereiches der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das höchste Organ der Gesellschaft. Aktionäre treffen ihre Entscheidungen in der Hauptversammlung. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Abstimmung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die zum Stichtag im Register der verbuchten Wertpapiere angeführt sind. Abgestimmt wird mit dem Heben der Hand. Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn Aktionäre anwesend sind, die Aktien mit einem Nennwert über 30 % des Grundkapitals der Gesellschaft besitzen. Der Beschluss der Hauptversammlung ist gefasst, wenn mindestens 51 % aller Stimmen der Aktionäre der Gesellschaft dafür gestimmt haben. In der Satzung und im Gesetz sind Fälle angeführt, in denen eine andere vorgeschriebene Mindestanzahl der Stimmen gefordert wird, mit der der Beschluss der Hauptversammlung gefasst werden muss.

Prüfungsausschuss

Am 22. 12. 2009 hat die Hauptversammlung eine neue vollständige Fassung der Satzung angenommen, deren Inhalt u.a. die Gründung eines neuen Organs der Gesellschaft – des Prüfungsausschusses – inkl. der Abgrenzung der Ausschusskompetenzen ist. Im Rahmen der erwähnten Hauptversammlung wurden auch die Prüfungsausschussmitglieder gewählt.

Geldleistungen an die Vorstandsmitglieder

Die Bank hat 2009 an die Vorstandsmitglieder und leitenden Angestellten der Bank Geldleistungen in Höhe von 4 214 TCZK ausbezahlt (im Jahr 2008: 3 564 TCZK). Von dem angeführten Betrag haben die Vorstandsmitglieder eine Entlohnung für die Funktionsausübung in Höhe von 275 TCZK erhalten (im Jahr 2008: 375 TCZK). Über die Auszahlung der Entlohnungen für die Funktionsausübung als Vorstandsmitglied entscheidet im Einklang mit § 8 Art. 1 Punkt 3 Buchst. h) der Satzung der Thyp, in gültiger Fassung, die Hauptversammlung der Gesellschaft.

Die leitenden Angestellten der Bank haben 2009 einen Bruttolohn in Höhe von 3 939 TCZK erhalten (im Jahr 2008: 3 189 TCZK). In diesem Betrag sind die vertraglichen Entlohnungen in Höhe von 2 841 TCZK und weiter die Jahresprämien für die Erfüllung der Umsatzziele und Wirtschaftsergebnisse in Höhe von 1 098 TCZK enthalten.

Ein Vorstandsmitglied hat im Bereich der Sachleistung einen Dienstwagen auch zu Privatzwecken. Es geht insgesamt um einen

Wagen im gesamten Anschaffungswert in Höhe von 735 TCZK. Weiter haben die Vorstandsmitglieder und die leitenden Angestellten der Bank Zuschüsse zur Kapitallebensversicherung in Höhe von 30 000 CZK und zur Rentenzusatzversicherung in Höhe von 9 600 CZK erhalten.

Es werden keine Sachbezüge geleistet.

Die Vorstandsmitglieder und leitenden Angestellten der Bank besitzen keine Aktien der Bank.

Geldleistungen an die Aufsichtsratsmitglieder

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Jahr 2009 keine Entlohnungen für die Funktionsausübung als Aufsichtsrat ausbezahlt (im Jahr 2008: 0).

Die Aufsichtsratsmitglieder der Bank besitzen keine Aktien der Bank.

Prinzipien der Entlohnung

Die Vorstandsmitglieder sind gleichzeitig die leitenden Angestellten der Bank. Die Zuständigkeit und Verantwortung der Vorstandsmitglieder leiten sich von der Satzung der Gesellschaft, der Unterschriftenordnung der Gesellschaft und vom konkreten Mandatsvertrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds ab. Die Zuständigkeit und Verantwortung der leitenden Angestellten sind durch die Organisationsordnung der Gesellschaft, Unterschriftenordnung und einen ganzen Komplex interner Richtlinien der Gesellschaft gegeben.

Als leitende Angestellte der Bausparkasse haben sie einen Lohn, der aus dem Festbetrag besteht, der in ihrem Managervertrag festgelegt ist. Als Vorstandsmitglieder erhalten sie eine jährliche Entlohnung für die Funktionsausübung. Über die Höhe der jährlichen Entlohnungen für die Funktionsausübung als leitender Angestellter der Bank sowie über die jährlichen Entlohnungen für die Funktionsausübung als Vorstandsmitglied entscheidet aufgrund der Erfüllung der Umsatzziele und Wirtschaftsergebnisse im gegebenen Jahr die Hauptversammlung auf Antrag des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Das Vorgehen ist in der Satzung der Gesellschaft verankert.

Über die Höhe und Ausbezahlung der Entlohnungen für die Aufsichtsratsmitglieder entscheidet im Einklang mit der Satzung der Gesellschaft die Hauptversammlung der Gesellschaft.

Entlohnung der Wirtschaftsprüfer

Die Aufwendungen für die Dienste des externen Wirtschaftsprüfers haben 2009 2 009 TCZK für die Jahresabschlussprüfung 2009 betragen. Es wurden keine anderen Beratungsdienstleistungen erbracht (2008: 1 427 TCZK für die Jahresabschlussprüfung 2008).

Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission

Hauptaktionäre – Beschreibung der Art der Kontrolle und der getroffenen Maßnahmen

Die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, beherrscht die Bank aufgrund der Disposition über alle Stimmen, die sich aus der Beteiligung der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, an der Bank ergeben. Die Bank hält konsequent die in der Tschechischen Republik geltenden Rechtsvorschriften ein, die einen Missbrauch der Beherrschung durch die Muttergesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an der Bank verhindern.

Interessenkonflikt

Die Wüstenrot hypoteční banka a.s. erklärt, dass ihr kein möglicher Interessenkonflikt zwischen den Pflichten der leitenden Angestellten der Bank und der Aufsichtsratsmitglieder gegenüber der Bank und ihren Privatinteressen und /oder anderen Pflichten bekannt ist.

Staatliches Verfahren, Gerichts- oder Schiedsverfahren

Die Bank nimmt an gerichtlichen Streiten teil, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Nach bestem Wissen der Bank laufen noch drohen sowie sind in den letzten 12 Monaten gelaufen jedwede Gerichts-, Verwaltungs- oder Schiedsverfahren, die auf die Finanz- oder Ertragslage der Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben konnten oder in letzter Zeit ausgeübt haben. Für gerichtliche Streite gegenüber Schuldner bildet die Bank Wertberichtigungen.

Vertriebsnetz

REGIONALZENTREN

Praha: Na Hřebenech II 1718/ 8, 140 23 Praha 4, Tel.: 257 092 492

České Budějovice: Biskupská 3/130, 370 01 České Budějovice, Tel.: 386 350 947, Fax: 386 350 949

Plzeň: U Zvonu 9, 301 00 Plzeň, Tel.: 377 328 632, Fax: 377 328 627

Liberec: tř. 1. máje 9/863, 460 01 Liberec III, Tel.: 486 131 251, Fax: 485 109 208

Hradec Králové, náměstí Svobody 450, 500 02 Hradec Králové, Tel.: 495 532 192, Fax: 495 532 126

Brno: Minoritská 10, 602 00 Brno, Tel.: 542 215 586, Fax: 542 215 587

Olomouc: Horní nám. 26, 772 00 Olomouc, Tel.: 257 092 930

Ostrava: Smetanovo náměstí 2, 702 00 Ostrava, Tel.: 596 263 183, Fax: 596 263 182

GEBIETSZENTREN

Brno, Štěpánská 4b

Bruntál Nerudova 140/7

Český Krumlov, Horní Brána 512

Havířov, Dělnická ulice

Chomutov, Palackého 5662

Jihlava, Palackého č.p. 1637/44

Jindřichův Hradec, Rybníční 187

Karlovy Vary, Moskevská 1514/48

Karviná - Fryštát, Areal des Winterstadions K. Sliwki 783

Kroměříž, Milíčovo nám. 620

Litoměřice, Na Valech 33

Most, Moskevská 3336

Nový Jičín, Masarykovo nám 30/18

Opava, Oblouková 19

Ostrava, tř. 17. listopadu 645

Ostrava, DMH Vyškovická 122

Pardubice, Smilova 397

Plzeň, Guldenerova 17

Praha 1, Petráská 1168/29

Praha 2, Korunní 1410/60

Praha 2, Vyšehradská 43

Praha 5, Handelszentrum LUKA, Mukařovského 2590

Praha 8 – Karlín, Pobřežní 68

Přerov, Dr. Skaláka 1

Příbram, Generála Tesaříka 162

Sokolov, K. H. Borovského 379

Strakonice, Palackého náměstí 113

Šumperk, M. R. Štefánika 1A

Tábor, Budějovická 723

Teplice, Vrchlického 4

Uherské Hradiště, Mariánské náměstí 45

Uherské Hradiště, Masarykovo nám. 155 - Passage Slunce

Ústí n. Labem, Moskevská 5

Vyškov, nám. Čsl. armády 447/6

Zlín, Bartošova 4341

Zlín, Sadová 3053

INFORMATIONSDIENST

Green-Line: 800 225 555 • PříTel: 257 092 092 • Internet: www.wuestenrot.cz • E-Mail: kontakt@wuestenrot.cz

Eidesstattliche Versicherung

Die Unterzeichneten erklären hiermit, dass die im Geschäftsbericht der Wüstenrot hypoteční banka a.s. für das Jahr 2009 angeführten Angaben der Wirklichkeit entsprechen und dass keine wesentlichen Tatsachen, die die Bedeutung des Geschäftsberichtes der Wüstenrot hypoteční banka a.s. ändern könnten, weggelassen oder entstellt wurden.

Prag, den 20. April 2010



Pavel Vaněk
Vorstandsvorsitzender
und Generaldirektor



Ing. Jan Vlček
Vorstandsmitglied
und stellvertretender Generaldirektor

